



Fortbildungsplaner 12013



Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer
Baden-Württemberg
www.ifbau.de

Inhalt Fortbildungsplaner 12013

Vorwort	2
Jahresthema 2013	4
Programm 1/2013 geordnet nach Themenbereichen	8
Unternehmensführung	18
Inhouse-Seminare	20
Planen und Bauen	21
Nachhaltigkeit	49
Recht	73
Darstellen und Gestalten	95
Management	113
Kommunikation	125
Zusatzqualifizierungen	137
Sonderveranstaltungen	167
Wir über uns	177
Veranstaltungsorte	180
Teilnahmebedingungen	184
Architekten / Stadtplaner im Praktikum	186
Förderprogramm AKBW	187
Kalender 1/2013 geordnet nach Datum und Ort sowie weitere Hinweise	190
Index	208
Anmeldeformular	Umschlag

Zeichenerklärung

Basis Basis-Seminar

Aufbau Aufbau-Seminar

AW After-Work-Seminar



Vorsprung durch Kompetenzen.

Zum Jahresbeginn: Chancen 2013 – die Plattform für junge Architekten

Mitdiskutieren statt berieseln lassen. Nachfragen statt abhaken. „Chancen 2013“ ist kein Frontalunterricht, sondern Fragestunde. Lernen Sie am 25.01.2013 den Mehrwert von Zusatzqualifizierungen kennen, und wie sich dadurch Ihre Zukunftschancen in der Arbeitswelt junger Architekten und Stadtplaner steigern können.


► Seite 168.

Perspektive Energieeffizienz – neue Lehrgänge

Die Zeichen unserer Berufsausübung stehen klar auf energieeffizientem Bauen. So wird Anfang 2013 als erste Fachliste der AKBW die Liste Energieeffizienz realisiert. An diesen Listeneintrag werden unterschiedliche Bedingungen geknüpft sein. Auch seitens der Förderungen – wie beispielsweise von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) – werden hohe Qualitätsstandards an entsprechende Lehrgänge gestellt. Unter Berücksichtigung des momentanen Stands dieser inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben hat das IFBau sein Angebot an Lehrgängen zum Thema Energieeffizienz neu konzipiert. Es wird einen ausführlichen Basislehrgang Energieeffizientes Bauen geben mit dem der Grundstein für die drei Aufbaulehrgänge Energieberatung, Hochenergieeffiziente Gebäude und Energieoptimiertes Denkmal gelegt wird. Die Qualifizierungen werden aufeinander folgend im Jahr 2013 durchgeführt. Je nach gewünschtem Listeneintrag ist eine Kombination des Basislehrgangs mit einem bzw. mehreren passenden Aufbaulehrgängen möglich. ► Seite 156 bis 165.

After-Work-Seminare – kompakt und aktuell !

Im neuen Programm geben wir Ihnen wieder die Gelegenheit zur Teilnahme an unseren stark gefragten After-Work-Seminaren.

Nutzen Sie Ihren Feierabend für die eigene Fortbildung und zum regen Austausch mit Kollegen und Kolleginnen in entspannter Atmosphäre. Dieses Angebot erkennen Sie in dieser Broschüre mit dem Logo „After-Work-Seminar“ 



Vortragsreihe zum Jahresthema 2013 – einfach gestalten

Betrachten Sie das Gestalten wieder als Ihre eigentliche Kernkompetenz. Gestalt geben ist Ihr Alleinstellungsmerkmal. Diskutieren Sie mit uns über Raumqualität und Gestaltung. ► Seite 174.

► 18.04.2013

Freiheit_____ **einfach gestalten**

► 16.05.2013

Komplexität_____ **einfach gestalten**

► 13.06.2013

Bestand_____ **einfach gestalten**

Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen

Zertifizierungssysteme für Gebäude wie DGNB, BREEAM, LEED oder MINERGIE® sollen Mietern, Nutzern und der Öffentlichkeit Nachhaltigkeitsaspekte transparent sowie künftigen Eigentümern gegenüber ökonomisch verwertbar machen. Die Seminarreihe zum Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen (DGNB) wird ab 2013 einmal jährlich im 1. Halbjahr in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer und der DGNB veranstaltet. Erweitern Sie Ihr Fachwissen zu Spezialthemen der Zertifizierungssysteme

► Seite 50 bis 63.

Kennen Sie unser Angebot auf www.ifbau.de?

Mit der **Seminar-Suche** können Sie gezielt nach Stichwort, Thema oder Veranstaltungsort suchen. Für die **After-Work-Seminare** und die **Angebote zum Jahresthema** sowie für die Fachrichtungen **Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung** steht Ihnen auf eigenen Seiten eine Auswahl zur Verfügung.

Unsere Fortbildungsangebote auf einen Blick: ► www.ifbau.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Institut Fortbildung Bau

Dipl.-Ing. Eva Schlechtendahl
Institutsrat IFBau

Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Geschäftsführer IFBau

Jahresthema 2013 einfach gestalten



Michel Roeder ist Freier Architekt und Mitbegründer von kaestle ocker roeder Architekten BDA. 2000 Diplom an der Universität Stuttgart, wissenschaftliche Mitarbeit an der TU Darmstadt (2003-2006). Lehrauftrag an der Hochschule für Technik Stuttgart (2010-2011).

Ich musste kurz recherchieren. Es war am 27.10.2011. Mario Botta war als Gastredner an der HFT Stuttgart angekündigt. Punkt 7. Die Aula war hoffnungslos überfüllt, Botta stand im Stau und ich in der letzten Reihe des Saals. Stickige Luft. Schlechte Sicht aufs Podium. Nicht die besten Voraussetzungen für einen erfüllenden Fortbildungsabend. Botta startete mit einstündiger Verspätung, spulte seine Werkschau mit zu erwartender Souveränität herunter und präsentierte dem Publikum einen bunten Strauß alter und neuer Projekte.

Ich muss zugeben, ich hätte den Vortrag in meinem persönlichen Erinnerungsarchiv routinemäßig abgelegt, hätte Botta gegen Ende nicht das Publikum mit einem packenden Aufruf aus der aufkommenden Lethargie gerissen: Schuster, bleib bei Deinen Leisten! Botta appellierte nachdrücklich an die Zuhörer, sich wieder auf die Kernkompetenzen unseres Berufes zu besinnen; nämlich Raum zu gestalten, im Orchester der Bautätigen diejenigen zu sein und zu bleiben, deren Part es ist, den Dingen Form, Anmut und sinnliche Präsenz zu geben, ihnen Seele und Emotion einzuhauchen.

Warum erzähle ich diese Geschichte? Weil ich es in jenem Moment für richtig aber gleichermaßen absurd hielt, mit einer Botschaft, die einen so selbstverständlichen Umstand beschreibt, einen derartigen Applaus zu bekommen.

Was ist also los mit unserem Berufsstand, wenn Vortragende von weit her anreisen, um uns daran zu erinnern, weshalb wir irgendwann einmal den Entschluss gefasst haben, Architekt zu werden? Anders gefragt: Warum ist das Jahresthema 2013 nicht Dauerthema?

Nun, Sie halten im Moment den Fortbildungsplaner der IFBau in den Händen. Ich weiß nicht wie es Ihnen geht; mich jedenfalls beschleicht jedes Mal, wenn ich dieses Büchlein in die Finger bekomme, ein ambivalentes Gefühl. Die Vielfalt der Themenbereiche lässt uns wissen, dass wir einen anspruchsvollen, komplexen Beruf gewählt haben. Gleichzeitig erweckt sie jedoch – so behaupte ich – ein gewisses Unwohlsein in uns, eben dieser Komplexität Zeit unseres Berufslebens niemals gänzlich gerecht werden zu können.



Der Themenfülle, die es offenbar zu beherrschen gilt, beizukommen, gleicht dem Kampf gegen die Hydra. Gerade ist man als Sicherheits- und Gesundheitskoordinator qualifiziert, empfiehlt die Marktsituation, sich als Projektsteuerer, Facilitymanager, Wertgutachter oder Energieberater zu positionieren. In regelmäßigen Abständen, mit jeder Gesetzesnovelle, jeder Konjunkturdelle wird ein neues Borstentier durchs Dorf getrieben. Was kommt als nächstes? Und wohin führt diese Hatz nach neuen „Spezialgebieten“?

Vor einigen Jahren standen meine Partner und ich eben genau vor der Frage der strategischen Ausrichtung unseres Büros. Wir fassten damals den Entschluss, standhaft zu bleiben; nicht wie die Lemminge des schnellen Euros oder der vermeintlich besseren Marktposition wegen jedem Trend hinterher zu rennen, jede Zusatzqualifikation mitzunehmen, jede Leistung rund ums Bauen anbieten zu wollen. Stattdessen haben wir unsere Zeit damit verbracht, uns dem Wesentlichen zu widmen, dem Gestalten von Bauwerken, dem Entwickeln von realisierbaren architektonischen Konzepten. Die Strategie, einfach nur bauender Architekt sein zu wollen, war so altmodisch, dass sie schon wieder Avantgarde war. Und wir hatten damit Erfolg.

Ich bin deshalb davon überzeugt, dass wir als Architekten genau dann einen zukunftsfähigen Platz im Orchester der Bautätigen besetzen, wenn wir es schaffen „bei uns“ zu bleiben, wenn wir unsere ureigentlichen Kompetenzen wieder selbstbewusster in die Waagschale werfen.

Für jedes spezifische Problem beim Bauen haben wir – gottlob oder bedauerlicherweise – einen Stellvertreter. Der Gestalt gebende Impuls aber, jener entscheidende Moment im Entwurfsprozess, der alle Teilaspekte einer Aufgabe in ein stimmiges Ganzes aufgehen lässt, kann nur von uns kommen.

Beruhigend zu wissen, wie ich finde.

einfach
gestalten

Jahresthema 2013 einfach gestalten

»Das bewusste Reduzieren, das Weglassen, das Vereinfachen hat eine tiefe ethische Grundlage: Nie kann etwas zuwider sein, was einfach ist.«

Egon Eiermann, Das Darmstädter Gespräch, 1951

Programm Jahresthema **12013**

Wege und Platzgestaltung im Außenbereich	23
Schwimm- und Badeteiche	24
Staudenverwendung im öffentlichen Raum	25
Bauleitplanung	26
Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung	27
Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren	28
Stadt und Nachhaltigkeit - Neue Quartiere	29
Öffentlichkeitsbeteiligung in der Stadtentwicklung	30
update RPW-Novelle	31
Crashkurs Nanomaterialien	32
Lichtplanung mit LED-Technik	33
Materialcollage und Materialkonzepte	34
Natürliche Materialien und deren Potenzial	35
Farbe und Licht in der Architektur	36
Lichtplanung - Kunstlicht und Tageslicht	38
Nachhaltigkeit Planen	54
Energie Teil I - Energiekonzepte	58
Energie Teil II - Gebäudehülle und Gebäudetechnik	59
Passivhäuser entwerfen	68



Energieeffizienz mit Schwerpunkt Innendämmung	71
Social Media und Web 2.0	96
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten	97
Fotografische Bildwelten	98
Mut zum Stift - Zeichenworkshop	99
Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	116
Presse, Werbung, Internet	117
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	119
Projektmanagement im Büroalltag	120
Akquisition	121
CEB 2013 - 3. Symposium Energie Plus Gebäude	169
Landschafts-Architektur-Quartett	170
Qualifizierungskampagne Erneuerbare Energien	171
9. Schwäbischer Städte-Tag	172
Wein, Tourismus und Architektur	173
Vortragsreihe Jahresthema „einfach gestalten“	174

Programm 12013

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 190 oder im Internet: www.ifbau.de

Planen und Bauen

Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur	22
Wege und Platzgestaltung im Außenbereich	23
Schwimm- und Badeteiche	24
Staudenverwendung im öffentlichen Raum	25
Bauleitplanung	26
Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung	27
Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren	28
Stadt und Nachhaltigkeit - Neue Quartiere	29
Öffentlichkeitsbeteiligung in der Stadtentwicklung	30
update RPW-Novelle	31
Crashkurs Nanomaterialien	32
Lichtplanung mit LED-Technik	33
Materialcollage und Materialkonzepte	34
Natürliche Materialien und deren Potenzial	35
Farbe und Licht in der Architektur	36
Lichtplanung - Kunstlicht und Tageslicht	38
Der Architekt als Projektsteuerer	39
Praxisseminar Bauleitung - Teil I	40
Praxisseminar Bauleitung - Teil II	41



Basiswissen Bauleitung - Teil I	42
Basiswissen Bauleitung - Teil II	43
Basiswissen Bauleitung - Teil III	44
Einführung in die Kostenplanung	45
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten	46
Workshop Ausschreibung und Vergabe	47
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung	48

Programm 12013

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 190 oder im Internet: www.ifbau.de

Nachhaltigkeit

Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen (DGNB)	50
Die Grundlagen-Module (DGNB)	52
Nachhaltigkeit Planen	54
Projekt- und Facility Management	55
Gesundheit Teil I - Schadstoffe und Risikostoffe	56
Gesundheit Teil II - Komfort und Behaglichkeit	57
Energie Teil I - Energiekonzepte	58
Energie Teil II - Gebäudehülle und Gebäudetechnik	59
Ressourcen Teil I - LCA und Ökobilanzierung	60
Ressourcen Teil II - Ressourcenschonendes Bauen	61
Wertstabilität Teil I - Standortfaktoren	62
Wertstabilität Teil II - Lebenszykluskostenplanung	63
Praxisseminar EnEV 2013	64
update EnEV-Novelle 2013	65
Lüftungskonzepte für Wohngebäude	66
EnEV 2013 - Planung von Gebäuden	67
Passivhäuser entwerfen	68
Nachweisführung nach DIN V 18599	69
Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner	70
Energieeffizienz mit Schwerpunkt Innendämmung	71



Recht

Richtiges Verhalten bei Abnahme und Mängeln	74
HOAI 2009 - Vertragsgest. und Rechnungsstellung	75
Mangelhafte Ausschreibungen	76
Vertiefung VOB/B	77
Baugutachten überzeugend abfassen	78
Abstandsflächenrecht	79
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	80
Brandschutz im Bauordnungsrecht - die LBOAVO	81
Die LBO 2010 - Das Brandschutzkonzept	82
Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht	83
Rechtssicher durch die Bauleitung	84
Nachträge am Bau	85
Bauverzögerungen	86
Haftungsfallen in der Objektüberwachung	87
Baurecht kompakt - Teil I	88
Baurecht kompakt - Teil II	89
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil I	90
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil II	91
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil III	92
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil IV	93

Programm 12013

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 190 oder im Internet: www.ifbau.de

Darstellen und Gestalten

Social Media und Web 2.0	96
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten	97
Fotografische Bildwelten	98
Mut zum Stift - Zeichenworkshop	99
Photoshop für Architekten - Grundlagen	100
Photoshop für Architekten - Fortgeschrittene	100
Illustrator und Acrobat	101
InDesign für Architekten - Grundlagen	101
Seminarreihe Revit Architecture	102
Seminarreihe AutoCad	104
Seminarreihe ARCHICAD	105
Seminarreihe VectorWorks	106
SketchUp 3D	107
Seminarreihe Rhinoceros 3D	108
Seminarreihe Nemetschek Allplan/Maxon-Cinema4D	110
Seminarreihe CNS-IT	111
Seminarreihe wiko®	112



Management

Selbstmarketing	114
Büro- und Projektorganisation	115
Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	116
Presse, Werbung, Internet	117
Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung	118
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	119
Projektmanagement im Büroalltag	120
Akquisition	121
Der Architekt als Immobilienmakler	122
GbR, GmbH, Partnerschaft	123
Mut zum Wiedereinstieg	124

Programm 12013

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 190 oder im Internet: www.ifbau.de

Kommunikation

Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag	126
Modernes Zeitmanagement	127
Erfolgreich für und mit Kommunen arbeiten	128
Projektleitung als Führungsaufgabe	129
Verhandeln - hart, aber fair	130
Konfliktmanagement im Projektalltag	131
Rhetorik für Architekten	132
Durchsetzungstraining für Frauen	133
Optimale Selbstorganisation für Architekten	134
Selbst- und Zeitmanagement	135



Zusatzqualifizierungen

Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen	138
Info-Abend Sachverständigenwesen	139
Schäden an Gebäuden	140
Schäden an Freianlagen	142
Repetitorium Schäden an Gebäuden 2013	144
Repetitorium Schäden an Freianlagen 2013	145
Sachverständigenprüfung 2013	146
Der Architekt als Honorarsachverständiger	148
Basislehrgang Kostenplanung	150
Aufbaulehrgang Der Architekt als SiGeKo n. BaustellV	152
Aufbaulehrgang Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren	154
Perspektive Energieeffizienz - neue Lehrgänge	156
Basislehrgang Energieeffizientes Bauen	158
Aufbaulehrgang Energieberatung	160
Aufbaulehrgang Energieoptimiertes Denkmal	162
Aufbaulehrgang Hochenergieeffiziente Gebäude	164

Programm 12013

Hier finden Sie eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen.

Unsere Veranstaltungen, geordnet nach Datum und Ort, sowie weitere Hinweise finden Sie im **Kalender** ab Seite 190 oder im Internet: www.ifbau.de

Sonderveranstaltungen

Chancen 2013 - <i>mehrWert</i> durch Qualifizierung?	168
CEB 2013 - 3. Symposium Energie Plus Gebäude	169
Landschafts-Architektur-Quartett	170
Qualifizierungskampagne Erneuerbare Energien	171
9. Schwäbischer Städte-Tag	172
Wein, Tourismus und Architektur	173
Vortragsreihe Jahresthema „einfach gestalten“	174
Architektur bewegt	175
update13	176



AfterWork

Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur	22
update RPW-Novelle	31
Crashkurs Nanomaterialien	32
Materialcollage und Materialkonzepte	34
update EnEV-Novelle 2013	65
HOAI 2009 - Vertragsgest. und Rechnungsstellung	75
Mangelhafte Ausschreibungen	76
Vertiefung VOB/B	77
Abstandsflächenrecht	79
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag	80
Brandschutz im Bauordnungsrecht - die LBOAVO	81
Die LBO 2010 - Das Brandschutzkonzept	82
Bauverzögerungen	86
Haftungsfallen in der Objektüberwachung	87
Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten	97
Presse, Werbung, Internet	117
Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung	118
Erfolgreich in die Selbstständigkeit	119
GbR, GmbH, Partnerschaft	123
Mut zum Wiedereinstieg	124

Erfolgreiche Unternehmensführung für Architekten und Ingenieure

Die richtigen Weichen stellen

An den Hochschulen wird auch heute noch im Wesentlichen das Planen und Gestalten gelehrt. Wie man ein Büro wirtschaftlich führt, müssen Sie sich – oft mühsam bis schmerzhaft – im Alltag erarbeiten. Als Unternehmerin oder Unternehmer reicht es heutzutage oftmals nicht mehr aus, „nur“ fachlich kompetent zu sein; vielmehr tragen Sie auch die Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg Ihres Unternehmens.

Im Arbeitsalltag gilt es, diese unterschiedlichen Herausforderungen zu bewältigen. Gegebenenfalls ist es nötig, sich spezielles Wissen über Marketing, Wirtschaft und Recht anzueignen oder zu vertiefen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, erfolgreich am Markt zu agieren und die Weichen richtig zu stellen.

Auf der folgenden Seite können Sie sich einen Überblick verschaffen zu den Themen, die wir Ihnen im Rahmen der Unternehmensführung anbieten. Gegliedert in die drei Abschnitte

- Vorbereitung
- Grundlagenwissen
- Vertiefung

finden Sie zu den Schwerpunkten Marketing, Wirtschaft und Recht unser Weiterbildungsangebot in Form von Workshops, Abend- und Tagesseminaren, die Sie sich individuell entsprechend Ihrer Vorkenntnisse und Erfordernisse zusammenstellen können.

Weitere Informationen zur Unternehmensführung stehen auf unserer Homepage unter: www.akbw.de > Service > Büroberatung

Auszug aus dem Weiterbildungsangebot in Form von Workshops, Abend- und Tagesseminaren

Erste Schritte - Existenzgründung siehe Seite

Mut zum Wiedereinstieg
04.02.2013, 22.07.2013, 18:00 – 21:15 Uhr 124

Erfolgreich in die Selbständigkeit
20.03.2013, 15.05.2013, 17.07.2013, 18:00 – 21:15 Uhr 119

Grundlagenwissen Unternehmensführung

HOAI 2009 - Vertragsgestaltung und Rechnungsstellung
21.01.2013, 06.05.2013, 08.07.2013, 18:00 – 21:15 Uhr 75

Büro- und Projektorganisation
29.01.2013, 09:30 – 17:00 Uhr 115

Workshop Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung
04.03.2013, 18:00 – 21:15 Uhr 118

Einführung in die Kostenplanung
20.03.2013, 07.06.2013, 09:30 – 17:00 Uhr 45

GbR, GmbH, Partnerschaft
24.06.2013, 18:00 – 21:15 Uhr 123

Vertiefung Bürofestigung

Erfolgreich für und mit Kommunen arbeiten
11.03.2013, 09:30 – 17:00 Uhr 128

Professionelle Pressearbeit- und Öffentlichkeitsarbeit
13.03.2013, 09:30 – 17:00 Uhr 116

Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag
30.04.2013, 09:30 – 17:00 Uhr 126

Projektleitung als Führungsaufgabe
15./16.04.2013, 09:30 – 17:00 Uhr 129

Akquisition - der ganzheitliche Weg zum Kunden
18.06.2013, 09:30 – 17:00 Uhr 121

Inhouse-Seminare 12013 Das IFBau kommt zu Ihnen

Ihr individuelles Bildungsprogramm, für Sie maßgeschneidert!

Architekturbüros stehen vor der ständigen Herausforderung, sich den neuen technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Sie wissen deshalb um die Bedeutung kontinuierlicher und zielorientierter beruflicher Bildung für sich und Ihre Mitarbeiter.

Die in unserem Fortbildungsplaner aufgeführten Veranstaltungen führen wir für Sie und Ihre Mitarbeiter auch unternehmensintern als Inhouse-Seminare durch.

Sie erzielen einen größtmöglichen Nutzen durch maßgeschneiderte Seminare, die wir gemeinsam mit Ihnen nach Analyse Ihres Bildungsbedarfs und zugeschnitten auf unternehmensspezifischen Problemstellungen konzipieren.

Ihre Vorteile:

- Sie bestimmen Inhalt und Zielsetzung der Inhouse-Seminare
- Sie beeinflussen durch die Auswahl der Themen die praxisorientierte Wissensvermittlung
- Sie erhalten die Möglichkeit einer flexiblen zeitlichen Gestaltung der Seminare
- Sie haben die freie Wahl des Seminarorts und -termins
- Sie erhalten Beratung und Training aus einer Hand
- Sie reduzieren Ihre Kosten für Weiterbildung durch teilnehmerunabhängige Seminarbeiträge – hohe Ausfallzeiten und Aufwendungen für Reisekosten entfallen oftmals komplett
- Sie erhöhen die Motivation Ihrer Mitarbeiter durch Ihre frühzeitige Beteiligung an der Semingestaltung

Rufen Sie uns an. Wir besuchen und beraten Sie auch gern vor Ort.

Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Tel. 0711/248383-330, reinhardt@ifbau.de

Planen und Bauen

„Das Einfache ist nicht immer das Beste.
Aber das Beste ist immer einfach.“

Heinrich Tessenow, Hausbau und dergleichen, 1916



update Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur

Prof. Dipl.-Ing. Ludwig Schegk, Landschaftsarchitekt, Haimhausen

Montag, 14. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Welche Bauweisen entsprechen den aktuellen Regeln der Technik?

Die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der (Bau-) Technik ist Voraussetzung für die Erstellung eines mängelfreien Werkes. Bereits in der Planung sind die Regelwerke zu berücksichtigen. In den vergangenen Jahren sind im Zuge der europäischen Angleichung viele Normen überarbeitet worden. Darüber hinaus sind aber auch aufgrund neuer Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen ständige Aktualisierungen der technischen Regelwerke notwendig.

Im Seminar wird ein Überblick über jene Neuerungen gegeben, die bei Planung und Bauüberwachung in der Landschaftsarchitektur wichtig und zu beachten sind. Neben den DIN/EN-Normen und den „grünen“ Regelwerken der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) sind dies die Vorschriften aus dem Verkehrswegebau, aber auch eine Vielzahl von Regeln anderer Institutionen.

Inhalte sind u.a.:

- Anerkannte Regeln der Technik – was gehört dazu ?
- Was ist bei Neuerungen in den Regeln zu beachten? Wann? Von wem?
- Neuerungen der DIN- und DIN/EN-Normen
- Neue FLL-Regelwerke
- Das neue Regelwerk des Straßenbaus
- Sonstige: neue Merkblätter und Richtlinien von Verbänden u.a.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die Neuerungen im Regelwerk zu verschaffen und deren Bedeutung aufzuzeigen. Damit sollen die Teilnehmer den Ansprüchen höchstrichterlicher Rechtsprechung an den aktuellen Kenntnisstand der Planer und Praktiker begegnen können.

Wege und Platzgestaltung im Außenbereich

Dipl.-Ing. (FH) Erich Lanicca, Borchten

Mittwoch, 20. Februar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Mängel im Außenbereich – trotz normgerechter Planung und Ausführung

Mit einer Klinkerpflasterung einer Einkaufsstraße, die von der Forschungsgemeinschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) begleitet und kontrolliert wurde, ist nachgewiesen worden, dass die Angaben der Norm innerhalb der Gewährleistung zu Schäden führen können; ein großes Risiko für alle Verantwortlichen, weil die Planungs- und Ausführungssicherheit fehlt.

Die Anwendungsgebiete von Pflaster- und Plattenarbeiten im Außenbereich sind groß und vielfältig. Normen, Merkblättern und Richtlinien enthalten Ungereimtheiten und teilweise zu geringe Anforderungen, um mängelfreie Ausführungen generell auszuschließen. In jüngster Zeit werden vermehrt die Planer zur Regulierung der Mängelbeseitigungen mit einbezogen. Über 90% der Baumängel beginnen bei der Planung und werden bei der Ausführung in der Regel fortgesetzt. Damit Pflasterungen und Plattenbeläge mängelfrei geplant und ausgeführt werden, bedarf es zusätzliches Fachwissen, das nicht in den Normen, Merkblättern und Richtlinien enthalten ist.

Inhalte des Seminars sind u. a.:

- Pflaster und Plattendecken gestern und heute
- Zusätzliche Angaben und Ungereimtheiten in den Regelwerken
- Belastungen und Beanspruchungen
- Aufbauten über unterbauten Flächen
- Gefälle und Rinnen
- Ungebundene und gebundene Bauweise
- Zulässige Belastungen / fachgerechte Bauweise
- Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden unter überdachten Flächen
- Anschlüsse an das Terrain und an Gebäude
- Thermische Einflüsse, Dehnfugen

Schwimm- und Badeteiche

Dipl.-Ing. (FH) Claus Schmitt, Landschaftsarchitekt, Bamberg

Mittwoch, 6. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Planung und Bau für den privaten und kommunalen Bereich

Schwimm- und Badeteiche sind seit mehr als 15 Jahren fester Bestandteil der Garten- und Freiraumplanung und der Gartengestaltung. Der Plan und Bau dieser Anlagen birgt dennoch verschiedene Risiken, die leicht zu Mängeln in Bau und Betrieb solcher Anlagen führen können.

Seit den 1990er Jahren haben sich parallel zu Badeteichen in privaten Gärten Naturbäder oder, im kommunalen Bereich, auch Naturfreibäder etabliert. Inzwischen werden über 100 solcher öffentlicher Freibäder in der Bundesrepublik betrieben.

Das Seminar gibt einen Überblick über Vorschriften und Richtlinien und zeigt anhand von Fallbeispielen wichtige Planungs- und Baukriterien auf.

- Gesetze, Verordnungen und Regelwerke, historischer Abriss
- Grundlagen zur Planung öffentlicher und privater Anlagen – bautechnisch und biologisch
- Diskurs von realisierten Beispielen
- Schäden und mangelhafte Funktionen an Teichen und Bädern
- Mängel an Einbauten (Leitern/Stege/Beleuchtung)
- Mangelhafte Reinigungsleistung
- Unerwünschtes Algenwachstum

Staudenverwendung im öffentlichen Raum

Dipl.-Ing. Heiner Luz, Landschaftsarchitekt, München

Prof. Dipl.-Ing. Cassian Schmidt, Schaugarten Hermannshof, Weinheim

Montag, 8. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Neue Möglichkeiten der Planung, Etablierung und Pflege

Neu entwickelte Pflanzkonzepte und ökonomische Pflege Techniken machen die Staudenverwendung in der Stadt zunehmend zu einer interessanten Alternative zu konventionellen Strauch- oder Wechselflorpflanzungen. Stauden bieten bei der Gestaltung von öffentlichen Freiräumen nicht nur ästhetische, sondern auch ökonomische Vorteile.

Ziel des Seminars ist, dass Landschaftsarchitekten und Planer die aktuellen Möglichkeiten und Entwicklungen der Staudenverwendung hinsichtlich der Pflanzenauswahl, Etablierung und Pflege kennenlernen und befähigt werden, dies planerisch umzusetzen.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Pflanzenauswahl, Mengenanteile und Varianten zur Strukturierung
- Einsatzmöglichkeiten im Verkehrsbegleitgrün
- Potenziale von Präriepflanzungen im Stadtgrün
- Neue Techniken bei der Etablierung und Pflege
- Pflegeaufwand unterschiedlicher Bepflanzungstypen
- Strukturierung und Optimierung der Pflegearbeiten
- Pflegestufen und Pflegekonzepte/Pflegepläne
- Wildstaudenpflanzungen nach dem Aspektbildnerprinzip
- Dynamische Saumpflanzungen
- Staudenansaat (artenreiche Wiesenansaat)

Bauleitplanung

Dipl.-Ing. Wolfgang Voegele, Freier Stadtplaner und Architekt,
Karlsruhe

Dr.-Ing. Harald Ringler, Stadtplaner, Karlsruhe

Donnerstag, 18. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Flächennutzungsplan – Bebauungsplan

Die formellen Verfahren und inhaltlichen Vorgaben nach dem Baugesetzbuch sind Grundlage der stadtplanerischen Entwicklung von Städten und Gemeinden.

Anhand konkreter Beispiele werden die Planaufstellungen nachvollziehbar dargestellt und auf mögliche Probleme hingewiesen.

Seminarinhalte sind u.a.:

- Rechtliche Grundlagen der Bauleitplanung
- Flächennutzungsplan (FNP): Leitlinien und Entwicklungskonzepte
- Rechtliche und inhaltliche Erfordernisse in der Flächennutzungsplanung
- Landschaftsplan und seine Einbindung in den FNP
- Konkretisierung von Planungsabsichten am Beispiel Wohnungsbedarf
- Kompensationen nach § 1a BauGB
- „Spezialfall Windenergie“ und FNP
- Kategorien von B-Plänen und Regelungsdichte
- Entwicklung von B-Plänen aus dem FNP
- Umweltbericht
- Eingriffs – und Ausgleichsregelung /Grünordnungsplan
- Satzungen nach LBO, Örtliche Bauvorschriften /Gestaltungssatzungen
- Einzelhandel und Vergnügungsstätten als Sonderfall-Regelung
- Zulässigkeiten von Vorhaben nach §§ 29 – 36 BauGB
- Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden in der Bauleitplanung

Zielgruppe des Seminars sind SiP und AiP sowie Praktiker mit dem Bedarf der Aktualisierung der Rechts- und Verfahrensgrundlagen.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.

Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. f. VW, Stuttgart

Dienstag, 30. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

...auf der Suche nach der besten Lösung...

Der Erfolg eines Wettbewerbs beruht auf der Qualität der Wettbewerbsbeiträge, einem qualifizierten Preisgericht und vor allem auf guter Betreuung. Je präziser die Formulierung der Aufgabenstellung gelingt, und je professioneller die Begleitung des Verfahrens erfolgt, desto passgenauer sind die zu erwartenden Ergebnisse, umso ertragreicher wird der Wettbewerb und umso erfolgreicher und vielversprechender wird das Gesamtergebnis ausfallen. Der Wettbewerbsbetreuung kommt dabei in allen Phasen eines Wettbewerbs neben herausragender Bedeutung auch hohe Verantwortung zu.

Das Seminar richtet sich an diejenigen, die sich ein neues Tätigkeitsfeld erschließen oder ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet erweitern möchten. Neben formalen und rechtlichen Grundlagen werden auch Hinweise für eine effiziente und zielorientierte Arbeitsweise gegeben:

- Bedeutung der Betreuung für den Erfolg des Wettbewerbs
- Bestandteile der Wettbewerbsbetreuung
- Wahl des geeigneten Verfahrens
- Suche nach geeigneten Akteuren
- Auslobung als Grundlage für Bauherr, Nutzer und Planer
- Preisrichtervorbesprechung, Rückfragenkolloquium
- Besondere Rolle der Vorprüfung und des Vorprüfberichts
- Sitzung des Preisgerichts als vielversprechender Abschluss
- Bürgerpartizipation und Öffentlichkeitsarbeit
- Typische Problem- und Konfliktfälle

Eine Liste qualifizierter Wettbewerbsbetreuer wird bei der Architektenkammer geführt und Auslobern auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Die Voraussetzungen zur Aufnahme in das Fachverzeichnis sind die vom Ausschuss für Vergabe und Wettbewerb formulierten Kriterien – unter anderem der Nachweis guter Kenntnisse der aktuellen Wettbewerbs- und Vergaberegeln, die in diesem Seminar vermittelt werden.

Erfolgreiche Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren

Dipl.-Ing. Sandra Trelle, Architektin, Dortmund

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. f. VW, Stuttgart

Donnerstag, 13. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Aufwand verringern – Erfolgchancen verbessern

Öffentliche Aufträge werden an Planer unter Berücksichtigung der VOF vergeben. Hierbei handelt es sich überwiegend um Verhandlungsverfahren, die weniger stringent geregelt sind als Vergaben in anderen Bereichen. VOF Verhandlungsverfahren sind in der Regel zweistufig – Erfolg hat hier, wer auf Basis eines fundierten (Fach-)Wissens und einer sorgfältigen Bearbeitung die Anforderungen des Auftraggebers erfüllt. Architekten und Ingenieure setzen sich dann in solchen Verfahren durch, wenn sie sich strategisch richtig bewerben und in den Auftragsverhandlungen überzeugend auftreten.

Das Seminar thematisiert insbesondere folgende Aspekte von VOF-Verfahren:

- Allgemeines und Grundsätzliches
- 1. Phase: Erfolg im Teilnahmewettbewerb – von der Bekanntmachung über die Bewerbung zur Auswahl
- 2. Phase: Verhandlung nach VOF – Vergabegespräche zwischen Auftraggeber und Bieter
- Nachprüfung in VOF-Verfahren
- Typische Konfliktfälle

Aktuelle rechtliche Grundlagen und Hinweise zu den wesentlichen Randbedingungen und Kriterien sowie die Stolpersteine im VOF-Verfahren werden sowohl aus der Sicht einer Verfahrensbetreuerin als auch der Architektenkammer erläutert.

Stadt und Nachhaltigkeit – Neue Quartiere

Dipl.-Ing. Matthias Schmid, Landeshauptstadt Stuttgart
Dipl.-Ing. Oliver-Chris Lambrecht, Fr. Architekt u. Stadtplaner, Stuttgart
Dipl.-Ing. Stefan Werrer, Freier Architekt, Stuttgart

Mittwoch, 26. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Entwurfskonzepte und Umsetzungs- strategien

Eine zentrale Zukunftsaufgabe für Städte und Kommunen ist der Um- und Neubau von Stadtquartieren vor dem Hintergrund des einsetzenden Klimawandels und der absehbaren demographischen Veränderungen. Nachhaltigkeit im Städtebau muss als Anspruch verstanden werden, die nicht immer gleichgerichteten Ziele zu einer integrierten städtebaulichen Konzeption zusammenzufassen, die gleichermaßen umweltverträglich, sozialgerecht und wirtschaftlich ist.

Entwurf und Umsetzung nachhaltiger Quartiere gehören aufgrund von gesamtstädtischer Relevanz, langen Entwicklungszeiträumen und den oft zahlreichen Beteiligten zu den komplexesten Herausforderungen für Architekten und Stadtplaner. Das Zusammenwirken von Städtebau, Architektur, Freiraum, Mobilität und Stoffkreisläufen auf mehreren Handlungsebenen kann über eine integrale Herangehensweise von Anfang an transparent gemacht und schrittweise optimiert werden. Dieser ganzheitliche Ansatz betrachtet den gesamten Lebenszyklus eines Stadtquartiers.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung von Grundlagen, Methodik und Strategien für den Entwurf nachhaltiger Stadtquartiere anhand von Best Practice-Beispielen. Darüber hinaus werden ausgewählte praxisnahe Ansätze im Spannungsfeld von gesellschaftlichem Kontext und städtebaulichen Rahmenbedingungen diskutiert. Die Teilnehmer lernen, Nachhaltigkeit als integrierten Ansatz für den Entwurf neuer Stadtquartiere einzusetzen oder bereits vorhandene städtebauliche Entwürfe hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu optimieren.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an junge Architekten und Stadtplaner, die Praxiswissen für den Entwurf nachhaltiger Stadtquartiere erwerben wollen.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.

Öffentlichkeitsbeteiligung in der Stadtentwicklung

Dr.-Ing. Christine Grüger, Planungsmoderatorin, Freiburg
Dr.-Ing. Reg.-Baumeister Bernd Fahle, Freier Stadtplaner, Freiburg

Dienstag, 2. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Formate und Verfahren

Mit der „Politik des Gehörtwerdens“ hat die Bürgerbeteiligung einen hohen Stellenwert im Land bekommen. Politik, Verwaltung und Experten sind aufgefordert, sowohl bei großen Projekten als auch bei städtebaulichen Planungen in mittleren und kleinen Kommunen die Öffentlichkeit mit einzubeziehen.

Es geht darum, das Vertrauen der Akteure und der Zivilgesellschaft zu gewinnen, die Akzeptanz unserer Planungen zu sichern, einen fairen und offenen Austausch der Ideen und Ziele zu organisieren sowie ein ernsthaftes und partnerschaftliches bürgerschaftliches Engagement zu fördern.

Das Seminar bietet Grundlagen, Erfahrungsberichte und kollegiale Beratung zur Gestaltung der Informationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit, der Dialogprozesse und Kommunikationsstrategien in der Stadtplanung. Folgende inhaltliche und methodische Faktoren für Beteiligungsverfahren stehen im Vordergrund:

- Sorgfältige, frühzeitige Prozessplanung
- Klärung von Zielen, Zielgruppen und Methoden
- Zeitpunkt und Konfliktlagen für neutrale Moderation
- Einbindung ins politische Entscheidungssystem
- Transparente Rahmenbedingungen
- Klare Ziele und faire Spielregeln
- Aktives Prozess- und Organisationsmanagement
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Verbindlicher Umgang mit Ergebnissen aus der Beteiligung
- Nachvollziehbare Entscheidungen/Umsetzungen
- Evaluation / follow up

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.

update RPW-Novelle

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Ref. f. VW, Stuttgart

Dienstag, 16. Juli 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Erfahrungen und Neuerungen GRW 95 ... RPW 2008 ... RPW 2012

Sowohl der regelgerechte und erfolgreiche Ablauf eines Wettbewerbsverfahrens als auch reaktionssicheres und souveränes Verhalten der entscheidenden Akteure in Problemsituationen basieren auf der guten Kenntnis aktueller Regularien.

Nachdem die GRW 1995 (Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe) mit den Zielen der Vereinheitlichung und Vereinfachung der Wettbewerbsordnungen, der Harmonisierung mit der Vergabeordnung (VOF) und dem lukrativeren Angebot gerade für private Auslober (z.B. Preisrichterparität) durch die Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2008 abgelöst wurden, fand nunmehr – wie zur Einführung bereits vom BMVBS avisiert – eine Evaluierung und Novellierung der RPW statt.

Das Seminar richtet sich an Interessierte, die bereits Erfahrungen in der Anwendung der Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW sammeln konnten, diese weiter vertiefen und sich über die Neuerungen der Regularien durch die Novellierung informieren möchten. Durch die Vermittlung der durch die Novellierung eingeführten Neuerungen als auch der seit Einführung der RPW 2008 zu beobachtenden typischen Problem- und Konfliktfälle, werden die Seminarteilnehmer in der Lage sein, sicher und souverän mit dem Regelwerk umzugehen.

Crashkurs Nanomaterialien

Dipl.-Ing. Sylvia Leydecker, Innenarchitektin, Köln

Montag, 21. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Nanomaterialien in der Architektur – ein Überblick

Nanotechnologie findet sich in sämtlichen Branchen, von Luftfahrt und Automobil über Medizin, IT bis hin zur Architektur. Spezifisches Know-How über die Nanoeigenschaften und -einsatzbereiche ist unerlässlich, um auch als Architekt hier urteilsfähig zu sein. Im Rahmen von Ratifizierungssystemen wie DGNB, LEED, BREEAM sind die entsprechenden Materialien ebenfalls von großem Interesse.

Energieeffizienz ist DER Grund mit Nanomaterialien zu bauen. Nanotechnologie verspricht keine Innovationen als Selbstzweck, sondern konkreten Nutzen. Das heißt, Produkte und Materialien werden optimiert, neu erfunden oder effizienter, weniger Ressourcen werden verbraucht, die Lebensunterhaltskosten können gesenkt und der Komfort kann gesteigert werden. Sie erhalten einen Überblick über das Thema, das bereits in der Architektur angekommen ist.

Nach einer Einführung in die Historie stehen grundsätzlich innovative Materialien mit verschiedenen Funktionen, wie z.B. Selbstreinigung und hocheffiziente Wärmedämmung im Fokus. Sie blicken über den architektonischen Tellerrand durch Eintauchen in die Nanowelt: Buckyballs, Nanotubes, Graphenschichten. Best-Practice-Beispiele zeigen Ihnen konkrete Anwendungen. Darüber hinaus werden Ihnen aktuelle Produkte und Materialmuster präsentiert.

Das Abendseminar mit Diskussionscharakter ist nicht wissenschaftlich, und daher ohne einschlägige Kenntnisse verständlich – Chemieformel-, Tabellen- und kurvenfrei.

Lichtplanung mit LED-Technik in der Praxis

Prof. Dipl.-Ing. Mathias Wambsganß, Hochschule Rosenheim
Dipl.-Ing. (FH) Friederike Kanus, Architektin, Lichtplanerin, Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) Daniel Neves Pimenta, Innenarchitekt, Stuttgart

Donnerstag, 7. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Nimbus Group Mock-up

Teilnahmebeitrag **155,- €**

Vom Wohnhaus bis zur Office Lösung

Die Lichtplanung mit LED-Technik unterscheidet sich von der Planung mit konventionellen Leuchtmitteln, und erlaubt es dem Gestalter auf Grund der neuen Bauart eine viel intensivere Auseinandersetzung mit der Raumplanung. Nahezu jede Beleuchtungsaufgabe der Allgemeinbeleuchtung im Innenraum lässt sich heute mit LEDs realisieren. Der Markt kennt heute schon ausgereifte und nachhaltige Produkte, die aber in der großen Vielfalt des Angebotes identifiziert werden müssen. Nur dann gelingt es anspruchsvolle und qualitativ hochwertige Lichtlösungen zu realisieren.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Innenarchitekten und gliedert sich in die drei Bereiche:

- Basiswissen: Grundlegende lichttechnische Begriffe, Güteermerekmale von Lichtlösungen
- Grundlagen der LED-Technik in der Allgemeinbeleuchtung und aktuelle technische Entwicklungen: Unterschiede zur konventionellen Lichttechnik, Kenndaten, ökologische und ökonomische Aspekte, Einbindung der LED-Technik in die Gebäudesteuerung usw.
- Planen mit LED-Technik: Unterschiede zur konventionellen Lichtplanung, Projektmanagement und -ausführung, Planungssicherheit, Kostenberechnung, Amortisation, Beispiele für Ausschreibungen, aktuelle Praxisbeispiele (vom Wohnhaus über öffentlichen Bauten bis hin zu Bürogebäuden)

Aufgrund des direkten Praxisbezuges findet das Seminar im Nimbus Group Mock-Up, Sieglestr. 41 in Stuttgart statt. Eine Führung durch das LED-Lichtlabor unterstreicht dabei den praxisnahen Charakter des Seminars.

Materialcollage und Materialkonzepte

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

Montag, 11. März 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Freiburg, Architekturforum Freiburg e.V.



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Das perfekte Zusammenspiel verschiedener Werkstoffe

Gelungene Kombinationen unterschiedlicher Materialien und Oberflächen sind ein wichtiger Baustein, um Bauwerke mit hoher Qualität zu realisieren. Vielfältige optische, haptische und technische Faktoren spielen dabei eine Rolle. Es gibt aber noch zahlreiche weitere Kriterien, die für gelungene Materialkombinationen ausschlaggebend sind. Anhand von Beispielen aus der Architektur, Innenarchitektur, Messe- und Ladenbau sowie Möbel- und Produktdesign werden in diesem Seminar unterschiedliche Ansätze aufgezeigt.

Durch praktische Übungen erfahren Sie, wie aussagekräftige Materialkollagen erstellt werden. Dazu steht Ihnen ein großer Fundus an Echtmustern von raumPROBE zur Verfügung. Mit diesen Materialmustern erarbeiten Sie Konzepte und Kollagen zu vielfältigen Aufgaben und Themen.

Inhalt des Abendseminars:

- Welche Faktoren spielen bei der Materialkombination eine Rolle?
- Wodurch zeichnen sich gute Materialkonzepte aus?
- Grundlagen der Kollage
- Präsentationsform – Anforderungen und Empfehlungen
- Auswahl und Anordnung
- Materialkonzepte überzeugend darstellen

Natürliche Materialien und deren Potenzial

Dipl.-Ing. (FH) Hannes Bäuerle, raumPROBE, Stuttgart

Donnerstag, 20. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Lernen Sie die passenden Baumaterialien kennen

Was sind ökologische Materialien? Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten, zu viele Faktoren spielen eine Rolle. In dem Seminar wird Ihnen die große Bandbreite an relevanten Werkstoffen vorgestellt und deren unterschiedlichen ökologischen Aspekte beleuchtet:

- Natürliche Rohstoffe, die frei von Schadstoffen sind
- Materialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt werden
- Sortenreine Materialien, die eine Wiederverwertung ermöglichen
- Materialien mit einem hohen Recyclinganteil
- Materialien mit langem Lebenszyklus
- Dämmstoffe und Isolatoren
- Materialien mit ökologischer Zertifizierung oder Umweldeklarationen

Anhand von Beispielmaterialien lernen Sie die praktische Anwendung sowie deren Möglichkeiten und Chancen kennen. Die sinnliche und haptische Qualität natürlicher Baustoffe wird verdeutlicht, ebenso Aspekte der Pflege, Haltbarkeit und des Recyclings oder der Nachnutzung.

Die Schwerpunkte des Seminars liegen nicht bei Regelwerken, Formeln oder Inhaltsstoffen, sondern die Akzente werden vielmehr auf diese Themen gesetzt:

- Materialien für den Innenausbau
- Beispiele und Referenzen
- Natürliche Dämmstoffe
- Welche Normen und Regelwerke sind relevant
- Innovationen und aktuelle Forschungsgebiete
- Diskussion aktueller Thesen, Meinungen und Auflagen

Farbe und Licht in der Architektur

Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans
Dr.-Ing. Stefan Schrammel, Architekt, Augsburg

Mittwoch, 17. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Bühl, USM U. Schärer Söhne GmbH

Teilnahmebeitrag **155,- €**

Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Farbwahrnehmung

Farbe besitzt sowohl in der Natur als auch in unserem gebauten Umfeld eine wesentliche Bedeutung, sie dominiert Form- und Materialeigenschaften und transportiert Informationen. Kein anderes Gestaltungsmittel wirkt stärker, weckt mehr Emotionen und bietet so zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Unser heutiges Wissen um diese Möglichkeiten reicht bis in die Anfänge der Baugeschichte zurück. Bereits lange vor Kenntnis wissenschaftlich beweisbarer Regeln wurde Architektur mit Farbe manipuliert. Grundsätzliche Möglichkeiten im Umgang mit Farbe am Bau sollen im Rahmen des Seminars verdeutlicht werden.

Das Seminar zeigt vertiefend den Zusammenhang zwischen Licht und Farbgestaltung im Innenraum. Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit können mit der geeigneten Symbiose zwischen Licht und Raum gezielt beeinflusst werden. Diesbezügliche Zusammenhänge werden im Seminar mit Bezugnahme auf aktuelle, wahrnehmungspsychologische Studien und anhand von Modell- und Projektbeispielen aufgezeigt. Eine grundlegende Erläuterung von Begrifflichkeiten zum Thema Licht und Farbe (Farbtemperatur, Farbort, Farbwiedergabe, Lichtspektrum, spektrale Reflexion – Remission,...) ist ebenfalls Seminarinhalt.

Einige Aspekte des Seminars:

- Grundsätzliche Seherfahrungen
- Farbe und Materialeigenschaft
- Farbe und Ort: Lokalkolorit
- Manipulation mit Farbe
- Jede Zeit hat ihre Farbe
- Wie bunt darf Farbe sein?
- Warum fühlen wir uns bei gewissen Lichtfarben unwohl?
- Warum erscheinen manche farbigen Oberflächen unter verschiedenen Lichtquellen so unterschiedlich?
- Welche Kombinationen von Licht und Oberflächen wirken positiv auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit?

USM Möbelbausysteme

Seit über 45 Jahren gehört das USM Möbelbausystem Haller zu den besonderen Highlights, die in der Einrichtungsbranche geboten werden und ist weltweit zum Inbegriff für zeitloses Design geworden. Mittlerweile wird der bekannte Klassiker mit seinen fast unbegrenzten Möglichkeiten in der Raumgestaltung eingesetzt.

Die Marke USM Möbelbausysteme steht heute für eine multifunktionale Möbelarchitektur mit höchsten Ansprüchen an Form und Funktion.

P·INC·



Raum für die Zukunft In der Evolution eines Klassikers finden sich schon heute Antworten auf Fragen der Arbeitswelt von morgen.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen oder besuchen Sie unsere Showrooms.

Deutschland:

USM U. Schärer Söhne GmbH, D-77815 Bühl
Tel. +49 72 23 80 94 0, info@de.usm.com

Schweiz:

USM U. Schärer Söhne AG, CH-3110 Münsingen
Tel. +41 31 720 72 72, info@ch.usm.com
Showrooms: Berlin, Bern, Düsseldorf,
Hamburg, New York, Paris, Tokio
www.usm.com

USM
Möbelbausysteme

Lichtplanung – Kunstlicht und Tageslicht

Ing. Andreas Danler, Lichtakademie Bartenbach, Aldrans

Mittwoch, 5. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Beleuchtungskonzepte – eine Symbiose mit der Architektur

Die Wechselwirkungen zwischen Licht, Raum und Mensch werden in diesem Seminar untersucht. Neben wesentlichen Grundlagen der visuellen Wahrnehmung kommen auch die lichttechnischen Grundlagen sowie Betrachtungen aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu kurz.

Kunstlicht – Grundbegriffe:

- Beleuchtungsstärke, Leuchtdichte, Reflexionsgrad, Farbwiedergabe
- Lichtquellen: LED, Leuchtstofflampen, Halogenleuchtstofflampen, Halogenmetaldampflampen
- Anwendungsbereiche: Konferenzbereich, Büro, Konzertsaal, Einkaufszentrum, Kirche, Fassade, Straßenraum

Tageslicht – Grundbegriffe:

- Tageslichtquotient
- Himmelszustände
- Transmissionsgrad / g-Wert
- Kriterien guter Tageslichtlösung

Tageslicht – angewandte Lösungen:

Das Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit kann mit geeigneten Beleuchtungssituationen positiv beeinflusst werden. Dabei spielt für die meisten Raumnutzungen eine ausreichende Tagesbelichtung eine wichtige Rolle. Im Kontext werden Lösungsbeispiele und Systemtechniken gezeigt.

Diese Zusammenhänge werden durch Bildbeispiele hinterlegt.

Der Architekt als Projektsteuerer

Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. pol. Thomas Wedemeier, Ber. Ingenieur,
Stadthagen

Mo/Di 24./25. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

480,- € / Kammermitglieder 390,- €

Projektmanagement – ein neues Tätigkeitsfeld für Architekten?

Baumaßnahmen stellen in technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht hochkomplexe Projekte dar. Innerhalb eines eng begrenzten Zeitraumes werden hohe Investitionsvolumina unter Einhaltung des vertraglich vereinbarten Leistungsprogramms umgesetzt. Traditionell gehört auch die Objektbetreuung zu den Aufgaben des Architekten.

Aufgrund der zunehmenden Komplexität von Bauprojekten einerseits und der klaren Trennung der baufachlichen Leistungen vom Projektmanagement andererseits, bedienen sich Investoren und Bauherren zunehmend der unabhängigen Institution des Projektmanagements, welche gerade für Architekten eine ideale Ergänzung oder Erweiterung des bestehenden Tätigkeitsfeldes darstellt.

Projektmanagement und Projektsteuerung sind Querschnittsfunktionen, die umfassende Kompetenzen in Architektur, Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre und Recht erfordern. Derzeit existiert noch kein einheitliches, allgemein anerkanntes Leistungs- und Berufsprofil für die Projektsteuerung am Bau.

Ziel des Seminars ist es daher, praxisorientiert die Gesamtheit der Aufgaben und Leistungen der Projektsteuerung darzustellen. Die Teilnehmer werden nach Abschluss des Seminars in der Lage sein, eigenständig Teilaufgaben der Projektsteuerung wahrzunehmen.

- Projektmanagement, Projektcontrolling und Projektsteuerung
- Organisatorische und rechtliche Einordnung auf Auftraggeber und Auftragnehmerseite
- Aufgaben, Leistungen, rechtliche Grundlagen, Methoden und Verfahren der Projektsteuerung am Bau
- Diskussion technischer, organisatorischer, wirtschaftlicher und juristischer Fragestellungen / Beispiele aus der Baupraxis
- Aufbau- und Ablauforganisation einer Projektsteuerung

Praxisseminar Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Lutz Weber, Freier Architekt, Kaiserslautern

13107 Montag, 18. Februar 2013, 09:30 - 16:30 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

13109 Montag, 24. Juni 2013, 09:30 - 16:30 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Basisseminar Bauleitung

Die Pflichten des Bauleiters im privatrechtlichen Sinn sind durch das Leistungsbild in § 15 HOAI beschrieben. Ziel ist die Sicherstellung der plangerechten Umsetzung bei der Bauausführung.

Werden Objektüberwachungsleistungen bei der Beauftragung des Architekten und Ingenieurs ausgeklammert und an andere Auftragnehmer übertragen, so sind aufgrund des reduzierten Einflusses des Planers in der Ausführungsphase gestalterische Einbußen die Folge, die bei ganzheitlicher Projektbearbeitung vermieden werden können.

Das Seminar vermittelt daher wichtige Kenntnisse zur qualifizierten Erfüllung von Bauleitungsaufgaben, insbesondere zu den Themen:

- Darstellung der Bauleiterpflichten gemäß HOAI / LBO
- Hinweise zur Koordination aller am Bau Beteiligten
- Baumanagement und Terminplanung
- Qualitätskontrollen während der Bauausführung
- Steuerung von Nachträgen und Kostenkontrolle
- Dokumentation der Abläufe und Wahrung wesentlicher Fristen
- gemäß VOB, Teil B
- Haftungsrisiken der Bauleitung und Gesamthaftung des Bauleiters

Praxisseminar Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Lutz Weber, Freier Architekt, Kaiserslautern

13108 Montag, 25. Februar 2013, 09:30 - 16:30 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

13110 Montag, 1. Juli 2013, 09:30 - 16:30 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder **215,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Die Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung

Der Architekt und Ingenieur ist gemäß HOAI verpflichtet, die Bauverträge vorzubereiten. Dabei wird in der Regel die VOB sowohl im Teil B als auch im Teil C als Vertragsgrundlage vereinbart.

Für die Baudurchführung und die Geschäftsbeziehung zwischen Auftraggeber und ausführender Firma sind die Vorgaben der VOB/B dann bindend. Die Aufgabe des Bauleiters ist es, sicherzustellen, dass die darin enthaltenen Paragraphen in die Praxis umgesetzt werden. Dazu gehört auch, dass der Auftraggeber umfassend über die rechtliche Bindung und die daraus resultierenden Verpflichtungen informiert wird.

Die VOB ist ein wirkungsvolles Instrument zur Steuerung von Baumaßnahmen; es werden alle Abläufe, beginnend bei den Grundlagen zur Ausführung über Vergütung, Fristen, Kündigungen, Abnahme und Gewährleistung bis zur Rechnungsprüfung und Zahlung sinnvoll geregelt.

- Vorbereitende Leistungen zur Bauleitung
- Erstellen von Leistungsverzeichnissen – notwendige Informationen zur Kalkulation gemäß DIN 18299 und VOB/C, umfassende Leistungsbeschreibung
- VOB/B als Grundlage für die Bauausführung – Erläuterungen zu wesentlichen VOB/B-Paragraphen

Basiswissen Bauleitung – Teil I

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

13121 Donnerstag, 14. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

13123 Donnerstag, 11. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder **215,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Bauleitung – Leiten oder leiden

Was genau versteht man unter Bauleitung? Die für viele Architekten bekannte Tätigkeit wird häufig mit der Bau- oder Objektüberwachung verwechselt. Tatsächlich ist der Begriff Bauleitung aber rechtlich unbestimmt. In der Praxis ergeben sich erstaunliche Unterschiede, die jedem Architekten bekannt sein sollten. Der Referent setzt alles daran, den Seminarteilnehmern die Lph 8 der HOAI „schmackhaft“ zu machen.

Grundlegende Aufgaben der Bauleitung

- Begriffsklärung Bauleitung vs. Objektüberwachung
- Leistungspflicht während der Bauausführung?
- Vertragliche Ausgestaltungen zwischen Auftraggeber und Bauleiter
- Ist der „verantwortliche Bauleiter i.S.d. LBO“ eine lohnende Aufgabe für den Architekten?

Modul 2: Beratungspflichten vor Baubeginn

- Vorbereitende Maßnahmen vor Baubeginn
- Regelungen in der Baustellenverordnung
- Wer beauftragt den SiGeKo?

Modul 3: Bauablauf

- Koordination der am Bau Beteiligten
- Dokumentationspflichten, z.B. durch das Bautagesbuch
- Einhaltung von Terminen durch hartes Termincontrolling
- Mustererstellung und Bemusterung

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung des Themas empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Basiswissen Bauleitung – Teil II

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

13122 Donnerstag, 21. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

13124 Donnerstag, 18. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Kosten sicher einhalten

Das Thema polarisiert auf jeder Baustelle, denn nur selten werden Bauprojekte so durchgeführt, wie sie geplant und in den Ausschreibungsunterlagen vorgesehen waren. Die Einhaltung von Budgets ggf. versprochener Kostenziele gerät ins Wanken.

Modul 4: Exkurs zur nachtragslosen Bauvertragsart

- Welches ist die „sicherste“ Bauvertragsart?
- Welche Kriterien sind für den Auftraggeber bei Vertragsvergabe besonders wichtig?
- Vor- und Nachteile für Auftraggeber bei Vergabe an Generalunternehmer
- „Schlüsselfertig“ im Rahmen des Pauschalvertrages

Modul 5: Kostenkontrolle, -verfolgung und -feststellung

- Warum kommt es zu Nachträgen während der Bauausführung?
- Einseitiges Leistungsänderungsrecht des Bauherrn
- Wer hat die Änderung der Leistung zu beschreiben?
- Fehlerhafte Nachtragsprüfung durch den Architekten

Modul 6: Abrechnung und Kostenfeststellung

- Wie werden die einzelnen Gewerke richtig abgerechnet?
- Übersicht hochbaulicher Abrechnungsregelungen
- Wann ist eine Rechnung nicht prüfbar?

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Basiswissen Bauleitung – Teil III

Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin

Donnerstag, 25. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Qualitäten sichern, Abnahme

Abnahme und Verjährung (früher Gewährleistung) sind Rechtsbegriffe, deren grundsätzliche Wirkungsweisen jedem Architekten bekannt sein müssen. Gerade bei diesen sensiblen Vertragsbestandteilen kann Halbwissen schnell zur falscher Vertragsauslegung führen.

Mangelmanagement, Abnahme und Verjährung

- Wie wird eine Mängelanzeige rechtssicher formuliert?
- Wie viele Nachfristen sind zu setzen?
- Was ist die Zustandsfeststellung?
- Welche verschiedenen Arten der Abnahme gibt es?
- Was bedeutet Umkehr der Beweislast?
- Was bedeutet Gefahrenübergang?
- Verjährungszeiten VOB/B und BGB
- Mangel innerhalb der Verjährungsfrist
- Die Abnahme und Verjährung der eigenen Planerleistung

Qualitätssicherung und Umgang mit Maßtoleranzen

- Maßtoleranzen bei Ausschreibungsunterlagen
- Bauen mit „Null-Toleranzen“ geht das?
- Wann, auf welche Weise, von wem und wo wird gemessen?
- Beurteilungen von Maßabweichungen als optischer Mangel

Diese Seminarreihe besteht aus drei Veranstaltungstagen. Zur Vertiefung empfehlen wir Teilnehmern ohne bzw. mit nur geringen Vorkenntnissen den Besuch aller drei Seminartage.

Einführung in die Kostenplanung

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Würzburg

13132 Mittwoch, 20. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

13133 Freitag, 7. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Kostenplanung als zentrale Aufgabe des Architekten

Baukostenplanung und -kontrolle sind wesentliche Bestandteile des Architektenwerkes und müssen von Anfang an kontinuierlich in allen Planungs- und Bauphasen durchgeführt werden. Zeitgemäße Verfahren der Kostenplanung verbessern ganz wesentlich die Entscheidungsgrundlagen für die Bauherren und die Kostensicherheit.

Im Seminar erwerben die Teilnehmer Kenntnisse, die nach HOAI und aktueller DIN 276 erforderlichen Kostenermittlungen nach neuesten Erkenntnissen und in der Praxis erprobten Methoden zu erstellen. Ziel ist es, mehr Kostensicherheit zu erreichen. Mit dem Seminar wird auch aufgezeigt, welche Änderungen sich für den Bereich der Kostenplanung im Leistungsbild der neuen HOAI ergeben.

- Kostenplanung
- Kostenrahmen, Kostenschätzung, Kostenberechnung, Kostenanschlag, Kostenfeststellung
- Kostenermittlungsverfahren
- Kostenvorgaben
- Ursachen für Kostenüberschreitungen
- Kostenkontrolle und Kostensteuerung
- Änderungsmanagement

Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

13115 Dienstag, 9. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

13116 Mittwoch, 10. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagenseminar Ausschreibung und Vergabe

Die Ausschreibung von Bauleistungen ist in vielen Büros ein stiefmütterlich behandeltes Thema und wird entweder gar nicht ernst genommen oder entsprechend erfolglos abgehandelt. Nachträge, Baukostenüberschreitungen und unzufriedene Bauherren sind die Folge.

Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, Ausschreibungsunterlagen qualifiziert zu erstellen, Preisspiegel zu interpretieren und Auftragsverhandlungen kompetent zu führen. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an junge Architekten und Ingenieure aus dem Hoch- und Innenausbaubereich als auch an erfahrene Praktiker, die ihre Kenntnisse im Bereich AVA vertiefen wollen.

Ausschreibung von Bauleistungen

- Sinn und Zweck von Ausschreibungen
- Beachtenswerte Regeln aus BGB und VOB/A
- Gliederung und Aufbau von Ausschreibungsunterlagen
- Nachtragsvermeidung durch Baubeschreibung
- Kaufmännische und Technische Vorbemerkungen
- Das Zusammenspiel von Vortexten und Leistungstext
- Aufbau und Inhalt der Positionstexte
- Vollständige Positionstexte, geschlossene Leistungsketten
- Übersicht über preisbildende Faktoren
- Systematische Mengenermittlung

Vergabe

- Die korrekte Wertung von Angeboten
- Interpretation von Preisspiegeln
- Erkennen von Nachtragspotenzial

VOB 2012

- Rechnungsprüfung und Zahlungen

Workshop Ausschreibung und Vergabe

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell, Architekt, Berlin

Donnerstag, 11. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aufbau-Workshop zum Grundlagenseminar Ausschreibung und Vergabe

Die Teilnehmer haben durch den Besuch des Grundlagenseminars die theoretische Fähigkeit erworben, Leistungsverzeichnisse aufzustellen und Ausschreibungen durchzuführen. Doch: Wie geht das in der Praxis?

In diesem Workshop erarbeiten sich die Teilnehmer das Aufstellen von Zusätzlichen (allgemeinen) Vertragsbedingungen ZVB. Daneben werden exemplarische Vertragsbedingungen eines größeren Bauvorhabens besprochen. Anhand dieser Vertragsbedingungen aus der Praxis wird die Tragweite des, für Architekten bisweilen kaum verständlichen, Juristendeutschs erläutert.

Anhand von praktischen Beispielen soll insbesondere das Beschreiben von Leistungspositionen von den Teilnehmern in kleinen Gruppen mithilfe von bereitgestellten Arbeitsmaterialien erarbeitet werden.

Ziel des Seminars ist es, die Ansätze professionellen Ausschreibens nicht nur theoretisch erlernt, sondern praktisch angewandt zu haben. Weiteres Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer zu erhöhter Sensibilität im Umgang mit vertraglichen Formulierungen zu motivieren.

- Welche Vortexte/Vertragstexte sind für den Bauvertrag nötig?
- Wie Vortexte formulieren?
- Leistungs- Positionstexte selber „erfinden“ und schreiben
- Nachträge zu vorgegebenen Leistungstexten (er)finden
- Professionell abgefasste Vertragstexte besser verstehen

Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung

Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz, Aachen

Fr 28. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Sa 29. Juni 2013, 09:30 - 12:45 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

380,- € / Kammermitglieder 290,- €

Bauphysikalische Planungssicherheit bei der Sanierung von Bestandsbauten

Die Sanierung von Gebäuden ist mit einer Vielzahl bauphysikalischer Probleme verbunden: Der durch die EnEV vorgeschriebene nachträgliche Wärmeschutz ist nicht immer umzusetzen. Fehlerhafte Bauteilaufbauten verursachen Tauwasser- oder Schallschutzprobleme. Schallschutzanforderungen sind oft nicht zu erfüllen.

Das zweitägige Seminar setzt sich mit diesen Problemen auseinander: Bauphysikalische Zusammenhänge werden erläutert und sanierungstypische Fragestellungen und Lösungen erörtert. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, individuelle Fragestellungen in das Seminar mit einzubringen.

- Wärme- und feuchtetechnische Anforderungen / DIN 4108, EnEV
- Gesetzmäßigkeiten des Wärme- und Feuchteschutzes; Tauwasserbildung, Atmung von Bauteilen
- Außenwände: Wärmedämmverbundsystem, Kerndämmung, Innendämmung, Fachwerk
- Dächer: Luftdichtheit, Vollsparrendämmung, nachträgliche Dämmung von Warm- und Kaltdächern
- Schallschutzanforderungen – DIN 4109, geschuldeter Schallschutz
- Gesetzmäßigkeiten des Luft- und Trittschallschutzes
- Wände: Mauerwerk und Fachwerk, leichter Gipskartonausbau
- Decken: Leichte Massivdecken, Holzbalkendecken
- Außenbauteile: Auswirkungen von Wärmeschutzmaßnahmen auf den Schallschutz

Nachhaltigkeit

„Der Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Architekten besteht heute darin, dass dieser jeder Versuchung erliegt, während der rechte ihr standhält“

Ludwig Wittgenstein, Vermischte Bemerkungen, 1931



Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen (DGNB)

Module zum DGNB-Zertifizierungssystem

März 2013 bis Mai 2013
Stuttgart, Haus der Architekten
München, Haus der Architektur

Modular und individuell – Grundlagenwissen im Bereich der Nachhaltigkeit

Zertifizierungssysteme für Gebäude sollen Mietern, Nutzern und der Öffentlichkeit Nachhaltigkeitsaspekte transparent sowie Investoren bzw. künftigen Eigentümern gegenüber ökonomisch verwertbar machen. Hierdurch ergeben sich für die verantwortlichen Planer unterschiedliche Herausforderungen. Es stellt sich die Frage der Kompetenzbildung im Planerteam und der damit verbundenen Verantwortung. Gegebenenfalls ist sogar die Bereitschaft zur weiteren Spezialisierung erforderlich, beispielsweise in Form einer Ausbildung zum Registered Professional, Consultant oder Auditor.

Das modulare Ausbildungskonzept teilt sich inhaltlich in Pflichtveranstaltungen (Systemmodule) und freiwillige Veranstaltungen (Grundlagenmodule). Die Systemmodule werden von der DGNB selbst, die Grundlagenmodule von den Fortbildungseinrichtungen der Kammern angeboten. Eine Anmeldung zu den Abschlüssen selbst (Registered Professional, Consultant oder Auditor) und die damit zusammenhängende Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen sowie die Prüfungen sind direkt nur bei der DGNB möglich.

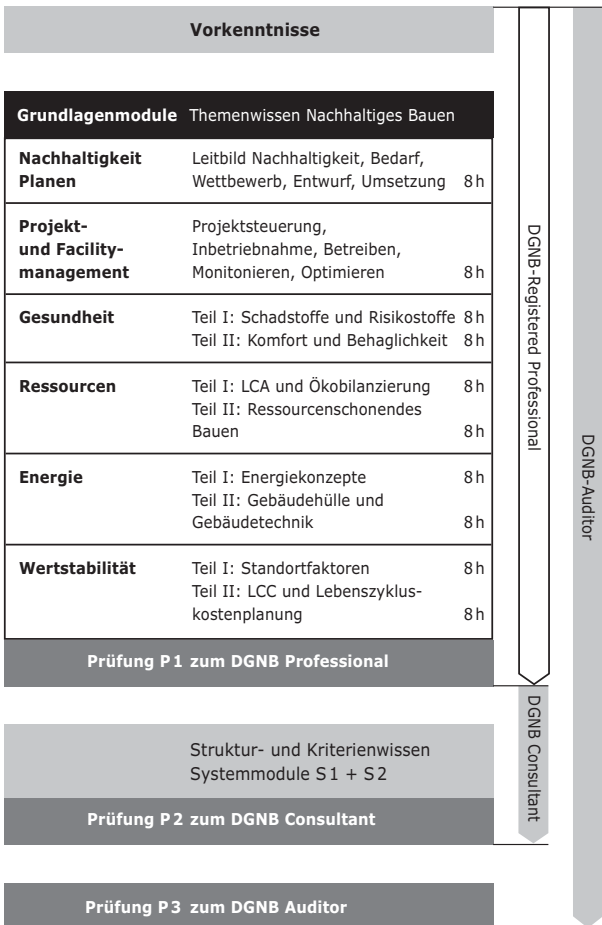
Jedes einzelne Modul vermittelt einen allgemeinen Überblick über die fachspezifischen Besonderheiten der einzelnen Schwerpunkte. Jede Veranstaltung ist einzeln modular buchbar und ohne Zulassungsvoraussetzung frei zugänglich. Eine direkt angestrebte Ausbildung zum Consultant oder Auditor ist dabei nicht Voraussetzung.

Mit der Prüfung P1 zum „DGNB-Registered Professional“ besteht als erstes Ausbildungsziel die Möglichkeit, sich mit dem erworbenen Fachwissen zum Nachhaltigen Bauen als Nachhaltigkeitsexperte auszeichnen zu lassen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie unter „Akademie“ auf www.dgnb.de.



einfach
gestalten

Die große Stärke des Ausbildungskonzepts ist dessen modularer Aufbau. Jeder Teilnehmer durchläuft entsprechend seiner Vorkenntnisse und seinem Ausbildungsziel die jeweils relevanten Module.



Die Grundlagen-Module (DGNB)

Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen

März 2013 bis Mai 2013

Stuttgart, Haus der Architekten

München, Haus der Architektur

Teilnahmegebühr je Tag

in Stuttgart **225,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

(incl. Mittagessen und TG-Gutschein)

in München **175,- €**

Grundlagenwissen individuell aneignen

Folgende Variable Module werden in 1 2013 in Stuttgart und München angeboten:

Nachhaltigkeit Planen (13202 / 13218)

Dipl.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt, Darmstadt

Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, Darmstadt

Stuttgart, Montag, 04.03.2013, 9:30 - 17:00 Uhr (13202)

München, Montag, 11.03.2013, 9:30 - 17:00 Uhr (13218)

Projekt- und Facility Management (13203 / 13219)

Prof. Dr.-Ing. M. Eng. Elisabeth Krön, Architektin, Augsburg

Stuttgart, Dienstag, 05.03.2013, 9:30 - 17:00 Uhr (13203)

München, Dienstag, 12.03.2013, 9:30 - 17:00 Uhr (13219)

Gesundheit Teil I - Schadstoffe und Risikostoffe (13220)

Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München

München, Dienstag, 19.03.2013, 9:30 - 17:00 Uhr

Gesundheit Teil II - Komfort und Behaglichkeit (13221)

Dipl.-Ing. Martin Kusic, Architekt, München

München, Mittwoch, 20.03.2013, 9:30 - 17:00 Uhr

Energie Teil I - Energiekonzepte (13204)

Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, Darmstadt

Stuttgart, Dienstag, 09.04.2013, 9:30 - 17:00 Uhr

Energie Teil II - Gebäudehülle und Gebäudetechnik (13205)

Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frankfurt

Stuttgart, Mittwoch, 10.04.2013, 9:30 - 17:00 Uhr

Die Veranstaltungen der Grundlagenmodule sind inhaltlich auf das Ausbildungskonzept der DGNB abgestimmt und als Grundlagenwissen empfohlen und können unabhängig von einer eventuellen Ausbildung mit DGNB-Abschluss jederzeit und selbstverständlich auch einzeln gebucht werden. Sie sind ein Angebot zur Steigerung der Fachkompetenz im Bereich der Nachhaltigkeit.

Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung (13222)

Dr.-Ing. Natalie Eßig, München

München, Dienstag, 30.04.2013, 9:30 - 17:00 Uhr

Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen (13223)

Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, München

Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Architektin, Schmiechen

München, Montag, 29.04.2013, 9:30 - 17:00 Uhr

Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren (13214)

Tajo Friedemann, Frankfurt

Stuttgart, Montag 13.05.2013, 9:30 - 17:00 Uhr

Wertstabilität Teil II – Lebenszykluskostenplanung (13206)

Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy, Stuttgart

Stuttgart, Dienstag, 14.05.2013, 9:30 - 17:00 Uhr



Nachhaltigkeit Planen

Dipl.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt, Darmstadt

Dipl.-Ing. Andrea Georgi-Tomas, Architektin ETH, Darmstadt

13202 Montag, 4. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **225,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

13218 Montag, 11. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Entwurfs- und Planungsprozess

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die profunde Grundlagenkenntnisse über nachhaltigkeitsorientierte Planungen erwerben wollen und an jene, die ein zu zertifizierendes Projekt unter Beteiligung eines externen Auditors bearbeiten oder die selbst eine Auditorenausbildung anstreben.

Im Seminar erhalten Sie grundsätzliches und praxisorientiertes Wissen – untergliedert nach Planungsthemen und Leistungsphasen – zur Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Planungsprozess.

Architekten und Planer sind unzweifelhaft unserer Umwelt in ganz besonderer Weise verpflichtet. Einerseits leisteten Zertifizierungssysteme zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Gebäuden einen wichtigen Beitrag und beinhalten wichtige Impulse für das Bauen von Morgen.

Zukunftsfähiges Bauen erfordert geeignete Strategien, die es dem Planungsteam ermöglichen, Auswirkungen und Wechselbeziehungen der wesentlichen Nachhaltigkeitskriterien zu erkennen und zielsicher im Planungsprozess zu behandeln.

Themen des Seminars sind:

- Rahmenbedingungen und Handlungspotentiale im Bauwesen
- Vorteile und Wirtschaftlichkeit von „Green Buildings“
- Zertifizierungssysteme im Überblick (DGNB / BNB, LEED, BREEAM u.a.)
- Die wesentlichen und architektenrelevanten Nachhaltigkeitskriterien (z. B. Energie, Ökobilanz, Lebenszykluskosten, Behaglichkeit, Schadstoffe)
- Zertifizierungsablauf und Einbindung nach HOAI-Leistungsphasen
- Praxisbeispiele aus Auditoren- und Architektensicht



einfach
gestalten

Projekt- und Facility Management

Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, M. Eng., Architektin, Augsburg

13203 Dienstag, 5. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **225,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

13219 Dienstag, 12. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Von der Idee zum Projekt – Nachhaltiges Planen und Betreiben

Projektmanagement ist einerseits ein Werkzeug für die erfolgreiche Bewältigung komplexer Projekte mit zahlreichen Beteiligten, andererseits ein Teil der Leistungsverpflichtung des Architekten. Im Seminar werden die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten von Projektmanagement für Planung und Ausführung dargestellt und in ihren Möglichkeiten sowie der praktischen Anwendung beschrieben. Dazu gehören Rollen und Funktionen der Projektbeteiligten, Aufbau- und Ablauforganisationen und die Steuerung von Kosten, Terminen und Qualitäten.

Dem Planer ermöglichen Kenntnisse über Facility Management, die Nutzungsphase eines Gebäudes planerisch besser mit einzubeziehen. Die Dimensionen FM-gerechter Planung, Instandhaltung, Nutzungskosten und Betreiberverantwortung sind Gegenstand des Seminars.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über Projektmanagement und Facility Management erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Projektmanager und/oder Auditoren ergänzt ist, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen Projektmanagement und Projektsteuerung
- Projektbeteiligte, ihre Interessen und Aufgaben
- Qualitäten, Kosten, Termine
- Zertifizierungsrelevante Leistungen aus dem PM
- Grundlagen Facility Management
- Handlungsfelder, Betreiberverantwortung
- Instandhaltung, Nutzungskosten
- Zertifizierungsrelevante Leistungen aus dem FM



Gesundheit Teil I – Schadstoffe und Risikostoffe

Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, München

Dienstag, 19. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 175,- €

Schadstoffe und Risikostoffe in Bauprodukten und im Bauprozess

Schadstoffe und Risikostoffe standen bisher vor allem unter dem Aspekt der Innenraumluft in der Diskussion. Diese Betrachtung muss heute erweitert werden. Die Kenntnis von Stoffkreisläufen, beginnend bei der Herstellung und endend bei der Entsorgung, wird zunehmend bedeutender. Um sinnvoll, ressourcenschonend und schadstoffminimierend Material im Bauprozess einplanen und prüfen zu können, muss eine Vielzahl von Kenntnissen erworben werden. Eine Reihe von Werkzeugen und Methoden ermöglicht es, auch hier belastbare Planungen und Strategien zu entwickeln und entsprechende Materialien auszuwählen und in Konstruktionen einzusetzen.

Das Seminar gibt einen Einblick in die ganzheitliche Betrachtung von Stoff-, Herstellungs-, Nutzungs- und Entsorgungskreisläufen, deren Datenermittlung sowie entsprechende Nachweisführung. Die methodische Vorgehensweise im Bauprozess wird aufgezeigt und eingeübt.

Es richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über Schadstoffe im Bauprozess und deren Analysen erwerben wollen, und an jene, die ggf. eine Auditorenausbildung anstreben.

- Stoffkreisläufe im Herstellungsprozess
- Planungsstrategie für schadstoffarmes Bauen
- Entwurfsphase Materialkonzepte
- Ausführungsplanung Bauteilkunde und Auswahl
- Schadstoffminimierte Bauprodukte, WECOBIS
- Ausschreibung und Vergabe
- Bauausführung und Objektüberwachung: Volldeklaration, Begehung der Baustelle, Controlling
- Abnahme und Dokumentation
- Best-Practice



Gesundheit Teil II – Komfort und Behaglichkeit

Dipl.-Ing. Martin Kusic, Architekt, München

Mittwoch, 20. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 175,- €

Raumqualität gestalten und Licht, Luft und Schall optimal nachweisen

Nachhaltige Raumqualität wird durch die Einflussgrößen Belichtung und Beleuchtung, den thermischen Komfort – insbesondere im Sommer – sowie die Raumluftqualität und akustische Eigenschaften bestimmt. Investoren, Bauherren und Nutzer profitieren von einer optimierten Planung der Gebäudehülle und Ausstattung durch gesteigerte Produktivität, Wertstabilität und Wohlbefinden.

Messbare Behaglichkeitsfaktoren werden in frühen Planungsstadien beeinflusst. Architekten und Planer müssen deshalb die physiologischen und physikalischen Bedingungen kennen, welche eine hohe Nutzerzufriedenheit erwarten lassen.

Die richtigen Weichenstellungen bezüglich Komfort- und Behaglichkeitsaspekten bestimmen in Folge positiv die normativen Bewertungsgrößen aus Bauphysik und Gebäudetechnik durch Messung oder Simulation. Das persönliche Komfortempfinden hängt auch von der Einflussnahme des Nutzers ab. Die Wirkung architektonischer und technischer Parameter ist quantifizierbar und ein Zertifizierungsergebnis kann durch integrale Planung der Behaglichkeit optimiert werden.

Kompetenz und Wissen über die Behaglichkeitsfaktoren im Winter und im Sommer, der Bezug zum individuellen Nutzer und seinen Möglichkeiten sowie Kenntnisse zur Raumakustik, Raumluft und zum visuellen Komfort bilden die Grundlage zum aktiven Diskurs mit Fachplanern.

Im Seminar werden die relevanten Kenngrößen und Simulationswerkzeuge zur nachhaltigen Raumqualität vorgestellt.



Energie Teil I – Energiekonzepte

Dipl.-Ing. Andrea Georgi-Tomas, Architektin ETH, Darmstadt

Dienstag, 9. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **225,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Methodik für die Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte für Gebäude

Einen großen Teil seiner Lebenszeit verbringt der Mensch in Gebäuden. Sie bilden den Rahmen für wirtschaftliches, kulturelles und soziales Leben und müssen unter Beachtung von Randbedingungen vielfältige nutzungsbedingte Anforderungen erfüllen.

Im Seminar werden zunächst Randbedingungen und Nutzungsanforderungen behandelt und auf dieser Grundlage eine Methodik für die Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte für Gebäude vermittelt. Neben Vortragseinheiten werden die Inhalte auch in betreuten Gruppenworkshops erarbeitet und eingeübt.

Dieses Seminar bildet die Grundlage, um sich als aktiver Partner an einem integralen Planungsprozess des energieeffizienten Bauens zu beteiligen. Im folgenden Seminar wird darauf aufbauend vertieftes Wissen in den Bereichen „Energieeffiziente Gebäudehülle und „Energieoptimierte Gebäudetechnik“ vermittelt.

Inhalte des Seminars sind:

- Energiekonzept im Planungsprozess
- Nutzung, Komfort, Klima, Recht
- Energie-Gebäudestandards
- Konzeptentwicklung
- Strategien zum nachhaltigen Energiekonzept
- Minimierung des Energiebedarfs
- Maximierung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Solare Wärme-/ Kälteerzeugung
- Solare Stromnutzung
- Gestalterische und funktionale Integration
- Synergie und Mehrfachnutzung
- Best Practice



Energie Teil II – Gebäudehülle und Gebäudetechnik

Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frankfurt am Main

Mittwoch, 10. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **225,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Energiebedarf minimieren und regenerativ decken

Nachhaltige Architektur erfordert technologische Konzepte, die von Beginn an in die Entwurfsplanung integriert werden müssen. Das Ziel, Null- oder Plusenergiegebäude zu planen ist nur durch einen hohen Grad an Energieeffizienz und die Nutzung regenerativer Energiequellen möglich.

Im Seminar werden speziell aus der Sicht des Architekten verschiedene Strategien für die Entwicklung energieeffizienter Gebäudehüllen und der optimierten Energieversorgung von Gebäuden vermittelt. Neben Anforderungen und Lösungsansätzen für verschiedene Funktionen der Gebäudehülle werden auch alle Bereiche regenerativer Energietechnologien behandelt. Einen Schwerpunkt bilden dabei solare Konzepte. Neben Vortragseinheiten werden die Inhalte auch in betreuten Gruppenworkshops erarbeitet und eingeübt.

Das Seminar vermittelt vertieftes Wissen über die Gebäudetechnik und deren Einbindung in ein Energiekonzept. In dem vorhergehenden Seminar „Energiekonzepte“ werden die dafür notwendigen Grundlagen an die Teilnehmer weitergegeben. Beide Seminare zusammen bilden einen umfassenden Einstieg in das energieeffiziente Bauen.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Wärme erhalten und passiv gewinnen
- Überhitzung vermeiden, natürlich lüften
- Tageslicht nutzen
- Effizient heizen und kühlen mit erneuerbaren Energien
- Optimierung der mechanischen Lüftung
- Optimierung des Kunstlichts
- Strom dezentral gewinnen
- Systembezug zu Zertifizierungssystemen



Ressourcen Teil I – LCA und Ökobilanzierung

Dr.-Ing. Natalie Eßig, Architektin, München

Dienstag, 30. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag 175,- €

Der Gebäudezyklus als Entscheidungshilfe für Planung und Bauprozesse

Zur Erfassung und Bewertung der Energie- und Stoffströme sowie deren Wirkungen auf die Umwelt steht seit längerem die Methode der Ökobilanzierung (engl. Life Cycle Assessment, LCA) zur Verfügung. Die Ökobilanz steht für eine systematische und lebenszyklusbezogene Analyse der Umweltwirkungen von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Sowohl die Ressourcenentnahmen aus der Natur als auch die Umwelteinwirkungen durch Emissionen in Boden, Wasser und Luft werden von der Wiege bis zur Bahre (engl. cradle to grave) aufsummiert und bewertet.

Auch im der Stadt- und Gebäudeplanung werden Architekten, Ingenieure und Planer zukünftig vermehrt mit der Ermittlung und Auswertung von Ökobilanzen und Lebenszyklusanalysen beschäftigt sein. Das Seminar bietet Einblick in die Erstellung von Ökobilanzen als Teil einer umfassenden Lebenszyklusanalyse von Gebäuden und zeigt praxisnah Beispiele der Anwendungsmöglichkeiten, insbesondere als Entscheidungshilfe während verschiedener Phasen der Planungs- und Bauprozesse.

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen über die Ökobilanzierung und Lebenszyklusanalyse erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Auditoren ergänzt ist, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben.



Ressourcen Teil II – Ressourcenschonendes Bauen

Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, München
Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Architektin, Schmiechen

Montag, 29. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
München, Haus der Architektur

Teilnahmebeitrag **175,- €**

Energetische Ressourcen nachhaltig einsetzen und nutzen

Unter nachhaltigem Planen und Bauen von Gebäuden versteht man seit Langem den effizienten Einsatz von energetischen Ressourcen, besonders in der Nutzungsphase. Doch welche Ressourcen werden noch beansprucht und wie stark beeinflusst auch die Konstruktion den Ressourcenverbrauch?

In diesem Seminar wird Hintergrundwissen zu den Themengebieten Flächenverbrauch, Wasser, nachwachsende Rohstoffe, Recyclingmaterialien und Abfallgeboten. Bewertungstechniken und Grundlagenwissen vorgestellt sowie an ausgewählten Beispielen Lösungskonzepte aufgezeigt, um diese ressourcenschonend einzusetzen.

Einen Schwerpunkt bildet das Themengebiet „Nachwachsende Rohstoffe“. Hier wird besonders auf die Verwendung von Holz und Holzwerkstoffen in der Konstruktion eingegangen. Der DGNB-Systembezug wird bei allen vorgestellten Ressourcenfragen aufgezeigt und hilft den Teilnehmern, ihr Wissen um das DGNB-System themenorientiert zu erweitern.

Inhalte des Seminars:

- Nachwachsende Rohstoffe
- bauliche Relevanz in Gebäudekonstruktion und –betrieb
- Wasserver- und -entsorgung
- Regen-/ Grauwassernutzung
- Versickerung
- Recyclingmaterial
- Abfall, Problemstellung, abfallwirtschaftliche Ziele

Das Seminar richtet sich an Architekten und Planer, die zusätzliches Wissen im Bereich ressourcenschonendes Bauen erwerben wollen, an diejenigen, deren Planungsteam durch Auditoren ergänzt wurde, und an jene, die ggf. selbst eine Auditorenausbildung anstreben. Vorkenntnisse im Bereich Ökobilanzierung sind hilfreich.



Wertstabilität Teil I – Standortfaktoren

Tajo Friedemann, Frankfurt

Montag, 13. Mai 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag 225,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Standort – Nachhaltigkeitsfaktoren jenseits des Bauzauns

Menschen zieht es in Städte, nationale Grenzen geben keinen Widerstand gegen den Transfer von Kapital, und moderne Kommunikation erlaubt den Austausch von Wissen in Sekunden. Diese Veränderungen nehmen starken Einfluss darauf, wie wir leben und wo wir arbeiten.

Gestalt, Haptik, Funktionalität und Technik haben ihren Wert. Doch soll Nachhaltigkeit als gesellschaftliches Konzept in unser Wirken – auch und gerade als Architekten und Ingenieure - einfließen, müssen wir demographischen, volkswirtschaftlichen und kaufmännischen Realitäten ins Auge schauen.

Fehlerhaft oder genial geplant, durch städtebauliche Strukturen verdrängt oder favorisiert, im Zu- oder Wegzug von Industrien und Menschen erwachsen Standorte zu kultureller und wirtschaftlicher Blüte oder veröden in zerfallenden Ruinen. Im Guten wie im Schlechten nehmen Standortqualitäten daher entscheidenden Einfluss auf die Wertbeständigkeit von Immobilien und somit auf deren wirtschaftliche, ökologische und soziale Lebenserwartung.

Wer die Nachhaltigkeitsperformance eines Gebäudes bewerten will, kann sich daher nicht auf die Distanz zur nächsten Bushaltestelle oder die Konzentration von Radonwerten beschränken.

Um einen Überblick über maßgebliche Nachhaltigkeitsfaktoren jenseits des Bauzauns zu geben, vermittelt dieses Grundlagenmodul Einblicke in die

- Grundlagen der Immobilienökonomie
- Volkswirtschaftliche Bedeutung der Gebäudewirtschaft
- Internationalisierung von Immobilienmärkten
- Wertbeeinflussung von Standorten durch städtebauliche Qualitäten
- Einschätzung von Makro- und Mikrostandorten



Wertstabilität Teil II – Lebenszykluskostenplanung

Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy, Stuttgart

Dienstag, 14. Mai 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **225,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Baukosten-, Folgekosten- und Barwert- ermittlung anhand von Beispielen

Die Lebenszykluskosten sind aktuell in aller Munde. So werden derartige Ermittlungen beispielsweise im Rahmen von Wettbewerben gefordert oder sind Teil der Nachhaltigkeitszertifizierung nach DGNB. Auf dem Weg zu ökonomisch nachhaltiger Architektur ist somit die integrale Planung der Lebenszykluskosten unabdingbar und gehört zum Handwerkszeug unseres Berufsstandes.

Die Lebenszykluskostenplanung baut auf der DIN 18960 auf. Durch Vorträge und Diskussionen erfolgt zunächst eine Einführung in die Thematik. Anhand eines Beispielprojekts aus der unmittelbaren Planungspraxis werden Flächen-, Bau- und Folgekostenermittlungen als Grundlage der ausführlich behandelten Lebenszykluskostenermittlung (einschließlich Barwertrechnung) erarbeitet. Dabei werden die Lebenszykluskosten für einzelne Bauelemente, aber auch für eine gesamte Immobilie ermittelt.

Die Veranstaltung gliedert sich in die folgenden Blöcke:

- Einführung: Lebenszykluskostenplanung
- Anwendungsbeispiel: Investitionskostenermittlung (DIN 276) und Nutzungskostenermittlung (DIN 18960)
- Anwendungsbeispiel: Grundlagen der Barwertrechnung auf Bauteilebene
- Anwendungsbeispiel: Lebenszykluskostenermittlung auf Immobilienebene



Praxisseminar EnEV 2013

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger,
Regensburg

Montag, 15. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Änderungen und Verschärfungen in Nachweisverfahren und Richtlinien

Die novellierte EnEV nennt in der Präambel das politische Ziel, dass bis 2050 ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden sollte. Diese ehrgeizige Zielvorgabe und die Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie müssen Verordnungsrechtlich umgesetzt werden.

Dazu müssen das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und die Energieeinsparverordnung (EnEV) neu gefasst werden. Verschärfungen der Anforderungswerte an Q_p und HT' sind in zwei zeitlichen Schritten geplant. Als zeitlicher Rahmen ist davon auszugehen dass die novellierte Fassung bis Ende 2013 verbindlich wird. Nach dem 1. Januar 2016 wird der erste Schritt wiederholt. Zur Erreichung dieser Ziele, bzw. des Niedrigstenergiehausstandards („nearly zero-energy building“) müssen bis 2020 weitere Schritte folgen. Bis Ende 2013 werden diese neuen Anforderungen gesetzlich vorgeschrieben sein. Darin ist festgelegt, dass die Anforderungen in zwei zeitlichen Schritten verschärft werden.

In den Förderprogrammen der KfW werden teilweise die zukünftigen Standards bereits vorweggenommen. Bauherren, die sich im Dschungel der Begriffe wie Effizienzstandard, Plus-Energie-Haus, Passivhaus usw. nicht mehr zurechtfinden, verlangen vom Architekten Informationen und Aufklärung dazu.

Neben den Anforderungen der EnEV sind in der Planung weitere gesetzliche bzw. normative Vorgaben einzuhalten, z.B. aus dem EE-WärmeG, der DIN 4108 Teil 2 (2012 neu) und der DIN 1946 Teil 6. Alle diese Regeln, Normen und Vorschriften bündeln sich in der energetischen Berechnung mit dem Ziel, einen aussagekräftigen Energieausweis auszustellen.

Das Seminar zeigt die Unterschiede der verschiedenen Standards auf und vermittelt dazu anhand eines konkreten Beispiels praxisnahe Informationen. Die Zielgruppe sind Architekten und Ingenieure, die die Neuerungen kennenlernen wollen, selber bereits Berechnungen für Wohngebäude durchführen und sich auf den neuesten Stand bringen wollen.

update EnEV-Novelle 2013

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. SV, Regensburg

13210 Montag, 11.03.2013, Stuttgart, Haus der Architekten

13211 Montag, 22.04.2013, Freiburg, Architekturforum Freiburg e.V.

13212 Montag, 03.06.2013, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

13213 Montag, 08.07.2013, Karlsruhe, Architekturschaufenster

jeweils 18:00 - 21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Überblick zu Änderungen und Verschärfungen der EnEV 2013

Das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und die Energieeinsparverordnung (EnEV) sind entsprechend den Forderungen der EU-Gebäuderichtlinie novelliert worden. Bis Ende 2013 werden die neuen Anforderungen verbindlich sein. Darin ist festgelegt, dass die Anforderungen in zwei zeitlichen Schritten verschärft werden.

- Erste Stufe: Absenkung von HT' um 5 – 10 %; Q_p um 12,5 %
- Zweite Stufe: Vom 01.01.2016 nochmalige Absenkung in gleicher Größenordnung

Zum Standard der EnEV 2009 ist danach eine Absenkung von HT' von ca. 10% und Q_p von 25% verbindlich. Um das heute bereits formulierte Ziel des Niedrigstenergiehauses („nearly zero-energy building“) zu erreichen, müssen bis 2020 weitere Schritte folgen. Bei Änderungen von Gebäuden und Anlagen sind keine Verschärfungen geplant.

Weitere Änderungen sind:

- Der Primärenergiefaktors für Strom wird auf 2,0 bzw. ab 2016 auf 1,8 reduziert
- Die Einführung des „Modellgebäudeverfahrens“
- Energieausweise müssen bei Vermietungen bzw. bei Verkäufen aktiv vorgelegt werden
- Energiekennwerte sind in Immobilienanzeigen zu nennen
- Einführung eines Kontrollsystems für Energieausweise

Das Abendseminar richtet sich an Architekten und Ingenieure, die sich einen Überblick zur EnEV-Novelle verschaffen möchten.

Lüftungskonzepte für Wohngebäude

Prof. Dr. rer. nat. Harald Krause, Hochschule Rosenheim, Rosenheim

Mittwoch, 24. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Richtig lüften – Konsequenzen für Planung und Ausführung

Gebäudehüllen werden mit steigenden energetischen Anforderungen zunehmend dichter. Zugleich führt gewohntes Lüftungsverhalten dabei zur Gefahr von Feuchteschäden, Schimmelbildung und gesundheitsschädlichen Belastungen in der Raumluft. Die verschiedenen Regelwerke (u. a. EnEV, DIN 4108-7, DIN 1946) fordern eine energieeffiziente und dichte Gebäudehülle bei gleichzeitiger Sicherstellung eines Mindestluftwechsels.

Diese Anforderungen stehen scheinbar im Widerspruch zueinander. Die aktuelle DIN 1946-6 (Lüftung von Wohnungen) liefert nunmehr konkrete Hinweise, wie der Mindestluftwechsel sichergestellt sein sollte, und fordert bei Neubauten und Sanierungen von Wohngebäuden die Erstellung eines detaillierten Lüftungskonzepts durch den verantwortlichen Planer. Reicht vor diesem Hintergrund die konventionelle Fensterlüftung noch aus, um Ansprüche an Lüfthygiene und Behaglichkeit sowie Energieeffizienz sicherzustellen? Welche Lösungen bietet die kontrollierte und bewusste Lüftung mit oder ohne Wärmerückgewinnung in diesem Zusammenhang?

Die Seminarteilnehmer erhalten Einblick in den aktuellen Stand der Fachdiskussion sowie detaillierte praxisorientierte Hinweise, insbesondere zu den Anforderungen der DIN 1946-6.

Inhalte des Seminars:

- Lüften – Hygiene und Behaglichkeit
- Wohnverhalten, Feuchteintrag, Feuchte und Schimmelpilzbildung, Gesundheit
- Normen, Richtlinien, Rechtsfragen
- Lüftungskonzepte nach DIN 1946-6
- Praxiserfahrung und Lösungen für Neubau und Modernisierung
- Marktübersicht, Trends und Entwicklungen

EnEV 2013 – Auswirkungen auf die Planung von Gebäuden

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

Mittwoch, 29. Mai 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Energieeffizienz und thermischer Komfort

Die Energieeinsparverordnung soll im Jahr 2013 erneut novelliert werden. Am 01.05.2011 ist bereits das neue EEWärmeG in Kraft getreten, das sich insbesondere auf öffentliche Gebäude auswirkt. 2011 wurden außerdem eine Reihe von Begleitnormen zur EnEV überarbeitet. Dies wird sowohl für die Nachweisart als auch die Einhaltung der Anforderungen Folgen haben. Beispielhaft werden die Auswirkungen der DIN 4108-2 im Zusammenhang mit der Fassadengestaltung dargestellt und im Wechselspiel zur thermischen Behaglichkeit und dem sommerlicher Komfort behandelt.

Sie lernen Lösungen zur Planung energieeffizienter Gebäude kennen sowie die Auswirkungen von gebäude- und anlagentechnischen Maßnahmen zur Begrenzung sommerlicher Überhitzung. Beide Aspekte sind auch wesentliche Bestandteile einer erfolgreichen Nachhaltigkeitsbewertung.

Im Seminar werden die planerischen und baulichen Konsequenzen an konkreten Berechnungsbeispielen dargestellt.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Übersicht und Auswirkungen der Änderungsnovelle EnEV 2013 für den Wohnungsbau
- Vereinfachter Nachweis für Wohngebäude
- Wesentliche Neuerungen für Nichtwohngebäude auch aus dem EEWärme
- Neuer vereinfachter sommerlicher Wärmeschutznachweis nach DIN 4108-2 und Bewertung des sommerlichen Komforts – Konsequenzen für die Fassadengestaltung
- Neue Anforderungen für das Ausstellen von Energieausweisen, Berücksichtigung von Energiekennzahlen in Printmedien sowie Prüfung von Energieausweisen
- Konsequenzen für das Bauen im Bestand

Passivhäuser entwerfen

Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, München

12236 Donnerstag, 24. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

13201 Donnerstag, 6. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Grundlagen und Planungskonzepte mit Konstruktionsworkshop nach Condetti®

Passivhäuser entsprechen heute dem technischen Stand des energieeffizienten Bauens. Der EU-Gesetzgeber hat 2009 in der Gebäuderichtlinie zur Energieeffizienz beschlossen, dass ab 2018/2020 sämtliche Neubauten nur noch als Passiv- bzw. Nullenergiehäuser errichtet werden dürfen.

Konstruktions-Workshop: Das Seminar legt den Schwerpunkt auf die baukonstruktiven Fragen des Passivhauskonzeptes, weil hier besonders hohe Anforderungen an die wärmetechnische Qualität der Komponenten und Anschlüsse gestellt werden. Während am Vormittag die baukonstruktiven Grundlagen erläutert werden, dürfen am Nachmittag die Seminarteilnehmer selbst Detaillösungen entwickeln. Dabei kommt das Condetti®-System zum Einsatz, bei dem mit Hilfe von vorgefertigten Papierflächen Detailanschlüsse im Maßstab 1/1 und 1/2 mit Stecknadeln zusammengefügt werden. Dies ermöglicht eine zeitsparende Arbeitsweise in Arbeitsgruppen und eine gute Lesbarkeit der Lösungsvorschläge als Grundlage für die abschließende Diskussion der Ergebnisse im Plenum.

Seminar und Konstruktionsworkshop richten sich an Absolventen, Architekten und Bauingenieure. Es wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwurfsaspekte und die baukonstruktiven Fragen gelegt:

- Effizienz und Klimaschutz: Was sind die künftigen Standards?
- Grundlagen (Standarddefinition, Planungsprinzipien)
- Passivhaustaugliche Baukonstruktionen
- Wärmebrückenfreies und luftdichtes Konstruieren
- Fenster und passiv-solare Gewinne im Passivhaus
- Lüftungskonzepte und Lüftungszonierung im Passivhaus
- Lüftung und Beheizung im Passivhaus
- Detail-Workshop mit dem Condetti®-System

Nachweisführung nach DIN V 18599

Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger,
Regensburg

Montag, 17. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Energetische Bewertung von Gebäuden

Das Anforderungsniveau wird in der EnEV 2013 in zwei Stufen angehoben. Der erste Schritt sieht vor, dass mit dem Inkrafttreten der Verordnung bei NWG die U-Werte für opake und transparente Bauteile um ca. 5 % (bei Wohngebäuden Absenkung von HT') und Q_p um 12,5 % abgesenkt werden. Ab dem 1. Januar 2016 tritt die zweite Stufe in Kraft. Zum Standard der EnEV 09 ist danach eine Absenkung von HT' von ca. 10 % und Q_p von 25 % verbindlich.

Zielvorgabe bleibt nach wie vor, dass ab 2019 für Gebäude der öffentlichen Hand und ab 2021 für alle neu zu errichtenden Gebäude ein sog. Niedrigstenergiehaus-Standard („nearly zero-energy building“) verpflichtend wird. Dies stellt hohe Anforderungen an die Planungsbeteiligten.

Die Gesamtbilanzierung nach DIN V 18599 berücksichtigt alle Energieströme im Gebäude. Dabei wird nicht nur der winterliche Heiz-, sondern auch der sommerliche Kühlfall sowie die Beleuchtungsenergie betrachtet. Dabei kann die Nachweisführung nur in enger Kooperation des Architekten mit der Fachplanung erfolgen.

Ziel der Veranstaltung ist, die Nachweisführung exemplarisch an einem Beispiel für ein Nichtwohngebäude vorzustellen. Das Seminar richtet sich an Architekten und Ingenieure, die sowohl bauphysikalische und anlagentechnische Grundlagenkenntnisse besitzen und bereits Nachweise entsprechend der EnEV für NWG durchgeführt haben und ihre Kenntnisse dazu vertiefen wollen.

Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

Mittwoch, 19. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Anforderungen, Planung und Umsetzung

Mit der Anhebung öffentlich-rechtlicher Anforderungen

ändern sich auch die Bedingungen und Grundlagen der KfW-Förderungen. Sollte es bei dem Referentenentwurf zur EnEV vom 15.10.2012 bleiben, wird der bisherige Effizienzhausstandard 70 künftig (ab 01.01.2013) fast zum Bezugsstandard.

In diesem Seminar werden Lösungen zur Planung energieeffizienter Gebäude einerseits sowie die Auswirkungen von gebäude- und anlagentechnischen Maßnahmen andererseits aufgezeigt. Beide Aspekte sind auch wesentliche Bestandteile einer erfolgreichen Nachhaltigkeitsbewertung.

Für Effizienzhäuser 55 und 40 fordert die KfW schon heute die Durchführung einer die Planung und Ausführung begleitenden Qualitätssicherung. Sie gewinnt bei einem hohen energetischen Anforderungsniveau zunehmend an Bedeutung. Inhalte und Stationen einer solchen Qualitätssicherung, die auch für Bauleiter wichtig sind, werden vorgestellt. Die Teilnehmer lernen die planerischen und baulichen Konsequenzen an konkreten Berechnungsbeispielen aus dem Wohnungsbau kennen.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Vom KfW-Standard bis zum Plus-Energie-Haus-Standard
- Überblick zu den Energiebilanzen nach DIN 4108-6, DIN V 4701-10, DIN V 18599, PhPP
- Dämmkonzepte im Bereich opaker und transparenter Bauteile
- Detaillierte Wärmebrückenberechnungen und Minimierung von Lüftungswärmeverlusten
- Konsequenzen für die Ausführungsplanung und Ausführungskontrolle (Qualitätssicherung)

Energieeffizienz mit Schwerpunkt Innendämmung

Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover

Donnerstag, 4. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Planen und Bauen im Denkmal und im Bestand – Chancen und Risiken

Eine Innendämmung kann eine wertvolle Maßnahme zur energetischen Ertüchtigung von denkmalgeschützten Gebäuden sein. Durch den Einsatz einer Innendämmung ändern sich thermische und hygrische Eigenschaften der Außenwand. Diese Änderungen müssen bekannt sein, um eine sachgerechte Beurteilung der energetischen Möglichkeiten und feuchteschutztechnischen Risiken dieses Bauteils vornehmen zu können.

Das Seminar liefert einen Überblick über die planerischen Aufgabenstellungen und behandelt schwerpunktmäßig die feuchteschutztechnischen und energetischen Konsequenzen einer Innendämmung. Es werden schließlich Lösungsvorschläge für ihren Einsatz unterbreitet, aber auch Ausschlusskriterien vorgestellt. Darüber hinaus werden weitere Möglichkeiten beim Bauen im Bestand gezeigt, um im denkmalgeschützten Gebäude Energie einzusparen.

Inhalte des Seminars sind u.a.:

- Marktübersicht Innendämmungen
- Übersicht der Planungsaufgaben bei einer Innendämmung
- Innendämmung in Außenwänden und in Gebäudetrennwänden beim Ausbau von Dachgeschossen
- Planung und Dimensionierung
- Datenaufnahme und notwendige baustoffkundliche Grundlagen zur weiteren rechnerischen Beurteilung
- feuchteschutztechnische Beurteilung der Innendämmung im Bereich der Regelfläche nach DIN 4108-3, DIN EN 13788 und DIN EN 15027
- feuchteschutztechnische Beurteilung im Bereich von Anschlüssen
- Beispielrechnungen mit Hilfe der Berechnungssoftware WUFI

Raum für Notizen

Recht

„Ich kenne keinen sicheren Weg zum Erfolg, aber einen sicheren Weg zum Misserfolg: Es allen Recht machen zu wollen.“

Platon, Die Gesetze, ca. 347 v. Chr.,



Richtiges Verhalten bei Abnahme, Mängeln und Gewährleistung

Carola Dörfler-Collin, Rechtsanwältin, Roth

Freitag, 18. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Aufgaben, Vorgehensweise und Haftung des Architekten

Das Seminar basiert auf der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes, der Architekten weit reichende Kenntnisse der Grundzüge des Werkvertragsrechtes im BGB und in der VOB/B auferlegt. Eine Verletzung von Beratungs- und Hinweispflichten gegenüber dem Auftraggeber in Bezug auf die Fragen von Abnahme, Mängeln oder falscher Fristen stellt eine Verletzung der Architektenpflichten dar, die zu einer Haftung führen kann.

Das Seminar beschäftigt sich deswegen sowohl mit den Fragen der Abnahme durch Vertreter bzw. der entsprechenden Vollmacht, der Frage von Abnahmeformen und –wirkungen, umfasst die grundlegenden Kenntnisse zu Mängelansprüchen sowie zu Fristen.

Folgende Themenbereiche werden behandelt:

Abnahme

- Begriff der Abnahme
- Abnahme durch Vertreter
- Abnahmeklauseln
- Anspruch auf Teilabnahme
- Arten der Abnahme
- Verweigerung der Abnahme
- Wirkungen der Abnahme

Mängel und Fristen

- Mangelbegriff
- Mangel vor und nach der Abnahme
- Unterscheidung von BGB und VOB/B
- Fristen für Mangelbeseitigung
- Fristenhemmung

HOAI 2009 – Vertragsgestaltung und Rechnungsstellung

Dipl.-Ing. Walter Ziser, Freier Architekt, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

13301 Montag, 21.01.2013, Karlsruhe, Architekturschaufenster

13319 Montag, 06.05.2013, Stuttgart, Haus der Architekten

13320 Montag, 08.07.2013, Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

jeweils 18:00 - 21:15 Uhr



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Wie stelle ich mein Honorar nach der HOAI 2009 richtig auf?

Die HOAI macht ein Umdenken in der Vertragsgestaltung und der Honorarabrechnung notwendig. Stärker als bisher sind bereits in der Vertragsgestaltung Besonderheiten zu berücksichtigen, die sich auf die richtige Honorarabrechnung auswirken.

Das Seminar beschäftigt sich im Einzelnen mit folgenden Themen:

- Was ist bei Abschluss eines Architektenvertrages zu beachten?
- Grundlagen der Honorarabrechnung (Leistungsbilder, Objekte, Maßnahmen an Objekten)
- Beschreibung der Honorarparameter (Anrechenbare Kosten, Honorarzone, Zeithonorar, Zuschläge bei Leistungen im Bestand)
- Abrechnung mehrerer Objekte
- Abrechnung mehrerer Entwürfe
- Fortschreibung der Honorarvereinbarung
- Baukostenvereinbarungsmodell

Mangelhafte Ausschreibungen – Typische Fehler und Lösungen

Dipl.-Ing. (FH) Achim Henning, Architekt, Esslingen

13305 Montag, 28. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

13326 Montag, 1. Juli 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Vergabe- und Nachtragsrisiken reduzieren auf Basis der VOB 2012

Fehler in Ausschreibungen führen in aller Regel nicht nur zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen und Mehrkosten im Bauprojekt. Sie kosten alle Planungsbeteiligte Zeit und Energie, führen ggf. zu langwierige

Vergabenachprüfungsverfahren und/oder Rechtsstreitigkeiten und öffnen den späteren Auftragnehmern das Tor zu ausgedehnten Nachtragsforderungen.

Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für die typischen „Fußangeln“ bei der Erstellung der Vergabeunterlagen, um Vergabe- und Vertragsrisiken sowie Nachtragsrisiken zu minimieren. Fehlerbeispiele aus realen Leistungsverzeichnissen und Vertragsbestandteilen stellen den Bezug zur Praxis her. Lösungsansätze sollen den Teilnehmern Hilfen für den Ausschreibungs-Alltag mitgeben.

Inhalt des Seminars:

- Leistungsbeschreibung – Anforderungen und Ziele
- Ursachen und Wirkungen mangelhafter Ausschreibungen
- Die gravierendsten Fehler in Ausschreibungen mit Lösungsansätzen
- Gruppenarbeit am Fallbeispiel
- Checkliste Ausschreibung – ein Leitfaden für die Praxis

Das After-Work-Seminar richtet sich sowohl an junge Architekten und Ingenieure wie auch erfahrene Ausschreibungsexperten, an private und öffentliche Auftraggeber.

Vertiefung VOB/B

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

13303 Montag, 28. Januar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Reutlingen, Architektenkammer Baden-Württemberg

13323 Montag, 17. Juni 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Professioneller Umgang mit Mängeln und Bedenkenanmeldungen

Die VOB/B gehört zum täglichen Handwerkszeug nicht nur des Baujuristen, sondern auch des Architekten. Der Architekt wird zunehmend mit vorformulierten, rechtlich durchstrukturierten Schreiben anderer Baubeteiligter konfrontiert, die ihn zu schnellem Handeln zwingen.

Das Seminar soll den Praktiker in die Lage versetzen, auch auf umfassend formulierte, „gefährliche“ Behinderungsanzeigen, Bedenkenanmeldungen oder sonstige Aufforderungen angemessen reagieren zu können. Daneben vermittelt es, wie Mängel konsequent gerügt und damit letztlich beseitigt werden können.

Ziel des Seminars ist es dabei, dem erfahrenen Architekten, der über praktische Kenntnisse im Umgang mit der VOB/B verfügt, aber auch dem Berufsanfänger, der überwiegend theoretische Kenntnisse hat, vertieftes, in der Praxis umsetzbares Wissen in den zentralen Bereichen der VOB/B zu verschaffen.

Zum Inhalt gehören u.a.

- Einführung
- Mängel konsequent rügen
- Forcierungsmaßnahmen fordern und durchsetzen
- Mit Bedenken umgehen
- Auf Behinderungsanzeigen angemessen reagieren

Baugutachten überzeugend abfassen – der Schlüssel zum Erfolg

Dipl.-Ing. Maria Dilanas, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Walzbachtal
Dipl.-Ing. (FH) Hermann Ranke, Architekt, Sachverständiger, München

Mittwoch, 30. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Tipps für Fortgeschrittene, Hilfen für Anfänger

Keiner gibt gerne zu, dass die Ausführungen eines Gutachtens nicht verstanden werden, aber er wird sich beim nächsten Mal einen anderen Sachverständigen suchen. Damit Gutachten verständlich und unangreifbar werden, müssen bei der Abfassung einige Grundregeln beachtet und Fallen vermieden werden.

Das Seminar beschreibt Nötiges, Unnötiges und Gefährliches im Umfang eines Gutachtens. Es beginnt schon mit der Auftragsformulierung. Die Gliederung, die Suche nach dem präzisen Wort oder der geeigneten Ausdrucksform, die unterstützende Bildsprache und die Tücken der Kostenschätzungen werden behandelt. Alles dient dem Zweck, den Richter, den privaten Auftraggeber aber auch den nachprüfenden Kollegen schlüssig die Ergebnisse seiner Überlegungen darzustellen.

Das Seminar spricht Themen wie den Ausforschungsauftrag an im privaten und gerichtlichen Auftrag, das Erkennen und Behandeln von Rechtsfragen, die Ermittlung von Mangelbeseitigungskosten bis zum Verhalten in der mündlichen Gutachtenserläuterung bei Gericht. Vor- und Nachteile alternativen Vorgehens werden an Beispielen erläutert.

Erfahrene Sachverständige, die Hilfe bei speziellen Problemen suchen, sind Zielgruppe des Seminars, ebenso Absolventen eines Qualifizierungslehrgangs beim IFBau, die Unterstützung beim Einstieg in die Gutachtertätigkeit brauchen oder der Architekt, welcher sich für die Sachverständigentätigkeit interessiert und sich über die Anforderungen näher informieren will.

Abstandsflächenrecht

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

Montag, 18. Februar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Fallstricke vermeiden und Gestaltungsspielräume nutzen

Keine andere Vorschrift in der Landesbauordnung ist mehr Streitbehaftet als das Abstandsflächenrecht. Obwohl die Regelungen in den §§ 5 und 6 LBO bereits sehr umfangreich und differenziert sind, ergeben sich bei der Anwendung zahlreiche Auslegungsfragen. Interpretationsfehler können – gerade im Kenntnisgabeverfahren – schnell zu einer Baueinstellung und damit zur Sprengung des Zeit- und Kostenrahmens führen.

Ziel des Abendseminars ist der sichere Umgang mit den Abstandsflächenvorschriften. Dabei werden grundlegende Kenntnisse vorausgesetzt. Darauf aufbauend soll der Entwurfsverfasser in die Lage versetzt werden, auch komplexe Fragestellungen mit den Baurechtsbehörden auf Augenhöhe zu diskutieren. Darüber hinaus werden die im Abstandsflächenrecht vorhandenen Gestaltungsspielräume aufgezeigt, die es dem Architekten ermöglichen, auch auf beengten Grundstücken seiner Kreativität freien Lauf zu lassen.

Thematische Schwerpunkte sind:

- Zusammenhang von Bauweise und Abstandsflächen
- Ermittlung der Wandhöhe – Veränderungen der Geländeoberfläche
- Dächer, Dachaufbauten und Giebel bei der Ermittlung der Wandhöhe
- Außer Betracht bleibende Vorbauten
- Das 5m-Wand-Privileg
- Garagen und Gebäude ohne Aufenthaltsräume
- Bauliche Anlagen, die keine Gebäude sind
- Zusammenhang zwischen Abstandsflächen und Brandschutz
- Anspruch auf Zulassung einer Abweichung

Zielgruppe sind Architekten und andere Entwurfsverfasser. Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der Landesbauordnung mit.

LBO 2010 – Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

Montag, 18. März 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Kenntnisgabe-, vereinfachtes und Baugenehmigungsverfahren

Das *eine* **Baugenehmigungsverfahren** gibt es nicht mehr. Der Architekt hat heute häufig die Qual der Wahl zwischen dem Kenntnisgabeverfahren, dem vereinfachten Baugenehmigungsverfahren und dem traditionellen Baugenehmigungsverfahren. Für eine treffsichere Entscheidung sollte der Planverfasser die Strukturen und Abläufe sowie die für ihn relevanten Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verfahren kennen.

Ziel des Abendseminars ist die Erläuterung der in der LBO 2010 vorgesehenen Verwaltungsverfahren. Dabei geht es insbesondere um den sachlichen und räumlichen Anwendungsbereich der verschiedenen Verfahren, um den Umgang mit Abweichungen, Ausnahmen und Befreiungen sowie der den am Verfahren beteiligten Akteuren zukommende Rolle und Verantwortung.

Thematische Schwerpunkte sind u.a.:

- Verfahrensfreie Vorhaben
- Das Kenntnisgabeverfahren
- Das Vereinfachte Baugenehmigungsverfahren
- Das traditionelle Baugenehmigungsverfahren
- Der Bauvorbescheid
- Abweichungen, Ausnahmen und Befreiungen
- Die Nachbarbeteiligung
- Das Einvernehmen der Gemeinde
- Die Fristen
- Widerspruch und Klage

Zielgruppe sind Architekten und andere Entwurfsverfasser. Grundlegende Kenntnisse des Bauordnungs- und Bauplanungsrechts werden vorausgesetzt. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der Landesbauordnung mit.

Brandschutz im Bauordnungsrecht – die LBOAVO

Dipl.-Ing. Bernd Gammerl, Reg.-Baumeister, Stuttgart

Montag, 8. April 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Die wichtigsten Regelungen im Überblick

Der Überblick über die Systematik der Brandschutzregelungen im Bauordnungsrecht hat einen Schwerpunkt in den materiellen Anforderungen, es wird aber auch auf das Verfahrensrecht eingegangen.

Mit der Systematik des Brandschutzkonzepts im Bauordnungsrecht gewinnen Sie Sicherheit bei der brandschutztechnischen Beurteilung von Entwürfen. Die Kenntnisse im Verfahrensrecht unterstützen Sie bei der Beratung Ihrer Bauherren und im Umgang mit den Baurechtsbehörden.

Die Grundlagen des vorbeugenden Brandschutzes im Bauordnungsrecht 2010 in der Landesbauordnung (LBO) werden erläutert, die für die Planungsumsetzung wichtigen Details in der Ausführungsverordnung zur LBO (LBOAVO), werden auch an Beispielen erklärt. Das Verfahrensrecht wird punktuell aus dem Blickwinkel des vorbeugenden Brandschutzes dargestellt.

Die LBO 2010 – Das Brandschutzkonzept

Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor, Karlsruhe

Montag, 27. Mai 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Freiburg, Architekturforum Freiburg e.V.



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Baulicher Brandschutz und Bestandsschutz

Dem vorbeugenden baulichen Brandschutz kommt neben der Standsicherheit bei der Errichtung oder Änderung von Gebäuden eine herausgehobene Bedeutung zu. Dabei bewegt sich der Architekt immer im Spannungsfeld zwischen Kostenkontrolle und einem Mehr oder Weniger an Sicherheit.

Ziel des Abendseminars ist die Vermittlung eines besseren Verständnisses der grundlegenden Schutzziele des Brandschutzkonzepts der Landesbauordnung. Dabei geht es insbesondere darum, die Teilnehmer für die im konkreten Einzelfall richtigen Maßnahmen des baulichen Brandschutzes und damit auch des richtigen Maßes an Brandschutzvorkehrungen zu sensibilisieren. Genau dieses richtige Maß zu finden, ist bei Neubaumaßnahmen – aufgrund des mittlerweile ausgereiften Regelungswerks – deutlich einfacher als bei Arbeiten im Bestand. Die wesentlichen Schutzziele werden anhand realisierter Beispiele verschiedener Gebäudetypen aufgezeigt.

Das Brandschutzkonzept der LBO 2010:

- Die Grundregeln des vorbeugenden baulichen Brandschutzes
- Das Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
- Anforderungen an tragende und raumabschließende Bauteile
- Anforderungen an Bauteile in Rettungswegen

Brandschutz und Bestandsschutz:

- Bestandsschutz und brandschutztechnische Anforderungen
- Die Brandverhütungsschau
- Nutzungsänderungen, bauliche Änderungen und Erweiterungen
- Strategisches Vorgehen bei großen und komplexen Gebäuden

Zielgruppe sind Architekten und andere Entwurfsverfasser. Bitte bringen Sie eine aktuelle Fassung der Landesbauordnung und der LBOAVO mit.

Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht

Dipl.-Ing. Helga Lambart, Bauamtsleiterin, Architektin, Korb

Mittwoch, 3. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Praxisseminar zur LBO

Dieses Seminar soll neben der Vermittlung von Grundlagen und deren fachgerechter Anwendung auch die Stellung der LBO im Baurecht erläutern und das Zusammenwirken mit dem Bauplanungsrecht praxisnah aufzeigen. Typische Fehler in der Anwendung des Baurechts sollen damit künftig vermieden werden.

Grundlagen des Bauplanungsrechts

- Einblick in das Baugesetzbuch, die Baunutzungsverordnung und die Planzeichenverordnung und deren Anwendung in der Bauleitplanung

Grundlagen des Bauordnungsrechts

- Aufbau und Struktur der LBO
- Allgemeine Vorschriften und Anwendungsbereich, Gebäudeklassen, Sonderbauten

Formelles Bauordnungsrecht

- Die Verfahrensarten nach LBO/LBOVVO und deren Ablauf: Genehmigungspflichtige und Verfahrensfreie Vorhaben, Baugenehmigungsverfahren, Vereinfachtes Genehmigungsverfahren, Kenntnisgabeverfahren, Abbruch baulicher Anlagen, Bauvoranfragen
- Abweichungen, Ausnahmen, Befreiungen
- Die Verantwortung der am Bau Beteiligten

Materielles Bauordnungsrecht

- Abstandsvorschriften, Regelungen über einzelne Räume und Wohnungen, Brandschutzkonzept
- Örtliche Bauvorschriften

Wesentlicher Seminarinhalt ist das Zusammenwirken von Bauplanungs- und Bauordnungsrecht und deren Fallstricke anhand von Beispielen aus der Praxis.

Rechtssicher durch die Bauleitung

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

13309 Donnerstag, 11. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

13310 Dienstag, 23. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder **215,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Minimierung Sie Ihre Haftungsrisiken in der Objektüberwachung

Die notwendigen Kenntnisse zur rechtssicheren Wahrnehmung von Bauleitungsaufgaben werden in diesem Seminar vermittelt. Dabei werden typische rechtliche Fallen der Bauleitung aufgezeigt. Tätigkeitsinhalte, öffentliche rechtliche Verantwortlichkeiten, Straftatbestände, Haftungstatbestände und Risiken werden besprochen und praxisnah erläutert. Bauleiter erhalten Tipps und Hilfestellungen für den Alltag in der Objektüberwachung.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs mit praxisrelevanten Anregungen um die Haftungsrisiken für die Architekten und Bauleiter zu minimieren.

Inhalte sind u.a.:

- Der Bauleiter im öffentlich rechtlichen Kontext
- Die Abgrenzung zum SiGeKo; Tätigkeit des SiGeKo-Bauleiters
- Straftatbestände
- Haftungen
- Bauüberwachungstätigkeiten
- UVV und Verkehrssicherungspflichten
- Sekundärhaftung, Bedeutung der Sachwalterstellung
- Organisationsverschulden
- Produktschäden
- Verhalten im Rahmen der Gewährleistung

Nachträge am Bau

Dipl.-Ing. (FH) Achim Henning, Architekt, Esslingen

Montag, 29. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Erfolgreiches Nachtragsmanagement – besser organisieren, prüfen und verhandeln

Die Nachtragsprüfung bindet bei Auftraggebern, Architekten und Ingenieuren wertvolle Zeit und Personalressourcen. Optimierte Verfahrensabläufe und eine Verbesserung des Qualitätsmanagement im Nachtragswesen bedeuten erhebliche Sparpotenziale und damit Zeitgewinn für die eigentliche Projektarbeit.

Ziel des Seminars ist es, Nachträge am Bau dem Grunde und der Höhe nach prüfen zu können, die Interessen des AG durchsetzen und unberechtigte Forderungen fachlich fundiert zurückweisen zu können.

Inhalt des Seminars:

- Möglichkeiten der Vermeidung von Nachträgen
- Wer beschreibt die Nachtragsleistung?
- Nachtragsmanagement in der Projektorganisation/Rechte und Pflichten der Beteiligten
- Die Grundlagen der Baukalkulation / Der Begriff „Urkalkulation“
- Die Stufen der Nachtragsprüfung (formal, bauvertraglich, baubetrieblich-bautechnisch, preislich)
- Auswirkung von Nachträgen auf vertragliche Ausführungsfristen
- Nachtragsverhandlungen / Strategien und Gegenstrategien
- Auftrags-LV, Nachtrag und Nachtragsbeauftragung
- Nachträge zur Bauzeit- was muss der AN zur Prüfbarkeit einreichen?

Das Tagesseminar ermöglicht einen Erfahrungsaustausch anhand praktischer Beispiele und richtet sich an Auftraggeber, Architekten, Bauleiter und öffentliche Bauverwaltungen. Bitte bringen Sie zum Seminar eine aktuelle Gesamtausgabe der VOB mit.

Bauverzögerungen – Durchsetzung und Abwehr von Ansprüchen

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Montag, 27. Mai 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Mehr honoraransprüche bei Bauzeitverlängerung

Ein zentrales Thema bei der Kalkulation von Honoraren ist die Bauzeit. Verlängert sie sich, entstehen bei den beteiligten Planern und Baufirmen in der Regel Mehrkosten, die es dann gegenüber dem Bauherrn durchzusetzen gilt. Der Bauherr wird in der Regel versuchen diese Mehrkosten abzuwehren, obwohl er unter Umständen einen Anspruch gegen den die Bauverzögerung verursachenden Vorunternehmer besitzt.

Das Problem der verlängerten Bauzeit wird den Teilnehmern aus den verschiedenen Blickwinkeln der einzelnen Beteiligten aufgezeigt. Zudem sollen Vorgehensweisen erörtert werden, wie Mehrvergütungsansprüche vorbereitet werden müssen, damit diese durchgesetzt werden können. Hierfür sollen Beispiele besprochen und erörtert werden.

Inhalt des Abendseminars:

- Die Anspruchsgrundlagen des Architekten für Mehrvergütungsansprüche aus Bauzeitverzögerungen der Planer und Unternehmer
- Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten zur Sicherung von Mehrvergütungsansprüchen
- Regelungen in der HOAI
- Richtiges Verhalten des Architekten gegenüber dem Unternehmer und anderen Fachplanern
- Ansprüche der Unternehmer und Abwehr der Ansprüche im Interesse des Bauherrn
- Aktuelle Rechtsprechung
- Anforderungen an eine qualifizierte Behinderungsanzeige

Das Seminar richtet sich in erster Linie Architekten, die bereits über Berufserfahrung verfügen und möchte ihnen richtige Verhaltensweisen aufzeigen.

Haftungsfallen in der Objektüberwachung

Dr. Markus Bermanseder, Rechtsanwalt, Stuttgart

Montag, 3. Juni 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Architektenhaftung und kein Ende?

Die Objektüberwachung wird mit annähernd einem Drittel des Honorars der Vollarchitektur relativ gut bezahlt. Diesen Verdienstmöglichkeiten stehen oft erhebliche Haftungsrisiken gegenüber. Architekten werden seit Jahren häufig wegen angeblicher Fehler im Rahmen der Objektüberwachung in Anspruch genommen. Ob berechtigt oder nicht, lässt sich oft nicht oder erst nach jahrelangen Auseinandersetzungen klären.

Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, die Objektüberwachung nicht „auf die leichte Schulter“ zu nehmen. Es stellt zunächst die Anforderungen der höchst richterlichen Rechtsprechung an den Bauleiter dar. Sodann werden die Konsequenzen hieraus als Lehren für die Praxis erarbeitet. Daneben zeigt das Seminar auf, worauf der Architekt im Falle eines Falles im Umgang mit seinem Berufshaftpflichtversicherer achten muss.

Ziel des Seminars ist es, Berufsanfängern, aber auch erfahrenen Architekten die Anforderung der Rechtsprechung an eine ordnungsgemäße Objektüberwachung deutlich zu machen und dabei gleichzeitig Wege aufzuzeigen, wie die Anforderungen in der Praxis umgesetzt werden können.

- Ausgangspunkt: Gesamtschuldnerische Haftung von Architekt und Bauunternehmer
- Anforderungen an die Objektüberwachung
- Exkurs: Sekundärhaftung des Architekten
- Was tun im Falle eines Falles – Umgang mit dem Berufshaftpflichtversicherer

Baurecht kompakt – Teil I

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Freitag, 7. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Werkvertragsrecht, Haftung und HOAI

Das Seminar gibt einen Einstieg in das Werkvertragsrecht des BGB und der HOAI. Aufgezeigt werden die zentralen gesetzlichen Regelungen, die sich daraus ergebende Haftung, Nacherfüllung und Aufklärungspflichten. Im zweiten Teil des Seminar werden die Regelungen der HOAI unter dem Blickwinkel des Erstellens einer prüffähigen Schlussrechnung erörtert.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs, um Berufsanfängern einen Einstieg in das Baurecht und die HOAI zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

Werkvertragsrecht und Haftung

- Wesentliche Inhalte des Werkvertrages
- Der geschuldete Werkerfolg, Nacherfüllung, Schadensersatz etc.
- Abnahme
- Haftung für Bausummenüberschreitung
- Haftung für Aufklärungspflichtverletzungen
- Verkehrssicherungspflichten und UVV
- Bauzeit

HOAI

- Anwendungsbereich
- Änderungsleistungen
- Ermittlung der anrechenbaren Kosten
- Erstellen einer prüffähigen Schlussrechnung
- Vereinbarung einer Honorarzone
- Honorarvereinbarungen
- Mehrere Objekte nach neuer HOAI

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Baurecht kompakt – Teil II

Karsten Meurer, Rechtsanwalt, Stuttgart

Donnerstag, 27. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

VOB/B und Vergaberecht

Die wesentlichen Regelungen der VOB/B werden in diesem Seminar in Themenblöcken besprochen. Die komplexe Materie wird einfach und systematisch aufbauend mit vielen Praxisbeispielen erläutert. Im zweiten Teil werden die Regelungen des Vergaberechts die verschiedenen Regelungen des GWB, VGV, VOB/A und VOF, deren Verzahnung und wesentlichen Inhalte erörtert.

Ziel des Seminars ist die einfache Vermittlung des oft komplexen Stoffs, um Berufsanfängern einen Einstieg in die VOB/B und das Vergaberecht zu geben.

Gegliedert sind die Inhalte in folgende Themenbereiche:

VOB/B

- Nachträge und Änderungsleistungen, Pauschalverträge, Einheitspreisverträge, Stundenvergütung
- die VOB/B als Ganzes und AGB
- Nebenpflichten der Parteien beim VOB Vertrag
- Bauzeit
- Abnahme, Gewährleistung, Schlussrechnung

Vergaberecht

- Rechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte
- die Bedeutung des Vergaberechts, Sinn und Zweck, Gedanken und Grundregelungen
- Rechtsschutzmöglichkeiten
- Rügepflichten
- Vergabe von freiberuflichen Leistungen VOF
- Vergabe von Bauleistungen VOB/A

Zielgruppe des Seminars sind Berufsanfänger, AiP/SiP und Architekten mit Berufserfahrung, die ihr Wissen auffrischen möchten.

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil I: Einführung

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

Dienstag, 4. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aufgabenspektrum, Anlässe und Auftraggeber

Architekten werden in ihrer Planungspraxis immer wieder von Kaufinteressenten mit Verkehrswertgutachten konfrontiert, zu denen sie Stellung nehmen sollen. Der Kunde will wissen, ob sich der Umbau rechnet und ob der im Gutachten ausgewiesene Wert der faire Kaufpreis ist. Auf diese Fragen möchten wir Ihnen mit unserer Seminarreihe eine Antwort geben.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen die notwendigen Fachbegriffe und gesetzlich normierten Verfahren zu vermitteln. Sie lernen, ein Verkehrswertgutachten zu lesen und erhalten Basiswissen zur Erstellung eines Gutachtens. Dieses Wissen soll Ihnen anhand konkreter Praxisbeispiele in Einzel- und Gruppenarbeit vermittelt werden.

Themenschwerpunkte

- Aufgabenspektrum
- Anlässe
- Auftraggeber
- Verkehrswertdefinition nach § 194 BauGB
- ImmoWertV und WertR
- Wertermittlungsverfahren
- Bodenwertermittlung
- Sachverständigentätigkeit

Im Seminar werden die Grundlagen der Immobilienbewertung vermittelt werden; das Seminar richtet sich deshalb an Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil II: Wertermittlungsverfahren

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

Fr/Sa 21./22. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

480,- € / Kammermitglieder 390,- €

Sach- und Ertragswertverfahren

Sach- und Ertragswertverfahren sind in der ImmoWertV normiert, außerdem sind sie die gängigen Verfahren zur Verkehrswertermittlung von Eigentumswohnungen, Einfamilien- und Mehrfamilienwohnhäusern sowie von Büro-, Lager- und Produktionsgebäuden.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Kenntnisse über die Wertermittlungsverfahren zu vermitteln.

Themenschwerpunkte 2. Tag

- Sachwertverfahren
- Bodenwertermittlung
- BGF und BRI
- Herstellungskosten, NHK 2000/NHK 2010
- Marktanpassung
- Übungsbeispiele

Themenschwerpunkte 3. Tag

- Ertragswertverfahren
- Wohn- und Nutzflächen
- Mietspiegel, Bodenwert
- Bewirtschaftungskosten
- Übungsbeispiele

Nach dem Besuch des Seminars beherrschen Sie die gängigen Fachbegriffe und können ein Gutachten lesen und verstehen.

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Grundkenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungsseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB (aktuelle Ausgabe) mit.

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil III: Gutachtenerstellung

Dipl.-Ing. (FH) Arne Uhl, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

Fr/Sa 5./6. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

480,- € / Kammermitglieder 390,- €

Ortstermin, Beispielgutachten und Workshop

Grundkenntnisse der Immobilienbewertung haben Sie sich bereits erworben und wollen Ihr Wissen vertiefen. Anhand von konkreten Praxisbeispielen führen Sie eigenständig in Einzel- und Gruppenarbeit Berechnungen durch.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen weitergehende Kenntnisse in den Berechnungsverfahren zu vermitteln und die Stellschrauben aufzuzeigen. Außerdem erfahren Sie, wie ein Ortstermin abläuft, welche Daten Sie recherchieren müssen und wie ein Gutachten aufgebaut ist.

Themenschwerpunkte 4. Tag

- Ortstermin
- Aufbau eines Gutachtens
- Gutachtenerstellung
- Praxisbeispiele in Gruppenarbeit

Themenschwerpunkte 5. Tag

- Datenrecherche
- Praxisbeispiele in Gruppenarbeit
- Diskussion
- Ausblick

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Kenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungs- und Aufbauseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB mit.

Seminarreihe Immobilienbewertung – Teil IV: Vergleichswertverfahren

Dipl.-Ing. Christine Hug, Freie Architektin, ö.b.u.v. SV, Karlsruhe

13307 Montag, 28. Januar 2013

13316 Samstag, 20. Juli 2013

jeweils 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Bodenwertermittlung, ETW und Einfamilienhäuser

Das Vergleichswertverfahren ist in der ImmoWertV normiert und wird zur Verkehrswertermittlung des Bodenwerts sowie von Eigentumswohnungen und typisierten Einfamilienwohnhäusern herangezogen. Es dient auch zur Plausibilisierung anderer Verfahrensergebnisse.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen Basis- und Vertiefungswissen über das Vergleichswertverfahren zu vermitteln. Anhand von Übungsbeispielen führen Sie selbstständig Berechnungen durch.

Themenschwerpunkte:

- Bodenwertermittlung
- Ertrags- und Gebädefaktoren
- Eigentumswohnungen
- Typisierte Einfamilienwohnhäuser
- Median, Mittelwert, Standardabweichung
- Datenfortschreibung
- Übungsbeispiele

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer mit Grundkenntnissen der Immobilienbewertung. Sie sollten das Einführungsseminar besucht haben oder über vergleichbare Kenntnisse verfügen.

Bitte bringen Sie zum Seminar einen Taschenrechner und das BauGB mit.

Raum für **Notizen**

Darstellen und Gestalten

„If less is more maybe nothing is everything“

Rem Koolhaas, Junkspace, 2002



Social Media und Web 2.0 – Networking, Marketing, Projektpräsentation

Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Berlin

Montag, 22. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Aktive Nutzung des Web 2.0 für Ihre Bürointeressen

Das Internet ist ein großer Marktplatz geworden. Es gilt: Wer gesehen werden möchte, muss an den richtigen Stellen präsent sein. Social Media und Web 2.0 machen es Planern einfach, potentielle Auftraggeber, die Fachöffentlichkeit, aber auch potentielle Mitarbeiter über das Büro und die neuesten Projekte zu informieren. Soziale Netzwerke helfen, Kontakte zu knüpfen und in Kontakt zu bleiben – auch im hektischen Berufsalltag.

Durch die aktive Nutzung von Social Media und Web 2.0 verbessert sich auch die Platzierung eines Planungsbüros auf den Suchergebnisseiten von Google & Co. Im Seminar wird gezeigt, worauf es bei dieser bequemen Art der Suchmaschinenoptimierung ankommt und auf welchen Plattformen sich dafür besonders eignen.

Inhalte sind u. a.:

- 10 Gründe, warum Architekten Social Media und Web 2.0-Plattformen nutzen sollten
- Welche Angebote sind für Architekten relevant?
- Wie viel Zeit ist für eine effektive Nutzung erforderlich? Was kostet es?
- Suchmaschinen: Besser gefunden werden durch Social Media-Nutzung
- Projektpräsentationen im Web 2.0
- So hilft Social Media bei der Mitarbeitersuche
- Datenschutz und Urheberrecht

Website-Check: Optimieren Sie Ihre Internetseiten

Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner, Berlin

Donnerstag, 18. Juli 2013, 14:00 - 17:30 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

12 Punkte für eine erfolgreiche Selbstdarstellung im Netz

Alle vier bis sechs Jahre steht auch bei einer Architekten-Website eine „Sanierung“ an. Eine gute Gelegenheit, die eigene Internetpräsenz kritisch zu überprüfen: Welchen Eindruck hat ein Website-Besucher vom Büro und seinen Projekten? Ist die Website bequem nutzbar? Findet ein Interessent auf Anhieb, wonach er sucht?

Die Optimierung einer Architekten-Website ist keine Wissenschaft: Im Seminar werden 12 leicht umsetzbare Punkte erläutert, mit denen Architekten ihre Websites nutzerfreundlicher und effektiver machen können. Denn nur eine Website, auf der z. B. ein potentieller Bauherr findet, wonach er sucht, ist erfolgreich und führt zu neuen Kontakten und Aufträgen.

In diesem Abendseminar lernen die Seminarteilnehmer die wichtigsten Anforderungen an eine moderne und nutzerfreundliche Architekten-Website kennen. Bei der Überarbeitung ihrer Website sind Sie damit in der Lage, die richtigen inhaltlichen und gestalterischen Schwerpunkte zu setzen.

Inhalte sind u. a.:

- Inhalte für Besucher UND Suchmaschinen optimal aufbereiten
- Website aktuell halten, trotz Alltagsstress
- Projekte und Referenzen benutzerfreundlich präsentieren
- Inhaber und Team sympathisch vorstellen
- Einfache Kontaktmöglichkeiten bieten
- Eigene Schriftarten auch im Web nutzen
- Soziale Netzwerke einbinden
- Die Website für iPad, Smartphone & Co. optimieren

Auf Wunsch können auch die Websites von Teilnehmern im Hinblick auf die genannten Punkte besprochen werden.

Fotografische Bildwelten

Dipl.-Ing. Anja Schlamann, Fotografin, Köln

Dienstag, 23. April 2013, 09:30 - 18:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Architektur-Fotografie für Architekten und Sachverständige

Die Vermittlung von Architektur ist für jeden Architekten ein zentrales Thema. Als häufigstes Medium werden dazu Bilder eingesetzt. Bilder veranschaulichen Architektur und machen sie nachvollziehbar. Es können Zeichnungen, 3-D-Darstellungen oder Fotografien sein.

Für Architekten, die sich diesen Medien zur Vermittlung ihrer realen oder imaginierten Bauten bedienen, ist Beherrschung und Beurteilung dieser Kunst, beispielsweise der Fotografie, von großem Vorteil. An dieser Schnittstelle zwischen Architektur und Fotografie setzt das Seminar an: Wie kann dreidimensional Gebautes in ein zweidimensionales Bild transformiert werden? Welche Mittel stehen mir zur Verfügung? Wähle ich zur Aufnahme ein Detail oder eine Totale? Welche Wirkung möchte ich mit meiner Bildsprache erzielen?

Das Seminar „Fotografische Bildwelten“ beginnt im Haus der Architekten mit Wahrnehmungsübungen, Bewusstwerdung des Sehprozesses und technischer Grundlagenklärung. Anschließend wird jeder Teilnehmer in einer freien Arbeit ein frei gewähltes Thema rund um das Haus der Architekten ausbauen. Bildsprache, Komposition und Ausdruck stehen abschließend innerhalb der Gruppe zur Diskussion. Der Abschluss der Veranstaltung ist wieder im Haus der Architekten.

Als Arbeitsmaterialien sind mitzubringen: digitale, manuell einstellbare Kamera, Stativ, wenn möglich ein Laptop.

Mut zum Stift – Zeichenworkshop

Thomas Werneke, Bildhauer und Zeichner, München

Fr/Sa 12./13. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

480,- € / Kammermitglieder 390,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Entdecken Sie das Zeichnen wieder!

Bei Diskussionen mit potentiellen Bauherren kann ich per Skizze manches besser deutlich machen. Man kommt schneller auf den Punkt. Bei strittigen Fragen in der Besprechung präzisiert eine gegengezeichnete Skizze das Protokoll.

(Stimmen aus der Praxis und aus unseren Zeichenseminaren)

Der Computer kann nicht alles ersetzen und ist immer nur auf unseren Input angewiesen. Die Rückbesinnung auf eine der Grundfähigkeiten der kreativen Berufe, das Zeichnen mit der Hand, zeigt sich in einer wachsenden Zahl von Kursangeboten von Institutionen und privaten Anbietern.

Lernen Sie, die Handzeichnung als Mittel der Kommunikation wiederzuentdecken. Die eigenen Fähigkeiten auf diesem Gebiet werden wiederbelebt und vertieft. Am ersten Tag finden nach einer theoretischen Einführung in die Grundlagen des freien Zeichnens einfache Übungen statt: Abstrakte Formen und Stillleben zeichnen.

Nach einer theoretischen Einführung mit Fokus auf Architektur- und Raumdarstellungen geht es am zweiten Tag in die Umgebung des Hauses der Architektur, um die Übungen im Stadtraum fortzusetzen. Eine Schlussbesprechung der Arbeiten und ein Ausblick auf die Möglichkeiten, die Erfahrungen der zwei Tage im eigenen Umfeld weiterzuführen, runden das Seminar ab.

Themen des Zweitagesworkshops:

- Themen Grundlagen des „freien“ Zeichnens
- Fingerübungen
- Materialerkundungen mit verschiedenen Stiften
- Stillleben zeichnen
- Einführung mit Beispielen von Architekturdarstellungen
- Zeichnen im Außen- und Stadtraum

Der Zeichenworkshop richtet sich an Teilnehmer mit darstellerischen Grundfähigkeiten.

Seminarreihe Projektpräsentation

Frank König, Technischer Mitarbeiter HdM, Stuttgart

Marco Donno, Medienfachwirt, Stuttgart

Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

13410

Photoshop für Architekten – Grundlagen

Photoshop wird als Klassiker im Bereich der digitalen Bild- und Fotobearbeitung von den meisten professionellen Anwendern, z.B. Werbeagenturen, eingesetzt.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Inhalte:

- Benutzen der Werkzeugleiste und der Hilfspaletten
- Architekturaufnahmen retuschieren, Akzente setzen
- Bildbestandteile entfernen
- Ebenenkonzept verstehen und verwenden

Fr/Sa, 22./23. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €

13411

Photoshop für Architekten – Fortgeschrittene

Composings, Illustrationen und Montagen gehören zu den komplexeren Funktionen von Photoshop und ermöglichen künstlerische Bilder bzw. Werke mit einer Aussage zu gestalten.

Vorausgesetzt wird das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Bilder zu Collagen zusammenfügen
- Bildgestaltung, Bildwirkung (Perspektive, Atmosphäre)
- Verschiedene Darstellungsstile einsetzen
- Effekte einfügen (Licht, Schatten, Akzente)
- Quellen für Bildmaterial

Fr/Sa, 19./20. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €

13412

Illustrator und Acrobat

Sie wollen Lagepläne, Grundrisse und Texte für einen Wettbewerbsplan, eine Broschüre oder einen Flyer zusammenführen, bearbeiten, ausdrucken und/oder versenden.

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit PC und Windows, das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Vektorielle Grafiken aus einem CAD-Programm bearbeiten
- Objekte zeichnen, Füllungen und Konturen bearbeiten
- Texte einfügen und bearbeiten
- Bilder importieren und Effekte hinzufügen
- Versendbare/druckbare PDFs erstellen

Di/Mi, 11./12. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €

13413

InDesign für Architekten – Grundlagen

Professionell gestaltete und erstellte Präsentationsmappen, Flyer und mehrseitige Broschüren sind ein Muss im heutigen Architektenalltag. Und Adobe InDesign ist das Werkzeug der Wahl für ein solides Layout und gute Druckergebnisse.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Inhalte:

- Grundlagen der Typographie und des Seitenlayouts
- Seitenmanagement
- Aufbau, Montage und Umbruch
- Einbau von Bildern und Grafiken
- Vorbereitung Druckvorstufe

Di/Mi, 14./15. Mai 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €

AutoDesk Revit – Architecture

Revit Architecture ist ein eigenständiges CAD-Programm für die Gebäudekonstruktion, das nicht auf AutoCAD basiert. Es werden von Anfang an 3D-Gebäudemodelle erstellt, die als Basis für Building Information Modeling (BIM) dienen.

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

13420

3D-Gebäudemodelle von Beginn an

Dieses Seminar richtet sich an Architekten, Bauzeichner und andere Planer im Hochbau.

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse in Windows.

Inhalte:

- Konstruktion von Gebäuden mit Bauteilen (Wände, Fenster, Türen, Decken, Dächer usw.)
- Bemaßung und Beschriftung
- Räume und Flächenberechnung
- Ableitung von Schnitten, Ansichten, Perspektiven und Auswertungen
- Erstellung und Druck von Plänen

Mo-Mi, 25.-27. Februar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

13421

Umbauplanung und Variantenplanung

Vorausgesetzt wird der Besuch des Basisseminars oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Umbauplanung
- Variantenplanung

Mo, 22. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

180,- €

13422

Revit-Familien erstellen und bearbeiten

Alle Ausbaubauteile und Beschriftungen werden in Revit als Familien verwaltet. In diesem Seminar wird vermittelt, wie diese Familien angepasst und eigene einfache Familien erstellt werden.

Vorausgesetzt wird der Besuch des Basisseminars oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Erstellung von Parametern für Familien, Erstellung eigener Parameter
- Erstellung einer eigenen Familie am Beispiel einer Fensterfamilie
- Beschriftungsfamilien (z.B. Plankopf, Raumbeschriftung usw.)
- Projektfamilien (z.B. individuelle Möbel)

Mo, 6. Mai 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

180,- €

AutoCAD – Architecture

In der Seminarreihe AutoCAD Architecture, die gemeinsam mit der vhs Stuttgart angeboten wird, werden den Teilnehmern sowohl die allgemeinen aber speziell auch die branchenspezifischen Funktionen für den Bereich Architektur/Bauwesen vermittelt.

Dipl.-Ing. Martin Vehar, Freier Architekt, Stuttgart
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

13418

Einstiegsseminar

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC, gute Kenntnisse in Windows und Kenntnisse im technischen Zeichnen.

Inhalte:

- Grundlagen der Programmbedienung
- Einführung in die Konstruktion und Änderung von 2D-Plänen in AutoCAD
- Strukturierung von Zeichnungen

Mo/Di, 11./12. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Do/Fr, 21./22. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

520,- €

13419

Vom 2D-Plan zum Gebäudemodell

Nach der Konstruktion in 2D wird ein Gebäudemodell erarbeitet.

Vorausgesetzt werden ein sicherer Umgang mit dem PC, gute Kenntnisse in Windows und Grundkenntnisse in AutoCAD.

Inhalte:

- Konstruktion von Grundrissen mit Bauteilen (Wänden, Fenstern, Türen, Stützen usw.)
- Darstellung des 3D-Modells am Bildschirm
- Bemaßung, Bauteilbeschriftung
- Erstellung, Beschriftung und Auswertung von Räumen
- Anwendung der Architekturdarstellung im Layout zur Planerstellung

Mo/Di, 15./16. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €

Seminarreihe ARCHICAD

Vanessa Jack, B. Eng., Stuttgart
Dipl.-Ing. Ulrich Grau, Stuttgart
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

13405

ARCHICAD – Basisseminar Projektaufbau

In diesem Seminar stehen die Grundlagen der Erstellung von Gebäudemodellen und die Projektstruktur im Vordergrund. Voraussetzung wird ein sicherer Umgang mit dem PC und gute Kenntnisse von Windows. CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Inhalte:

- Strukturierung eines Projekts
- Erstellen eines Gebäude-Modells mit 3D-Werkzeugen
- Anlegen von Grundrissen, Schnitten, Ansichten und Details
- Bemaßung und Flächenermittlung
- Interne Projektorganisation in ARCHICAD
- Erzeugen von Plänen und Layouts

Mo-Mi, 18.-20. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

13406

ARCHICAD – Aufbauseminar Optimale Projektorganisation

Das Seminar erweitert die im Basisseminar kennengelernten Methoden und geht vertieft auf die Strukturierung der Projektorganisation ein. Voraussetzung wird das Basisseminar oder vergleichbare Kenntnisse.

Inhalte:

- Projektorganisation mit dem Navigator
- Erzeugen von Plänen und Layouts
- Erweiterte Plangestaltung mit 2D-Werkzeugen
- Erweiterte Modellier-Techniken
- Erstellen von Perspektiven und Visualisierungen
- Massenermittlung anhand des 3D-Gebäudemodells
- Datenimport und -export

Mo/Di, 29./30. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

360,- €

Seminarreihe VectorWorks

Dipl.-Ing. Christian Irps, Stuttgart
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

13414

VectorWorks Basisseminar

Mit VectorWorks lassen sich sowohl flache Zeichnungen erstellen als auch virtuelle Modelle konstruieren.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows. CAD-Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Inhalte:

- Einsatz von Zeichen- und Konstruktions-Werkzeugen
- Verwendung von Farben
- Erstellen und Verwalten von Bauteil-Bibliotheken
- Organisation einer Zeichnung mit Ebenen und Klassen
- Einführung in die dreidimensionale Konstruktion
- Bemaßung und Beschriftung, Ausgabe auf Drucker/Plotter

Mo-Do, 4.-7. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

520,- €

13415

Aufbauseminar 3D-Gebäude

Vorausgesetzt wird das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Erstellung und Durcharbeitung eines Gebäudeentwurfs
- Vertiefung des zweidimensionalen Zeichnens
- Erstellung einer Zeichnungsstruktur mit Ebenen und Klassen
- Erstellung eines dreidimensionalen Gebäudemodells (perspektivisch und isometrisch)
- Beschriftung und Einbindung in ein Planlayout

Mo-Mi, 8.-10. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

13416

Vertiefungsseminar – Struktur, Verwaltung, Referenzen

Vorausgesetzt wird das Basisseminar oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Dokumentenstruktur für systematisches Arbeiten
- Referenzen, Verknüpfungen, Ebenen, Klassen, Symbole
- Planverwaltung, Archivierung
- Datenaustausch (pdf, dxf etc.)

Mo-Mi, 17.-19. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

13417

SketchUp 3D

Mit SketchUp lernen Sie eine leistungsstarke und dennoch einfach zu erlernende 3D-Software kennen, die für die verschiedenen Konzeptionsphasen eines Designs entwickelt wurde. Die Software kombiniert einen einfachen und dennoch stabilen Funktionssatz mit einem intelligenten Zeichensystem. Mit Google SketchUp lassen sich sowohl einfache als auch komplexe, sowohl konzeptionelle als auch nahezu realistische 3D-Objekte entwerfen und bearbeiten.

Das Seminar richtet sich hauptsächlich an Landschaftsarchitekten, ist aber auch für Architekten, Messe- und Ausstellungsplaner sowie Auszubildende und Studenten aus diesen Berufsgruppen interessant, die ein einfaches Werkzeug zur Erstellung von 3D-Entwürfen kennenlernen möchten.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC und Windows.

Dipl.-Ing. (FH) Fabrice Henninger, Freier Architekt, Stuttgart

Do-Sa, 18.-20. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

450,- €

Seminarreihe Rhinoceros

Peter Mehrrens, M.Sc., Stuttgart
Stuttgart, Volkshochschule Stuttgart

Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart, CAD-Labor

13407

CAD mit Rhinoceros3D – Level I Training

Rhinoceros3D ist ein leistungsstarkes CAD-Programm um exakte NURBS 3D-Flächen- und Volumenkörper zu modellieren.

Vorausgesetzt wird ein sicherer Umgang mit dem PC.

Inhalte:

- Grafische Objekte und 3D-Geometrie erstellen
- Freiformkurven und NURBS-Flächen bearbeiten
- Präzise modellieren mit Koordinateneingabe, Objektfängen und SmartTrack
- Modelle analysieren, Rendering-Grundlagen
- Bemaßung, Layout und Druck
- Import und Export

Fr-So, 10.-12. Mai 2013, 09:00 - 18:00 Uhr

510,- €

13408

CAD mit Rhinoceros3D – Level II Training

Der Level II-Kurs erweitert die Kenntnisse im Bereich der 3D-Flächen- und Volumenkörpermodellierung.

Vorausgesetzt wird der Level I-Kurs oder entsprechende Kenntnisse.

Inhalte:

- Einfache Makros erzeugen, Umgebung personalisieren
- Fortgeschrittene Methoden zur Flächenerzeugung
- Konstruktionsebenen, Abstands- und Winkelbeschränkungen
- Kontrollpunktbearbeitung von Freiformflächen und Kurven
- Krümmungsanzeige auswerten, Stetigkeit steuern
- Text und Kurven auf Flächen und Objekten platzieren
- 3D-Modelle aus 2D-Zeichnungen u. gescannten Bildern erzeugen

Fr-So, 7.-9. Juni 2013, 09:00 - 18:00 Uhr

510,- €

13409

Grasshopper3D – Parametrisches Modellieren mit Rhinoceros3D

Grasshopper3D ist ein Plug-In für das CAD-Programm Rhinoceros3D, womit ermöglicht wird 3D-Modelle parametrisch aufzubauen.

Vorausgesetzt werden Rhinoceros3D-Kenntnisse.

Inhalte:

- Funktionsprinzip eines grafischen Algorithmus-Editors
- Unterscheidung von Parametern und Komponenten
- Erzeugung, Bearbeitung und Analyse von Geometrie-Typen: Punkte, Vektoren, Linien, Kurven, Flächen und Netze
- Strukturierung und Verknüpfung von Daten in Listen und Bäumen
- Praxisnahe Grundlagen der Geometrie und Vektorrechnung für generatives Design
- Effizienter Aufbau von parametrischen Modellen anhand von Übungsaufgaben
- Auszug von Daten aus Modellen zur Produktion, Tabellen (Excel, CVS) importieren und exportieren

Fr-So, 5.-7. Juli 2013, 09:00 - 18:00 Uhr

510,- €

Seminarreihe 2013 Nemetschek - Allplan / Maxon - Cinema 4D

Nemetschek Allplan - Handelsvertretung Stuttgart
Maxon Cinema 4D - Certified Partner Stuttgart
Dipl.-Ing. (FH) Frank Will, Vor dem Lauch 15, 70567 Stuttgart

Teilnahmebeiträge pro Tag und Person:
AiPs, Studenten und arbeitssuchende Planer 85.- € zzgl. MwSt.
Kunden 225,- € /Kammermitglieder 175,- € zzgl. MwSt
Uhrzeit: jeweils 09.00 - 17.00 Uhr

Seminare in Stuttgart:

Basisseminar – CAD I – Allplan Bauplanung

Inhalt: Wettbewerb, 2D-/3D-Baugesuch und Werkpläne
04./05./06.02.2013, 15./16./17.04.2013, 03./04./05.06.2013,
23./24./25.09.2013, 25./26./27.11.2013

Aufbauseminar – CAD II – Allplan 3D Architektur

Inhalt: BIM 3D-Architektur und VOB-Mengenermittlung
04./05.03.2013, 06./07.05.2013, 01./02.07.2013,
28./29.10.2013, 02./03.12.2013

Basisseminar – Visualisierung mit Cinema 4D

Inhalt: 3D-Rendering, Modeling, Animation, CAD-Workflow
18./19.04.2013, 21./22.11.2013

Sonderworkshop in Stuttgart:

Sonderworkshop Allplan 2013 (1/2 Tag)

25.01.2013 Allplan 2013 - Neues in Version 2013
15.02.2013 Allplan 2013 - BIM Bauwerk-, Projekt-, Layerstruktur
26.04.2013 Allplan 2013 - Datenaustausch DXF, DWG und PDF
17.05.2013 Allplan 2013 - Ingenieurbau Schalung, Bewehrung
07.06.2013 Allplan 2013 - 3D/2D BIM/Plan Arbeitsweisen Fusion
18.10.2013 Allplan 201x - Neues in der nächsten Version
15.11.2013 Allplan 201x - Neues in der nächsten Version

Sonderworkshop Cinema 4D R14 (1/2 Tag)

15.03.2013 Cinema 4D R14 Fotointegration im Bestand
05.07.2013 Cinema 4D R14 Visualize für Planer - CAD-Workflow

(Sonderworkshops sind kostenlos für Kunden, Termine freitags)

Weitere Seminare auf Anfrage, z.B. AVA-Aufbauseminare, Veranstaltungen, detaillierte Seminarbeschreibungen und Anfahrt finden Sie unter www.nemetschek-stuttgart.de. Die Anmeldung erfolgt unter info@nemetschek-stuttgart.de, Telefon 0711/90099-0, Fax 0711/90099-50.

Seminarreihe CNS-IT

CNS-IT GmbH Systemhaus für CAD und Netzwerktechnik
Hornbergstr. 39, 70794 Filderstadt
Tel. 0711/70709790
info@cns-it.de
www.cns-it.de

AutoCAD Architecture - Basistraining

AutoCAD Architecture ist auf Architekten und Planer zugeschnitten mit architekturenspezifischen CAD-Funktionen für mehr Effizienz bei Entwurf, Dokumentation und Planung. In diesem Einsteiger- und Auffrischkurs lernen Sie das Konstruieren in „2½D“, das Zeichnen mit Bauteilen statt mit Linien, Bögen und Kreisen sowie die Bemaßung und Planerstellung. AutoCAD- und PC-Grundkenntnisse sollten vorhanden sein.

Auszug aus dem Seminarinhalt: Bauteilorientiertes Konstruieren mit Wänden, Fenstern, Türen etc., Bemaßung, Beschriften, Räume, Raumstempel, Flächenermittlung, Erzeugen von Layouts, Plotten

Do-Fr, 13.-14.06.2013

oder Do-Fr, 18.-19.07.2013

390,- € zzgl. MwSt.

Revit Architecture - Basistraining

Autodesk Revit wurde speziell als BIM (Building Information Modeling) entwickelt und unterstützt Sie so bei der Planung und Verwaltung hochwertiger, energieeffizienter Gebäude.

Dieser Einsteiger- und Auffrischkurs vermittelt Ihnen die vollständigen Grundkenntnisse für die Arbeit im 3D-BIM-Gebäudemodell. Alle Änderungen, die Sie im Grundriss vornehmen, wirken sich automatisch auf Schnitte, Ansichten und Bauteiltabellen aus (und umgekehrt), das Planen wird deutlich intuitiver. Gute PC-Grundkenntnisse werden für dieses Seminar vorausgesetzt.

Auszug aus dem Seminarinhalt: Arbeiten im 3D-Gebäudemodell, Darstellung von Grundrissen, Schnitten, Ansichten und 3D-Darstellungen, Bauteilorientiertes Konstruieren mit Wänden, Fenstern, Türen etc., Bemaßung, Beschriften, Räume, Raumstempel, Erzeugen von Plänen

Do-Fr, 07.-08.02.2013

oder Do-Fr, 18.-19.04.2013

390,- € zzgl. MwSt.

Seminarreihe wiko®

wiko® Bausoftware GmbH
Fahnenbergplatz 1, 79098 Freiburg
Tel. 0761/13788-0
info@wiko.de
www.wiko.de

wiko® – erfolgreich planen Schnupperseminar zur erfolgreichen Steuerung des Büros

Das Schnupperseminar informiert Architekten, Projektleiter und kaufmännische Mitarbeiter, welche Maßnahmen und Methoden für eine schlanke und effiziente Steuerung des Büros zu mehr Erfolg führen. Anhand von Excel-Werkzeugen, welche den Teilnehmern auch zur Verfügung gestellt werden, wird aufgezeigt, wie erste Schritte im eigenen Büro umgesetzt werden können. Thema ist auch, wie frühzeitig Honorarforderungen erfolgreich durchgesetzt werden können. Weiter wird gezeigt, wann es sinnvoll ist eine integrierte Lösung für die Bürosteuerung mit wiko® einzuführen.

Auszug aus den Seminarinhalten: Akquisitionsunterstützung, Erfolgreiche Honorarverhandlungen, Honorarermittlung und -abrechnung, Bürokalkulation und Ermittlung der Stundensätze, Zeiterfassung, Schriftverkehr, Dokumentenverwaltung und Kennziffern

Termine in Stuttgart: Di, 26.02.2013 und Di, 18.06.2013
Termine in Freiburg: Mi, 27.02.2013 und Mi, 19.06.2013
jeweils 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr **175,- € zzgl. MwSt.**

wiko® – erfolgreich bauen Baukostencontrolling zur Sicherung des eigenen Honorars

Mit der 6. Novelle der HOAI ist die Kostenberechnung bzw. eine Kostenvereinbarung als Grundlage für das Architektenhonorar festgeschrieben. Damit steigen die Anforderungen an die Qualität der Kostenberechnung. Frühzeitig muss eine qualifizierte Baubeschreibung und Kostenplanung wie auch eine Leistungsbeschreibung der eigenen Planungsleistungen vorgelegt werden. So lassen sich spätere Änderungen der Aufgabenstellung und Ausführungsqualität dokumentieren. Das Baukostencontrolling hilft mit der Fortschreibung der Kostenberechnung eigene Honoraransprüche durchzusetzen.

Auszug aus den Seminarinhalten: Grundlagen der Kostenberechnung, Mittelplanung (Budgets, Nachträge), Mittelverwendung (Gebundene Mittel, Bestellungen, Werkverträge), Kostenverfolgung, Kostennachweise, Prognosen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Termine in Stuttgart: Di, 26.02.2013 und Di, 18.06.2013
Termine in Freiburg: Mi, 27.02.2013 und Mi, 19.06.2013
jeweils 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr **175,- € zzgl. MwSt.**

Management

„Der Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Architekten besteht heute darin, dass dieser jeder Versuchung erliegt, während der rechte ihr standhält“

Ludwig Wittgenstein, Vermischte Bemerkungen, 1931



Selbstmarketing

Dr. phil. Gudrun Fey, Study & Train, Stuttgart

13505 Donnerstag, 24. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

13509 Mittwoch, 10. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

So steigern Sie Ihren beruflichen Erfolg

Viele Architekten könnten beruflich viel erfolgreicher sein, wenn sie selbstbewusster und überzeugender auftreten würden. Es gilt, sich der Macht des ersten Eindrucks bewusst zu werden und ihn positiv zu nutzen. Deshalb werden im Seminar gemeinsam Möglichkeiten und Strategien entwickelt, wie man auf sich und seine Leistung am wirkungsvollsten aufmerksam macht. Dann fällt es leichter, in bestimmten Situationen selbstsicher aufzutreten und seinen Standpunkt, seine Ideen, Projekte und Vorstellungen zielsicher vorzutragen.

Inhalte des Workshops:

- Wovon der Erfolg im Beruf wirklich abhängt
- Unterschiede zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Die persönliche Ausstrahlung durch bewussten Einsatz von Körpersprache und Stimme verstärken
- Sich gekonnt vorstellen
- Die eigene USP (Unique Selling Proposition) entwickeln
- Den „ersten Eindruck“ positiv gestalten
- Verschiedene Möglichkeiten, auf sich und seine Leistungen aufmerksam zu machen
- Kontakte aufbauen und beruflich nutzen

Büro- und Projektorganisation

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Elwert, Freier Architekt, Ravensburg

Dienstag, 29. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Organisation der Büro- und Projektstätigkeiten

In Zeiten knapper Honorare und steigender Bürokosten gilt es zur Effizienzsteigerung des Büroerfolges alle Optimierungspotenziale auszuschöpfen, d.h. die Arbeit besser zu organisieren, die anstehenden Arbeitsprozesse eindeutiger zu strukturieren und das Potenzial „Mensch und Maschine“ durch neueste Technologien und motivierenden Führungsstil im Büro zu optimieren.

Das Seminar erläutert die wichtigsten Aspekte einer erfolgreichen Büroorganisation, wie z. B.:

- Akquisition (Kontakte, Werbung)
- Finanzwesen (Buchhaltung, Honorar)
- Rechnungswesen (Wirtschaftlichkeitskontrolle)
- Personalwesen (Verträge, Gehalt, Urlaubsdisposition)
- Information, Weiterbildung, Bürobesprechung
- Allgemeine Bürodienste (Ersatzbeschaffung)

Randbedingungen der Projektorganisation, wie:

- Arbeitsvorbereitung (Ressourcenplanung, Projektraum)
- Projektverantwortung (Projektleitung und Projektmitarbeit)
- Zeichnungsorganisation (Zeichnungserstellung und -verteilung)
- Schriftwechsel (Niederschrift, Nachricht)
- Leistungsnachweise (Zeichnungen, Berechnungen, Beschreibungen)
- Terminplanung (Ablauf, Aufwand, Ressourcen, Verknüpfung)
- Kostenplanung (Arten, Mengen, Kennwerte, Dokumentation)
- Dokumentation (Klassifikations- und Identifikationssystem)
- Aktenablage (Vorgang, Projekt, Archiv)

Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Ing. Eva Reinhold-Postina, Seeheim-Jugenheim

Mittwoch, 13. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wie mache ich als Freier Architekt erfolgreich Schlagzeilen?

Wer kennt das nicht: Das Planungsbüro übergibt ein Gebäude, die regionalen Zeitungen berichten zwar ausführlich darüber, aber im Artikel erscheinen nur die Namen der Politiker und Finanziers. Vom Planer des Projekts ist fast nie die Rede. Das kann sich aber nur ändern, wenn Architekten selbst die Initiative ergreifen, ihren Namen in der Öffentlichkeit bekannt machen und ihre Arbeit dem Publikum vorstellen.

Wie funktioniert das? Wie können Architekten auf ihre Arbeit aufmerksam machen? Wie sollen sie mit der Pressearbeit anfangen? Was müssen sie vorbereiten? Wie sieht eine Pressemitteilung aus? Wie wird sie aufgebaut, wie verschickt und wer soll sie abdrucken?

Welche Möglichkeiten hat der Architekt, das breite Publikum anzusprechen und für Architektur zu werben? Wie lassen sich Newsletter, Vorträge, Messen, Websites, Twitter, Facebook oder Baustellentermine zur Darstellung der eigenen Arbeit nutzen?

Das Seminar richtet sich an alle, die ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit systematisch aufbauen und organisieren wollen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um ein kleines Büro handelt oder um ein größeres Planungsteam – das Verfahren und der Weg zur erfolgreichen Pressearbeit sind im Prinzip gleich.

- Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeitsweisen der verschiedenen Medien
- Erkennen von Nachrichten im eigenen Büro
- Schreiben von Texten (anhand eigener Beispiele)
- Aufbau eines Verteilers
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Journalisten
- Moderne Medien und Kommunikationstechniken

Presse, Werbung, Internet – wie Sie zu besseren Texten kommen

Dipl.-Ing. Marc Nagel, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), Architekt, Stuttgart

Montag, 15. April 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Mit guter Kommunikation zu prägnanten Schlagzeilen

Was ist eigentlich gute Kommunikation und wie kann man diese für sich nutzen? Dieser Frage geht das Seminar auf den Grund und zeigt auf, wo mögliche Fallen liegen. Welche Tipps und Tricks gibt es, und warum genügt es nicht, ein Gebäude so zu erklären, wie man es im Studium einmal gelernt hat? Was ist so falsch daran mit vielen Fachbegriffen den eigenen Entwurf oder den des Büros zu beschreiben?

Im Seminar werden Antworten auf diese Fragen gegeben. Es steht die Beschäftigung mit den wichtigsten Punkten einer erfolgreichen Kommunikation im Mittelpunkt, u.a. mit diesen Themen:

- Was ist Ziel, Strategie und Botschaft eines Textes?
- An wen will ich meine Kommunikation richten?
- Was sollen meine Kommunikationspartner über mich lernen?
- Woran erkennt man eine interessante Nachricht?
- Wie schreibe ich gute Texte für das entsprechende Medium?

Der Mehrwert einer guten Kommunikation wird dabei ebenso heraus gestellt wie die wichtigsten Werkzeuge und Leitlinien mit dem Schwerpunkt auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Seminar findet in einer kombinierten Form aus Vortrag und kurzen Workshop-Einheiten statt. Am Ende sollte jeder Teilnehmer mit einem Presstext zu einem ausgewählten Projekt nach Hause gehen.

Bitte bringen Sie Block und Stift sowie Pläne, Bilder und Infos zu einem ausgewählten Objekt zum Seminar mit. Daraus entsteht dann Ihr persönlicher Beispieltext.

Workshop Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wirtsch.-Ing. Architekt, Rottweil

Montag, 4. März 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Einfache Berechnungen zur Ermittlung von Soll-Umsatz und Stundensätzen

Architekten und Ingenieure unterliegen in der Honorarermittlung der HOAI, dennoch ist die Kalkulation der Stundensätze wichtig. Sie ist eine von drei wichtigen Systembausteinen, um Projekte wirtschaftlich abzuwickeln und dadurch ein Auskommen zu erzielen. In der HOAI ist zwar geregelt, wie hoch das Honorar für die einzelnen Projekte ist, aber nicht wie viel Zeit dafür in Anspruch genommen werden darf.

Die drei Systembausteine sind:

- Bürokosten
- Stundensatzkalkulation
- Controlling

Diese Bausteine dürfen nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Die Bürokosten sorgfältig zu erfassen ist die Basis, um den Stundensatz zu ermitteln. Der Stundensatz wiederum ist Basis für ein erfolgreiches Projektcontrolling.

Im Rahmen des Workshops werden vermittelt:

- Expresskalkulation Soll-Jahresumsatz
- Expresskalkulation Stundensätze

Der Abendworkshop vermittelt Hilfsmittel, um per Expresskalkulation den Soll-Jahresumsatz zu berechnen, einschließlich Einstufung des kalkulatorischen Unternehmergehalts sowie die Expresskalkulation von Mittel- und Individualstundensätzen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen nicht die Datenerfassungen im Vordergrund stehen, sondern einfache Berechnungsschemas, die es ermöglichen, den Ist-Stand und einen möglichen Soll-Stand zügig hochrechnen zu können.

Erfolgreich in die Selbstständigkeit

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA, Leonberg

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger, Dipl.-Wi.-Ing. Architekt, Rottweil

Dipl.-Ing. (FH) Jörg-Michael Proksch, Freier Architekt, Reutlingen

13518 Mittwoch, 20. März 2013 jeweils 18:00 - 21:15 Uhr

13519 Mittwoch, 15. Mai 2013 Stuttgart, Haus der Architekten

13520 Mittwoch, 17. Juli 2013

Teilnahmebeitrag 95,- € / AiP-, SiP-Gutschein



Erfolgreich starten – Workshop für Architekten und Ingenieure

Sie haben das Ziel, sich selbstständig zu machen und Ihr eigenes Unternehmen zu gründen. Vor dem Hintergrund von Prognosen über Marktsituation, Zukunftsperspektiven und Arbeitsbedingungen wollen Sie sich auf den Weg machen in die eigenständige berufliche Zukunft als Unternehmer.

Wir möchten Sie dabei unterstützen diesen Weg professionell zu planen und umzusetzen. Ziel ist es, Ihnen Grundlage zu vermitteln, damit Sie an Ihrem Gründungskonzept arbeiten und den für Sie richtigen Weg einschlagen können. Motivation und Ausgangslage sind bei jedem Unternehmer individuell, aber viele Aufgaben und Schritte sind wiederholen sich bei jeder Gründung.

In diesem Workshop möchten wir Ihnen praxisorientierte Hinweise zu diesen wichtigen Schritten vermitteln:

Ausgangslage klären

- Individuelle Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Voraussetzungen schaffen

- Rechts- und Gesellschaftsform
- Fördermöglichkeiten
- Büronamen/Firmierung

Geschäftsidee – Perspektive entwickeln

- Schritte zur Entwicklung einer Marketingstrategie

Einnahmen und Ausgaben erfassen

- Rentabilitätsvorschau, Tragfähigkeit
- Steuer und Finanzen

Nutzen Sie die Chance sich mit Kollegen auszutauschen und Ihre Gründung optimal vorzubereiten. Der Besuch der Workshops vermittelt wichtiges Grundlagenwissen, das Basis ist für eine vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft geförderte Büroberatung.

Weitere Informationen: www.akbw.de > Service > Büroberatung.

Projektmanagement im Büroalltag

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin, Meerbusch

Freitag, 26. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Bewältigen Sie die Arbeitsflut!

Das Seminar bietet Systeme, Routinen und Lösungen für ein produktiveres Arbeiten. Sie lernen Ihre Arbeit effektiv zu organisieren, Prioritäten zu setzen und mit Störungen und unvorhergesehenen Ereignissen besser umzugehen. So bewältigen Sie die tägliche Papierflut, unzählige Telefonate, die Anforderungen verschiedenster Projekte und gewinnen wieder den Überblick.

Ihre Arbeit wird konzentrierter, Ihre Freizeit entspannter. Sie erreichen einen Gewinn an Lebensqualität.

Ziel des Seminars ist die Teilnehmer zu befähigen, kleine und große Projekte im Berufsalltag strukturiert und zielgerichtet anzugehen und erfolgreich zu realisieren. Dabei nutzen Sie grundlegende Elemente der Arbeitsorganisation und des Projektmanagements, sowie ihre Anwendung im Projektablauf.

Der Schwerpunkt liegt auf der Integration der Inhalte in den eigenen Arbeitsalltag. Das geschieht durch Übungen, Checklisten und Praxistraining.

Gute Arbeitsstrukturen aufbauen:

- Analyse der eigenen Situation
- alles nur einmal
- mit Störungen umgehen
- Tagesplanung, die Stress vermeidet

Basiselemente Projektmanagement:

- Projektziele, Projektrahmen, Risikoanalyse
- Projektteam, Controlling, Änderungsmanagement
- Checklisten zum Projektablauf

Bitte Schreibmaterial für die Übungen mitbringen.

Akquisition – der ganzheitliche Weg zum Kunden

Dipl.-Ing. Edgar Haupt, Zertifizierter Coach, Köln

Dienstag, 18. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

315,- € / Kammermitglieder 245,- €

Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros

Akquisition ist alles, alles ist Akquisition. Die Beschaffung von Aufträgen ist nicht nur Marketingthema, sondern Leitlinie im gesamten Wirken eines Architekturbüros. Dies spiegelt sich wieder im thematischen Dreiklang des Seminars: aufstellen, bewerben, verkaufen.

Inhaltes des Seminars sind u.a.:

Teil 1: Profit durch Profil – strategische Aufstellung

- Markt- und Geschäftsmodell
- Portfolio und Kundennutzen
- Klassische und neue Tätigkeitsfelder
- Positionierung des Büros

Teil 2: Marktauftritt – strategische Kommunikation

- Generalist oder Spezialist
- Direktmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Networking und Social Media

Teil 3: Menschen gewinnen – vom Kontakt zum Auftrag

- Grundlagen der Auftragsverhandlung
- Workshopinheit: SWOT-Analyse und Chancenprofil

Im Seminar werden methodische und in der Branche bewährte Techniken vorgestellt sowie individuelle Strategien erarbeitet. Ziel ist dabei, den persönlich angemessenen Ansatz zu finden. Beispiele aus der Praxis vermitteln anschauliche Anregungen. Erfahrungen der Teilnehmer werden analysiert und diskutiert.

Der Architekt als Immobilienmakler

Eva Karcher, Juristin und Immobilien-Trainerin, Wendelstein

Di/Mi 11./12. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Karlsruhe, Architekturschaufenster

480,- € / Kammermitglieder 390,- €

Maklergeschäft und Maklerrecht 2012

Traditionell nähern sich Architekten dem Maklergeschäft mit Skepsis – den Imageschaden befürchtend. Doch weshalb sollte der Architekt keine Immobilien-Vermittlungsgeschäfte anbieten? Wer kennt Wünsche und Bedürfnisse von Immobilien-Erwerbern besser als der Architekt?

In Zeiten, in denen Angebotsbreite und mehr Service für den Investor ein Thema sind, liegt es nahe, sich professionelle Immobilienmakler-Kompetenzen anzueignen.

Diese im Workshop-Stil gehaltene Veranstaltung bietet Ihnen an zwei Tagen praxisbezogenes Grundlagen-Wissen in kompakter Form – für Neueinsteiger sowie für Unternehmen in der Ausbauphase.

Modul 1 Das Maklerunternehmen

- Der moderne Immobilienmakler – Leitbild, Aufgaben, Trends
- Die Zulassung nach § 34c Gewerbeordnung
- Standesrecht des Architekten und Maklertätigkeit
- Geeignete Rechtsformen für das Maklergeschäft / Franchise
- Betriebliche Kennzahlen / Maklersoftware
- Mitarbeiter: Vertragsgestaltungen, Vergütungen
- Der Alleinauftrag und die AGB des Immobilienmaklers
- Maklerhaftung / Maklerrecht / Alleinauftrag

Modul 2 Objektakquisition & Immobilienvertrieb

- Maklerspezifische Unternehmensprofile
- Das A & O: Erfolgreicher Immobilien-Einkauf
- Anzeigenstrategien
- Die Wahl des Immobilien-Portals / Makler-Website
- Immobilien-Exposés: Qualität zählt!
- Preisverhandlungen / Zum Umgang mit Einwänden
- Den Verkauf vorbereiten und zum Abschluss bringen
- Innovative Marketingideen für Immobilienmakler

GbR, GmbH, Partnerschaft – mit oder ohne Haftungsbeschränkung

Dr. Peter Hoffmann, Rechtsanwalt, Stuttgart

Montag, 24. Juni 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



135,- € / Kammermitglieder 95,- €

Wählen Sie als Planer die richtige Rechtsform!

Der Architekt und Ingenieur steht nicht nur zu Beginn seiner Tätigkeit vor der Frage, in welcher Rechtsform er seine Leistungen erbringt. Zur Beantwortung dieser Frage gilt es, die Auswahlkriterien für die Rechtsform-Wahl, die für die Kooperation von Architekten und Ingenieuren untereinander als auch mit anderen Berufsgruppen zur Verfügung stehen, zu untersuchen.

Dabei sind neben rechtlichen und steuerlichen Gesichtspunkten auch persönliche und finanzielle Aspekte entscheidend. Die Teilnehmer des Seminars werden über die jeweiligen Vor- und Nachteile der einzelnen Gesellschafts- bzw. Kooperationsform ebenso informiert wie über die rechtlichen Voraussetzungen. Sie erhalten praxisorientierte Musterverträge sowie Entscheidungshilfen.

Das Seminar behandelt folgende Schwerpunkte:

Rechtliche Gesellschaftsformen

Gesellschaft bürgerlichen Rechts / Partnerschaftsgesellschaft in beiden Varianten, d.h. mit oder ohne Haftungsbeschränkung / GmbH / GmbH & Co. KG / AG

Bewertungs-Gesichtspunkte

Firmierung / Gesellschafter / Partner / Haftung / Haftungsbeschränkung / Steuern und Landesrecht sowie Versicherung / Beendigung und Auflösung

Beschäftigungsverhältnisse

Angestelltenverhältnis mit bzw. ohne Gewinnbeteiligung / Freier Mitarbeiter und Scheinselbstständigkeit

Das Ziel des Seminars besteht darin, dem Teilnehmer eine Entscheidung darüber zu ermöglichen, welche Rechtsform oder Tätigkeitsform für ihn am besten geeignet ist.

Mut zum Wiedereinstieg

Reinhard Weng, Rechtsanwalt, Stuttgart
Dipl.-Biol. Ann-Kathrin Kühr, Coach, Neu-Ulm
Dipl.-Ing. Ruth Schagemann, Architektin, Stuttgart

13501 Montag, 4. Februar 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Freiburg, Architekturforum Freiburg e.V.

13517 Montag, 22. Juli 2013, 18:00 - 21:15 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten



Teilnahme kostenlos

Neustart für Frauen leichter gemacht

Im Sport spricht man von einem „Comeback“. Wie sieht es bei ihnen selber aus? Vielleicht haben Sie auch das Ziel, erfolgreich wieder ins Berufsleben einzusteigen? Wir möchten Sie dabei unterstützen, diesem Ziel näher zu kommen. So unterschiedlich wie die Persönlichkeiten, so unterschiedlich sind auch die Strategien, um einen Weg zurück in den Beruf zu finden. Oft fällt der erste Schritt schwer.

Die eigenen Vorstellungen, wie der Weg aussehen kann, sind noch nicht klar, das Selbstwertgefühl ist im „Keller“ oder es fehlen Ihnen Informationen. Machen Sie sich Ihre Fähigkeiten und die daraus resultierenden Wiedereinstiegschancen klar. Gepaart mit Antworten auf offene Fragen bekommen Sie ein Rüstzeug für Ihren persönlichen Wiedereinstieg.

In diesem Abendseminar haben Frauen die Gelegenheit, folgende Punkte aktiv anhand von Übungen zu erarbeiten und folgende Informationen zu bekommen:

- Welchen Traum und welches Ziel habe ich?
- Wo stehe ich jetzt und wo möchte ich in drei Jahren sein?
- Welche Fähigkeiten bringe ich mit?
- Welche Arbeitszeitmodelle passen zu mir?
- Wie kann ich bestehende Netzwerke nutzen oder neue Kooperationen eingehen?
- Wonach suche ich – Arbeitsvertrag oder Existenzgründung?
- Was hindert mich? Was treibt mich an?
- Wie sehen meine nächsten Schritte aus?

Kommunikation

„Wer es mit Kommunikation zu tun hat,
muß auf Kunst verzichten.“

Otl Aicher, analog und digital, 1991



Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag

Dipl.-Ing. Erika Schumacher, Architektin, Meerbusch

13702 Montag, 21. Januar 2013

13708 Dienstag, 30. April 2013

jeweils 09:30 - 17:00 Uhr, Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Gute Kommunikation für einen erfolgreichen Projektablauf

Besprechungen und Konferenzen beanspruchen einen Großteil unserer Arbeitszeit. Trotzdem verlaufen sie häufig unbefriedigend, dauern zu lange und bringen oft nicht die gewünschten Ergebnisse. Gute Kommunikation in Projekten ist wichtig für Teambildung, Informationsaustausch, Konsensbildung und kooperative Problemlösungen. Daher tragen gut geführte Besprechungen erheblich zum Projekterfolg bei.

Ziel des Seminars ist die Teilnehmer zu befähigen, Besprechungen und Konferenzen im Berufsalltag strukturiert vorzubereiten und sicher zu moderieren. Ergebnisorientiertes Vorgehen und Wissen um Kommunikationsabläufe machen zukünftige Besprechungen zu einem effizienten Arbeitswerkzeug.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Integration der Inhalte in den eigenen Berufsalltag. Dies geschieht durch Übungen, Praxis-training und lernen im Dialog untereinander.

Positive Besprechungskultur

- Sozialer Umgang, Themenbezug, Führung

Kommunikationsmodelle und Gesprächstechniken

- Sender – Empfänger, vier Seiten einer Nachricht, Killerphrasen
- Fragetechniken, Kommunikationssperren, Türöffner

Optimaler Besprechungsablauf

- Strukturierte Vorbereitung
- Besprechungsregeln
- Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeitstypen
- Auswertung der Ergebnisse

Bitte Schreibmaterial für die Übungen mitbringen.

Modernes Zeitmanagement

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

13701 Dienstag, 22. Januar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

13703 Montag, 11. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Freiburg, Akademie der Erzdiözese

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wie optimieren Sie Ihren persönlichen Arbeitsstil?

Erlernen Sie Ihr Zeitmanagement mit modernen Hilfsmitteln, einfach und klar, damit mehr Zeit für das Wesentliche bleibt. Was hilft bei dem täglichen Zeitstress, wie behalten Sie Termine und Aufgaben im Blick und arbeiten diese auch effizient ab?

Sie lernen in diesem Seminar mit einem effektiven Arbeitsstil Outlook, Smartphones oder Tablets optimal einzusetzen sowie mit Zeitplantechniken für die Tages- und Wochenplanung Verbesserungen zu erzielen. Nutzen Sie das Potenzial der elektronischen Helfer für Ihr effektives Zeitmanagement aus. Lernen Sie neue Taktiken zur Umsetzung bewährter Strategien mit der elektronischen Planung.

Darüber hinaus lernen Sie Methoden, Techniken und Instrumente des Selbstmanagements kennen, um Ihren individuellen Lern- und Arbeitsstil zu optimieren und Ihre Zeit, wieder in den Griff zu bekommen.

Inhalte sind u.a.:

- Die wichtigsten Zeitmanagementprinzipien
- Zeitmanagement mit Outlook
- Mehr Effizienz mit Outlook
- Zeitmanagement mit mobilen Endgeräten
- Effizienter Umgang mit Kommunikationsmitteln, wie z.B. E-Mail
- Wenn wir lernen, wie wir lernen, können wir lernen lernen

Erfolgreich für und mit Kommunen arbeiten

Dr.-Ing. Christine Grüger, Planungsmoderatorin, Freiburg
Norbert Schröder-Klings, Kommunalberater, Freiburg

Montag, 11. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Architekten im Spannungsfeld kommunaler Dienstleistungen

Bei öffentlichen Bauvorhaben, städtebaulichen Wettbewerben, Bauleitplänen und informellen Planungen sind Städte und Gemeinden wichtige Auftraggeber für die Architektenschaft. Hierbei müssen sich Architekten im Spannungsfeld von Verwaltung, Politik und Bürgerschaft positionieren und sich neuen Anforderungen hinsichtlich konzeptioneller, kommunikativer und visueller Beiträge stellen. Bei privaten Bauvorhaben sind Kommunen als Träger der Bauleitplanung und häufig auch als Baurechtsbehörden zentrale Ansprechpartner für Architekten und Stadtplanende.

Die Kenntnis des Ablaufs von Entscheidungsprozessen in Kommunen ist eine wesentliche Voraussetzung für die gute Zusammenarbeit mit Kommunalverwaltungen. Ziel des Seminars ist es daher, Hilfestellung bei aktuellen, in der Praxis häufig auftretenden Problemen zu geben. Es geht dabei um die richtigen Ansprechpartner in der Verwaltung, die Nutzung der öffentlich zugänglichen Informationen, die Möglichkeiten zur Beschleunigung von Verfahrensabläufen sowie die Notwendigkeit einer Beteiligung von Gremien. Darüber hinaus erfordern die zunehmenden öffentlichen Beteiligungsverfahren zusätzliche Leistungen von Architekten.

Im Seminar wird zunächst ein Überblick über die aktuellen Fragestellungen bei der Arbeit für und mit Kommunen in Baden-Württemberg gegeben. Dies wird mit Beispielen aus der kommunalen Praxis veranschaulicht. Themen sind u.a.:

- Bauleitplanung und informelle Planungen
- Städtebauliche Wettbewerbe
- Hochbauvorhaben der Kommunen
- Baugenehmigungsverfahren

Danach werden Erfahrungen und Fallbeispiele aus dem Teilnehmerkreis beleuchtet, um Lösungswege zu erarbeiten.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung durchgeführt.

Projektleitung als Führungsaufgabe

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

Mo/Di 15./16. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

480,- € / Kammermitglieder 390,- €

Projekte zu managen heißt Zusammen- arbeit strukturieren

Neben der fachlichen Herausforderung steht jeder Projektleiter auch vor der Aufgabe, die beteiligten Mitarbeiter und Projektbeteiligten zu führen bzw. zu koordinieren: in der Rolle des Projektleiters kommen viele Aufgaben zusammen, die ihn auch auf kommunikativer Ebene herausfordern.

In diesem zweitägigen Seminar reflektieren die Teilnehmer ihre Art der Projektleitung, lernen zu entscheiden, in welcher Situation welcher Führungsstil angemessen ist, wie ein Team sich entwickelt und zu führen ist und bekommen Ideen für den Umgang mit schwierigen Teammitgliedern und Situationen.

Ziel ist neben der Wissensvermittlung, dass die Teilnehmer für ihre eigenen Fragestellungen konkrete Lösungsansätze bekommen.

- Ideale und reale Projektleitung
- Führungsdimensionen – Vor- und Nachteile erkennen
- Wie ein Team entsteht - das erweiterte Tuckmanmodell
- Führungsstile - wann wie handeln?
- Dirigieren, delegieren oder selber machen?
- Zwischen Verbindlichkeit und Kontrolle - wie für klare Absprachen sorgen?
- Klarheit und Klartext - wie den richtigen Ton finden?
- Umgang mit schwierigen Situationen und Projektbeteiligten

Verhandeln – hart, aber fair

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

Donnerstag, 13. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Zwischen Konfrontation und Kooperation

Auch wenn Sie es vielleicht nicht Verhandeln nennen: Sie argumentieren täglich mit Ihren Projektpartnern, um Ihre Ziele zu erreichen. Für nachhaltig erfolgreiche Verhandlungen braucht es aber mehr als gute Argumente. Es geht um klare Ziele, die passende Verhandlungsstrategie, die Fähigkeit zur Konfrontation, gute Menschenkenntnis und natürlich die überzeugende Persönlichkeit: also ein Auftreten, das Klarheit und Vertrauen ausstrahlt.

Hilfreich sind die Beherrschung geeigneter Gesprächstechniken, Flexibilität in der Diskussion und nicht zuletzt die Fähigkeit zum Konsens. Denn eine Verhandlung kann letztlich nur erfolgreich sein, wenn beide Seiten darin einen Gewinn sehen.

In diesem Einsteiger-Seminar bekommen die Teilnehmer Tipps zur Vorbereitung und Durchführung von Verhandlungsgesprächen und erproben dies an praxisnahen Fällen.

Inhalte des Seminars:

- Checkliste zur Vorbereitung
- Kontakt herstellen und halten
- Innere Haltung – äußere Haltung
- Was beim Verhandeln wichtig ist
- Wie meine Ziele im Auge behalten?
- Klarheit im Ausdruck erreichen
- Die richtige Taktik
- Von Positionen zu Interessen kommen
- Die Hintergründe des anderen verstehen können
- Sachlich oder unsachlich – die Wahl der passenden Gesprächsebene
- Umgang mit Fouls
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen

Konfliktmanagement im Projektalltag

Dipl.-Ing. Arno Popert, Trainer, Lübeck

Freitag, 14. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Heiße Eisen – Konflikte im Projekt meistern

Konflikte entstehen überall, wo Menschen zusammenarbeiten und ungeklärt lähmen sie den Arbeitsprozess auf subtile aber empfindliche Art. Der Verweis auf diese oder jene Vereinbarung hilft da nicht immer weiter. „Heiße Eisen“ sinnvoll anzupacken, ist also immer auch Projektaufgabe und eine immer weiter zu perfektionierende Kunst. Es setzt die eigene Bereitschaft zur klaren Konfrontation ebenso voraus wie die Fähigkeit zu gegenseitigem Verständnis. Es geht im Konflikt nicht mehr nur ums Sachliche, sondern mindestens ebenso um die Steuerung der Emotionen, die des anderen wie auch der eigenen.

In diesem Seminar nähern sich die Teilnehmer neben kurzen Input-Sequenzen auch auf experimentelle Art und Weise ihrer eigenen Streitkultur. Ziel ist es, neben der Vermittlung von Basisinformationen zu den Themen Konflikt, Eskalation und Konsensfindung die individuelle Konfliktfähigkeit im konstruktiven Sinne zu steigern. Anhand von Leitfäden werden eigene Konfliktlösungsstrategien entwickelt.

Inhalte des Seminars:

- Wie Konflikte funktionieren
- Wie eigene Interessen klar vertreten?
- Wie mit Emotionen im Projekt umgehen?
- Wie gemeinsame Lösungen finden?
- Wie schwierige Themen konstruktiv im Arbeitsalltag besprechen?
- Individuelles Konfliktverhalten

Rhetorik für Architekten – überzeugend auftreten und reden

Frank Seeger, Study & Train, Stuttgart

Di/Mi 23./24. April 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

480,- € / Kammermitglieder 390,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Erfolg hat, wer reden kann

Entwürfe, Projekte und fachliche Leistungen „verkaufen“ sich nicht von selbst. Dazu benötigen Architekten und Ingenieure rhetorische Kenntnisse und Fähigkeiten. Diese lassen sich schneller erlernen, als viele annehmen.

Viele Menschen haben oft Hemmungen, in der Öffentlichkeit das Wort zu ergreifen, weil sie nicht an ihre rhetorische Begabung glauben und weil ihnen ein gewisses Handwerkszeug fehlt.

Reden lernt man nur durch Reden. Deshalb stehen in diesem Seminar die praktischen Übungen im Vordergrund. Die Teilnehmer halten kurze Überzeugungsreden mit selbstgewählten Themen aus ihrer beruflichen Praxis.

Die Teilnehmer erkennen ihr rhetorisches Potenzial und lernen ihren Standpunkt überzeugend zu vertreten. Redehemmungen werden abgebaut, Sie werden sicherer und selbstbewusster im Auftreten und Reden vor Gruppen.

- Warum ich oft besser wirke, als ich glaube: Unterschiede zwischen der Eigen- und Fremdwahrnehmung
- Das Lampenfieber in positive Energie umwandeln
- Mit der Persönlichkeit überzeugen
- „Auf Wirkung sprechen“: Körpersprache und Stimme in der Rede gezielt einsetzen
- Hörerbezogen argumentieren
- Aufbau einer Meinungs- und Überzeugungsrede
- Souverän umgehen mit Zwischenfragen und Blackouts

Zur Steigerung des Lernerfolgs wird eine Video-Anlage eingesetzt.

Durchsetzungstraining für Frauen in technischen Berufen

Dorothea Jirosch-Wingert, Logopädin, Frauenkolleg GmbH, Stuttgart

Dienstag, 28. Mai 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Zwischen Konfrontation und Kooperation

Auch wenn Sie es vielleicht nicht „Verhandeln“ nennen: Sie argumentieren täglich mit Ihren Projektpartnern, um Ihre Ziele zu erreichen. Für nachhaltig erfolgreiche Verhandlungen braucht es aber mehr als gute Argumente: Es geht um klare eigene Ziele, die passende Verhandlungsstrategie, die Fähigkeit zur Konfrontation, gute Menschenkenntnis und natürlich das persönliche Überzeugende: also ein Auftreten, was Klarheit und Vertrauen ausstrahlt.

Hilfreich sind die Beherrschung geeigneter Gesprächstechniken, Flexibilität im Gespräch und nicht zuletzt die Fähigkeit zum Konsens. Denn eine Verhandlung kann letztlich nur erfolgreich sein, wenn beide Seiten darin einen Gewinn sehen.

In diesem Seminar bekommen die Teilnehmer Tipps zu Vorbereitung und Durchführung von Verhandlungsgesprächen und erproben dies an praxisnahen Fällen.

- Wie sich gut vorbereiten?
- Kontakt und Vertrauen herstellen und halten
- Innere Haltung – äußere Haltung
- Worauf in der Verhandlung achten?
- Wie meine Ziele im Auge behalten?
- Wie die Hintergründe des anderen erkennen?
- Die richtige Taktik
- Von Positionen zu Interessen kommen
- Sachlich oder unsachlich – die Wahl der passenden Gesprächsebene
- Wie mit Emotionen umgehen?
- Dirty tricks – Umgang mit Fouls
- Auch schwierige Gesprächssituationen meistern

Optimale Selbstorganisation für Architekten

Dipl.-Päd. Stefan Cords, Unternehmensberater, Berlin

Montag, 3. Juni 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Karlsruhe, Architekturschaufenster

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Individuelle Life-Balance im beruflichen Handeln

Die Anforderungen an die Mitarbeiter in Architekturbüros sind sehr hoch, der Erfolg eines Projektes steht und fällt mit jedem Einzelnen. Der extreme Zeit- und Leistungsdruck, dem besonders produktive und zielorientierte Menschen ausgesetzt sind, führt oft zu Ausgebranntsein. Daher ist eine Burn-Out-Prophylaxe nötig und sinnvoll.

In diesem Seminar erarbeiten Sie eine individuell-passende Lösung für das Austarieren von Beruf, Familie und Freizeit. Über Zeitplantechniken hinaus geht es um die Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation. Wer bin ich? Welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten? Arbeitsabläufe, der eigene Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung lassen sich dann mit wenig Aufwand verblüffend einfach verbessern. Damit werden Stressoren minimiert und die Arbeitserledigung optimiert. Hohe Leistungsfähigkeit kann mit dieser Balance auch langfristig gelebt werden. Betriebliche Gesundheitsorientierung in Arbeitsablauforganisation, Kommunikation und Führung wird behandelt. Traditionelle Stressbewältigungsmethoden sowie Mini-Bewegungspausen runden das Seminar ab.

Inhalte des Seminars:

- Wege zu mehr Energie und weniger Stress
- Analyse des eigenen Arbeitsstils und der Selbstorganisation: wer bin ich – welche Werte sind mir wichtig und wie setze ich Prioritäten?
- Stressprophylaxe und Stressbewältigung
- Möglichkeiten, um die eigene Stimmung zu verändern
- Selbstberuhigung und Selbstkontrolle erlernen
- Konzentration auf das Wesentliche: Prioritäten konsequent umsetzen
- Private Lebensgestaltung und berufliche Arbeitsgestaltung in Einklang bringen
- Durch Entschlossenheit und Tatkraft positiv wirken und effektiv arbeiten

Selbst- und Zeitmanagement

Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer und Coach, Werbach

Dienstag, 16. Juli 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

295,- € / Kammermitglieder 215,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Wie optimieren Sie Ihren ganz persönlichen Arbeitsstil?

Architekten und Ingenieure stehen unter einem starken Zeit- und Termindruck. Termine und Besprechungen folgen eng aufeinander gedrängt. Kunden, Geschäftspartner und Behörden fordern ihr Recht. Nichts darf vergessen werden. Terminkalender, Telefon und Tablet-PC sind fast immer dabei. Es scheint fast, je moderner die Zeitplanungsinstrumente werden, umso weniger Zeit bleibt dem Einzelnen.

Stellt sich am Abend, am Ende der Woche, des Monats und erst recht am Jahresende auch manchmal so ein unbestimmtes Gefühl ein, dass die Zeit wie Sand zwischen den Fingern zerrinnt? Wieder nicht alles geschafft, wieder mehr Termine und Aufgaben vorgetragen als erledigt? Und wo bleibt der Privatmensch? Dabei haben Untersuchungen ergeben, dass Menschen, die ihr Leben, beruflich und privat, mit Zielen versehen und diese dann planen, über bis zu zehnmal höhere Einkommen verfügen.

In diesem Seminar lernen Sie Methoden, Techniken und Instrumente des Selbst- und Zeitmanagements kennen, um Ihren Arbeitsstil zu optimieren und Ihre Zeit, beruflich und privat, wieder in den Griff und Ihr Leben in Balance zu bekommen.

- Zeitinventur und Zeit-Ziel-Planung
- Wer sind meine Zeiträuber?
- Selbst- oder fremdbestimmt?
- Prioritätenmanagement
- Organisationsmanagement
- Effizientes Zeitmanagement mit modernen Kommunikationsmitteln
- E-Mail – Fluch oder Segen?
- Effiziente Besprechungen und Konferenzen

Raum für Notizen

Zusatzqualifizierungen

„Mache die Dinge so einfach wie möglich
– aber nicht einfacher.“

Albert Einstein



Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen

Berufsbegleitende Zusatzqualifizierung in den Fachgebieten
**Schäden an Gebäuden und Schäden an Freianlagen für Archi-
tekten, Fachingenieure sowie Landschaftsarchitekten**

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Gutachten professionell erstellen

Durch ihr fachlich fundiertes Urteil tragen Sachverständige bei Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen zur Vorbereitung von Entscheidungen und Klärung von Problemen bei. Sie werden von Bauunternehmen, Bauträgern, Kommunen, Banken, Gerichten sowie von Privatpersonen beauftragt und üben eigenverantwortlich und unabhängig ihre Tätigkeit aus.

Sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht werden an Sachverständige sehr große Anforderungen gestellt. Als Spezialisten auf ihrem Fachgebiet zeichnen sie sich durch eine umfangreiche Berufserfahrung und eine hohe Fachkompetenz aus, die sie dazu befähigt, Gutachten in einer auch für Laien verständlichen und plausiblen Ausdrucksweise darzulegen und in einer für Experten nachvollziehbaren Art und Weise im Einzelnen zu begründen.

Das berufsbegleitende Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen bietet Architekten und Fachingenieuren die Möglichkeit, sich das notwendige Fachwissen auf dem Gebiet **Schäden an Gebäuden** (siehe Seite 140) anzueignen. Für Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich der Landschaftsarchitektur sowie des Landschaftsbaus haben der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und das IFBau die Zusatzqualifizierung **Schäden an Freianlagen** (siehe Seite 142) entwickelt.

Während einer Dauer von 40 Unterrichtstagen je Fachgebiet wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern qualifiziertes Wissen vermittelt, mit dem sie ihre beruflichen Kenntnisse erweitern, sich auf eine Sachverständigentätigkeit vorbereiten oder eine bereits ausgeübte gutachterliche Tätigkeit vertiefen können. Sie erwerben damit Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung bzw. einer angestrebten Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 durch eine für dieses Fachgebiet autorisierte bzw. akkreditierte Stelle benötigt werden.

Organisatorisches

Der Umfang der modular aufgebauten berufsbegleitenden Zusatzqualifizierung beträgt je Fachgebiet 322 Unterrichtsstunden.



Die Veranstaltungen finden an je 20 Wochenenden, jeweils freitags und samstags von 9:30 bis 17:00 Uhr (außer Gutachtenbetreuung), in der Regel einmal monatlich (außer im August) in Stuttgart statt. Veranstaltungsbeginn ist im Frühjahr (März/April). Über die detaillierte Terminplanung werden Interessenten bei der Anmeldung informiert.

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Qualifizierung erhalten die Absolventen ein entsprechendes **Zertifikat** des IFBau. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines **Hochschulzertifikats** abzulegen. In Abhängigkeit vom Fachgebiet führt das IFBau diese Prüfung in Kooperation mit der Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG Konstanz) bzw. der Hochschule Osnabrück durch. Bei Bestehen der Abschlussprüfung wird das Hochschulzertifikat „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“ bzw. „Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen (HS Osnabrück / IFBau)“ verliehen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 146.

Interessenten, die sich auf die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats vorbereiten, empfehlen wir die Teilnahme an dem viertägigen **Repetitorium**, das einmal im Jahr (Februar/März) vor der jeweiligen Prüfung angeboten wird.

13818

Info-Abend SV-Wesen

18.10.2013, 18.00-21.15 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart



Es erwarten Sie namhafte Vertreter unseres Referententeams und erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

Schäden an Gebäuden

Berufsbegleitendes Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen für Architekten und Bauingenieure

Stuttgart, Haus der Architekten

7220,- € / Kammermitglieder 6220,- €, zahlbar in acht Raten

Förderprogramm AKBW, siehe Seite 187

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk

Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Ein anspruchsvolles und angesehenes Berufsfeld

Zu den Aufgaben der Sachverständigen für Schäden an Gebäuden gehören Beratungen über Bauleistungen, Beweissicherungen von Schäden an bestehenden Gebäuden und Gutachtenerstellungen über Schäden und Mängel an Gebäuden. Die Qualifizierung im Fachgebiet Schäden an Gebäuden richtet sich an Interessenten, die über ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule und eine mindestens fünfjährige fachliche Tätigkeit nach Studienabschluss verfügen.

Themen

- Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung
- Recht
- Bautechnik
- Typische Schadensfälle

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Zusatzqualifizierung erhalten die Absolventen ein Teilnahmezertifikat des IFBau. Voraussetzungen dafür sind eine mindestens 75%ige Teilnahme an der gesamten Qualifizierung, die die Module 1-4 umfasst, die Abgabe eines Übungsgutachtens und die Teilnahme an der Gutachtenbetreuung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine fakultative schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines Hochschulzertifikats abzulegen. Prüfungsgebühren sind im Teilnahmebeitrag nicht enthalten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 146.

Umfang 322 Unterrichtsstunden

Dauer März 2013 bis Dezember 2014 an 20 Wochenenden, i. d. R. jeweils freitags und samstags von 9:30 bis 17:00 Uhr einmal monatlich (außer Gutachtenbetreuung).

Über die detaillierte Terminplanung werden Sie bei der Anmeldung informiert. Bei Interesse bitten wir Sie, sich unverbindlich vormerken zu lassen. Die Anmeldung für eine Teilnahme wird mit dem Abschluss des Qualifizierungsvertrages verbindlich.



Neben der Qualifizierung im Gesamten können die vier Module, falls freie Plätze vorhanden sind, auch einzeln gebucht werden.

Modul 1 Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung (74 UE)

1800,- € /Kammermitglieder 1500,- €

Einführung in das Sachverständigenwesen / Grundsätzliche Anforderungen an die Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung 1: Aufbau und Form eines Gutachtens / Der Ortstermin / Gutachtenerstellung 2: Übungsgutachten in Gruppenarbeit / Bauwerksdiagnostik / Gutachtenerstellung 3: Selbststudium und Gutachtenbetreuung / Gutachtaufgaben und Argumentationsübungen

Modul 2 Recht (40 UE)

1000,- € /Kammermitglieder 800,- €

Öffentliches Recht und Privatrecht / Verdingungsordnung für Bauleistungen / Vertiefung Recht

Modul 3 Bautechnik (72 UE)

1750,- € /Kammermitglieder 1450,- €

Statik / Grundbau und Bodenmechanik / Wärme- und Feuchteschutz / Schallschutz / Feuchteschutz und Abdichtungstechnik / Baustoffe und Bauprodukte / Brandschutz / Korrosion und Korrosionsschutz im Bauwesen / Verformung und Rissbildung von Bauteilen

Modul 4 Typische Schadensfälle (136 UE)

3250,-€ /Kammermitglieder 2750,- €

Schäden an Mauerwerk / Schäden an Betonkonstruktionen / Schäden an Stahl und Holztragwerken / Schäden an Holzkonstruktionen / Schäden an Außenwänden / Schäden an Dächern / Schäden an Fenstern, Türen und Glasfassaden / Schäden an Außenwänden, Balkonen und Terrassen / Wärmeschutz, Feuchteschutz und Schimmelpilzbildung / Schadensfälle im Ausbau 1: Estriche, Beschichtungen und Trockenbau / Schadensfälle im Ausbau 2: Private Nassbereiche, Fliesen und Platten / Schadensfälle im Ausbau 3: Fußboden-, Wand- und Deckenbeläge / Schadensfälle im Ausbau 4: Öffentliche Nassbereiche / Repetitorium typischer Schadensfälle – Anamnese, Diagnose, Therapie

Schäden an Freianlagen

Berufsbegleitendes Qualifizierungsprogramm
Sachverständige/r im Bauwesen für Landschaftsarchitekten

Stuttgart, Haus der Architekten

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Umfassende Kompetenzentwicklung und Spezialisierung

Qualifizierte Sachverständige aus dem Bereich des Landschafts- und Sportplatzbaus sind rar gesät. Bei Streitigkeiten und Gerichtsverfahren werden daher oft Gutachterinnen und Gutachter aus anderen Bereichen hinzugezogen. Um dieser starken Nachfrage zu entsprechen, hat der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) in Zusammenarbeit mit dem Institut Fortbildung Bau (IFBau) eine berufsbegleitende, modular aufgebaute Zusatzqualifizierung im Fachgebiet Schäden an Freianlagen konzipiert, die im Rahmen des Qualifizierungsprogramms Sachverständige/r im Bauwesen angeboten wird. Sie richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich Landschaftsarchitektur, die sich als Sachverständige für Schäden an Freianlagen am Markt positionieren möchten und über ein abgeschlossenes Studium in den Fachrichtungen Landschaftsarchitektur oder Landschaftsbau an einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule und eine mindestens fünfjährige fachliche Tätigkeit nach Studienabschluss verfügen.

Sachverständige sind in der Regel selbständig oder freiberuflich tätig und arbeiten für Investoren, Gerichte, Banken, Versicherungen, Bauträger, Kommunen, Architekten und Privatpersonen.

Ziele

Mit der Qualifizierung vertiefen Sie Ihr bau- und vegetationstechnisches Wissen unter der Prämisse, Mängel und typische Schadensfälle bei Planung, Bau und Unterhaltung von Freianlagen beurteilen zu können. Sie erfahren, wie Sie Gutachten professionell erstellen, um Laien und Experten einen Sachverhalt verständlich und überzeugend darzustellen. Darüber hinaus erwerben Sie Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung bzw. Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 durch eine für dieses Fachgebiet autorisierte bzw. akkreditierte Stelle benötigt werden.

Methoden

Effektives, praxisorientiertes Lernen: Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Praxisfälle, Übungsgutachten



Inhalte

- **Modul 1** Die Praxis der Sachverständigentätigkeit / Gutachtenerstellung (74 UE)
- **Modul 2** Recht (40 UE)
- **Modul 3** Bau- und Vegetationstechnik (104 UE)
- **Modul 4** Typische Schadensfälle (104 UE)

Abschluss

Nach erfolgreicher Beendigung der Zusatzqualifizierung erhalten die Absolventen ein Teilnahmezertifikat des IFBau. Voraussetzungen dafür sind eine mindestens 75%ige Teilnahme an der gesamten Qualifizierung, die die Module 1-4 umfasst, die Abgabe eines Übungsgutachtens und die Teilnahme an der Gutachtenbetreuung. Darüber hinaus kann eine fakultative schriftliche Abschlussprüfung zum Erwerb eines Hochschulzertifikats abgelegt werden, die in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück durchgeführt wird.

Prüfungsgebühren sind im Teilnahmebeitrag nicht enthalten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte Seite 146.

Umfang 322 Unterrichtseinheiten

Dauer März bis Dezember des Folgejahres an 20 Wochenenden, i. d. R. jeweils freitags und samstags von 9.30-17.00 Uhr einmal monatlich (außer Gutachtenbetreuung). Der nächste Lehrgang ist ab 2014 geplant.

Kontakt

Bei Interesse bitten wir Sie, sich vormerken zu lassen. Die Anmeldung für eine Teilnahme wird mit dem Abschluss des Qualifizierungsvertrages verbindlich. Neben der gesamten Qualifizierung sollen die Module, falls freie Plätze vorhanden sind, auch einzeln buchbar sein. Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Ramona Falk.

In Kooperation mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, www.bdla.de



13871

Repetitorium Schäden an Gebäuden 2013

Fr, 22./Sa, 23. Februar 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Fr, 8./Sa, 9. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr

Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **760,- €**

Vorbereitung auf die Sachverständigen- prüfung „Schäden an Gebäuden“

Die Absolventen des Qualifizierungsprogramms „Sachverständige/r im Bauwesen“, die das IFBau seit 1998 anbietet, haben auch 2013 die Möglichkeit, fakultativ eine Prüfung abzulegen. Der erfolgreiche Abschluss dieser – gemeinsam mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) Konstanz durchgeführten – Prüfung führt zum Erwerb des Hochschulzertifikats „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“.

Interessenten, die sich auf die Prüfung des IFBau vorbereiten wollen, wird die Teilnahme am viertägigen Repetitorium empfohlen. Das Repetitorium ist aber auch für diejenigen geeignet, die an einer Standortbestimmung ihres aktuellen Wissensstandes interessiert sind. Es werden Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt.

Wärme-, schall-, feuchte- und klimabedingte Schäden (1. Tag)
Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz, Aachen

Rechtsbegriffe (1. Tag)
Rechtsanwalt Karsten Meurer, Stuttgart

Korrosionsbedingte Schäden / Bautenschutz (2. Tag)
Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. h.c. Ulf Nürnberger, Stuttgart

Schäden im Rahmen von Bauwerksabdichtungen (2. Tag)
Dipl.-Chem. Heinz-Dieter Almann, Harztor

Bauteilbezogene Schadensfälle (3. Tag)
Dipl.-Ing. Ulrich Steinert, Leipzig

Konstruktionsbedingte Schäden - Verformungen / Risse
(3. Tag)
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Harald Müller, Karlsruhe

**Baustoffe / Bauchemie / Baustoffbedingte Schäden /
Bauteilbezogene Schadensfälle** (4. Tag)
Prof. Dr.-Ing. Sylvia Stürmer, Konstanz

Repetitorium Schäden an Freianlagen 2013

Fr, 1./Sa, 2./Fr, 8./Sa, 9. März 2013, 09:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **760,- €**

Vorbereitung auf die Sachverständigenprüfung „Schäden an Freianlagen“

Die Absolventen des Qualifizierungsprogramms „Sachverständige/r im Bauwesen“, haben die Möglichkeit, fakultativ eine Prüfung abzulegen. Der erfolgreiche Abschluss dieser gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück durchgeführten Prüfung führt zum Erwerb des Hochschulzertifikats „Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen (HS Osnabrück / IFBau)“. Mit dem Zertifikat werden die erforderlichen fachlichen Kompetenzen für die qualifizierte Sachverständigentätigkeit im entsprechenden Fachbereich nachgewiesen.

Interessenten, die sich auf die Prüfung des IFBau vorbereiten wollen, wird die Teilnahme am viertägigen Repetitorium empfohlen. Das Repetitorium ist aber auch für diejenigen geeignet, die an einer generellen Standortbestimmung ihres aktuellen Wissensstandes interessiert sind. Es werden Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt.

Schäden im Erdbau / Schäden bei Wegebauarbeiten / Schäden im Mauerbau (1. Tag)

Dipl.-Ing. Peter Neher, Pliezhausen

Schäden im Rahmen von Versickerungs- und Entwässerungsanlagen für Regenwasser (2. Tag)

Dipl.-Ing. Klaus Werner König, Überlingen

Schäden an Wasseranlagen (2. Tag)

Dipl.-Ing. Jürgen Eppel, Würzburg

Schäden im Rahmen von Bauwerksbegrünungen (3. Tag)

Dipl.-Ing. Bernd W. Krupka, Bad Pyrmont

Vegetations- und pflanzebedingte Schäden (3. Tag)

Prof. Gert Bischoff, Riechheim

Schäden bei Rasenanlagen / Schäden im Sport- und Golfplatzbau / Schäden an Ausstattungen (4. Tag)

Prof. Gert Bischoff, Riechheim

Rechtsbegriffe (4. Tag)

Rechtsanwalt Karsten Meurer, Stuttgart

Sachverständigenprüfung 2013

in Kooperation mit der Hochschule Konstanz - Technik,
Wirtschaft und Gestaltung sowie der Hochschule Osnabrück

Stuttgart, Haus der Architekten
Teilnahmebeitrag 520,- €

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk
Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Für Absolventen des Programms Sachverständige/r im Bauwesen

In ihrer qualitativen Gestaltung orientiert sich die Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats an den hohen Ansprüchen, die an die gutachterliche Tätigkeit gestellt werden. Zusammen mit der **Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung** (HTWG Konstanz) realisierte das IFBau im Fachgebiet Schäden an Gebäuden bereits acht Prüfungen. 2012 wurde unter der Federführung der **Hochschule Osnabrück** (HS Osnabrück) erstmals das Fach Schäden an Freianlagen geprüft.

Der erfolgreiche Abschluss der jeweiligen Prüfung führt zum Erwerb der Hochschulzertifikate

- **Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden**
(HTWG Konstanz/IFBau) bzw.
- **Sachverständige/r für Schäden an Freianlagen**
(HS Osnabrück/IFBau).

Das Zertifikat dient als Nachweis über das Vorliegen der notwendigen Kenntnisse zur qualifizierten Erstellung von Gutachten. Es nimmt einen beachtlichen Stellenwert im Hinblick auf die Verbesserung der Marktchancen ein und kann gerade zu Beginn der Tätigkeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. Sachverständige, die eine öffentliche Bestellung und Vereidigung bzw. eine Zertifizierung anstreben, können die Prüfung des IFBau auch als Training für die Überprüfung der Sachkunde nutzen.

In Vorbereitung auf die IFBau-Sachverständigenprüfung im Frühjahr 2013 wird im Februar/März 2013 ein viertägiges Repetitorium für jedes Fachgebiet durchgeführt, bei dem Prüfungsfragen und Musterfälle aus dem Prüfstoff behandelt werden.
Gerne lassen wir Ihnen zusätzliche Informationen zukommen.

Raum für **Notizen**

Der Architekt als Honorar-Sachverständiger

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangleitung: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, ö.b.u.v. SV, Würzburg

10tägiger Lehrgang mit Spezialkenntnissen zur HOAI / Gutachtenerstellung

Experten im Bereich der HOAI sind begehrt. Meinungsverschiedenheiten zur Honorarzoneneinordnung oder zum erbrachten Leistungsumfang können regelmäßig nur über ein Sachverständigenvotum geklärt werden. Gleichzeitig stehen für dieses komplexe Sachgebiet nur verhältnismäßig wenige Honorar-Sachverständige zur Verfügung.

Die Seminarreihe des IFBau vermittelt umfassende Spezialkenntnisse zum Sachverständigenrecht, zu rechtlichen Grundlagen, zur Anwendung der HOAI, zur Praxis der Gutachtenerstattung und zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung.

Für Teilnehmer, die eine öffentliche Bestellung anstreben, empfiehlt sich auch eine Kontaktaufnahme mit der zuständigen Stelle des jeweiligen Bundeslandes, z.B. der IHK.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Seminarreihe sind neben einer mehrjährigen Berufserfahrung vor allem Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit der HOAI.

Ziele

Mit der Qualifizierung erlangen Sie die Sicherheit, die Anwendung der HOAI sowie die Gutachtenerstellung zu beurteilen. Sie erfahren, wie Sie Gutachten professionell erstellen, um einen Sachverhalt verständlich und überzeugend darzustellen. Darüber hinaus erlernen Sie Fachkompetenzen, die bei einer angestrebten öffentlichen Bestellung bzw. Zertifizierung nach DIN EN ISO/IEC 17024 benötigt werden.

Methoden

Effektives, praxisorientiertes Lernen: Vortrag, Praxisfälle, Diskussion, intensives Arbeiten in kleiner Gruppe

Abschluss

Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen wird ein IFBau-Zertifikat verliehen.

Umfang 78 Unterrichtseinheiten



Inhalt

Sachverständigenrecht / Rechtliche Grundlagen

Pflichten des Sachverständigen / Tätigkeit für das Gericht / Private Gutachtertätigkeit / Vergütung des Sachverständigen

Grundlagen MRVG und HOAI / Architektenvertrag und Honorarvereinbarung, Zahlungen / Werkvertrag und Leistungsumfang, Änderungsleistungen / Werkvertrags- und Architektenrecht / Haftung des Architekten / Abgrenzung Rechts- von Sachfragen

Anwendung der HOAI

Objekte, mehrere Objekte / Anrechenbare Kosten / Kostenberechnungs- und -vereinbarungsmodell / Honorarzonen bei Gebäuden / Frei- und Außenanlagen / Informelle Planungen / Leistungen außerhalb HOAI / Honorar für Planungsänderungen / Bauen im Bestand / Honorare für Ingenieurleistungen / Beratungsleistungen

Praxis der Gutachtenerstattung

Aufstellung einer Honorarrechnung / Hilfsmittel, Literatur, Recherche / Praxisbeispiele / Das Honorargutachten / Ablauf bei der Gutachtenerstattung / Inhalt und Aufbau eines Honorargutachtens

Öffentliche Bestellung und Vereidigung

Bestellungsvoraussetzungen / Verfahrensablauf

Der nächste Lehrgang ist 2014 geplant.

RA Karsten Meurer
Prof. Dr. Gerd Motzke
RA Prof. Wolfgang Roeßner
Dipl.-Ing. Walter Ziser

RA Alfred Morlock
Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfrommer
Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert

Kostenplanung

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsführung: Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappei, Stuttgart

1950,- € / Kammermitglieder 1550,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Förderprogramm AKBW siehe Seite 187

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk,

Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Theorie und Praxis in 9 Tagen

Geht es um die erfolgreiche Bearbeitung und Realisierung eines Bauprojekts, nimmt die Kostenplanung einen wesentlichen Stellenwert ein: Es gilt die bestmögliche Wirtschaftlichkeit und Qualität mit denkbar geringem Ressourceneinsatz zu erreichen. Dafür ist eine Gesamtbetrachtung notwendig, die einerseits ein umfangreiches, breitgefächertes Wissen erfordert und andererseits eine in die Tiefe gehende Expertenkompetenz abverlangt.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an eine qualifizierte Kostenplanung deutlich gestiegen. Kaum ein Bereich ist für die Bauherrschaft von größerem Interesse als die Kosten und zunehmend steigt ihre Bereitschaft die Ansprüche an eine fachlich und sachlich richtige Kostenplanung auch vor Gericht durchzusetzen.

Ziele und Methoden

Zur Vorbereitung auf diese verantwortungsvolle und stark nachgefragte Aufgabe hat das IFBau den 9-tägigen Lehrgang Kostenplanung entwickelt. Er bietet eine umfassende Weiterbildung, indem er die Kostenfrage unter rechtliche sowie zeitliche Rahmenbedingungen stellt, sie im Zusammenspiel mit den Projektbeteiligten betrachtet und detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte eingeht. Im Zuge dessen werden die theoretisch vermittelten Kenntnisse an Übungsbeispielen trainiert und im Rahmen des EDV-unterstützten Workshops an eigenen Projekten praktisch umgesetzt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Personen mit abgeschlossenem Hochschulstudium der Fachrichtungen Architektur oder Bauingenieurwesen, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss

Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen inklusive Workshop und Kolloquium wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang

72 Unterrichtseinheiten



Modul 1: Immobilienwirtschaftliche Faktoren (12 UE)

Wirtschaftliche Zusammenhänge / Nutzungskostenplanung

Ökonomie und integrale Planung / Wirtschaftlichkeit und Kostenziel / Lebenszyklus-, Herstellungs-, Bauneben- und Gesamtkosten / Flächen- und Investitionskostenermittlung / Nutzungskostenermittlung auf Bauteil- und Immobilienebene (DIN 18960)

Modul 2: Rechtliche Aspekte und Projektbeteiligte (12 UE)

Relevante Gesetze und Verordnungen / Projektbeteiligte, deren Aufgabenteilung und Pflichten

BGB und Werkvertragsrecht / HOAI und Honorarabrechnung / Leistungsumfang und Haftung / Vertragsgestaltung und Honorarforderung / Bauherrschaft, Objektplanende und Fachlich Beteiligte sowie ausführende Firmen

Modul 3: Kostenplanung in Theorie und Praxis (48 UE)

Kostenermittlung, Kostenkontrolle und Kostensteuerung / Workshop und Kolloquium

DIN 276 und DIN 277 / Begriffsdefinition und -unterscheidung / Leistungsphasen und Zeitplanung / Kostenermittlungsverfahren und -instrumente / Kostengliederung, Kostengruppen / statistische Kennwerte Alt- und Neubau / Kostenverfolgung und Änderungsmanagement / EDV-unterstützter Trainingsworkshop in Kleingruppen / Kolloquium

Prof. Dipl.-Ing. Christine Kappel
Prof. Dr.-Ing. Christian Stoy
Dipl.-Ing. Hans-Peter Freund

Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert
Dipl. Ing. Arnold Nehm

26./27./28. September 2013

17./18./19. Oktober 2013

14./15./16. November 2013

jeweils von 9:30-17:00

Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV - nach RAB, Anlage C

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsgleitung: Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski, Renningen

1300,- € / Kammermitglieder 900,- €

Förderprogramm AKBW siehe Seite 187

Vorteile einer arbeitsschutzorientierten Zusatzqualifikation für Architekten

Von Bauherren sind in Umsetzung der europäischen Baustellenrichtlinie bei der Planung und Durchführung eines Bauvorhabens Leistungen zur Verbesserung der Arbeitsschutzsituation auf Baustellen zu erbringen. Hierbei kann sich der Bauherr von Koordinatoren nach BaustellV unterstützen lassen.

Die viertägige Seminarreihe vermittelt spezifische Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 (Regel für den Arbeitsschutz auf Baustellen, Nr. 30), über die ein SiGe-Koordinator verfügen muss. Die erlangten Kenntnisse sollen den Teilnehmer in die Lage versetzen, sein eigenes Risiko und das des Bauherren gegen arbeitsunfallbedingte Regressforderungen abzusichern.

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einem absolvierten Studium im Bereich Bauwesen eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in Objektplanung bzw. -überwachung.

Nach erfolgreicher Teilnahme, die durch eine Prüfung am Ende des Seminars nachzuweisen ist, wird dem Teilnehmer der Erwerb der spezifischen Koordinatorenkenntnisse entsprechend der RAB 30 bestätigt. Für denjenigen Planer, der als Koordinator nach BaustellV wirken möchte, stellt das Seminar die Einstiegsvoraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit dar.

Das Seminar beinhaltet gemäß RAB 30 Anlage C:

- Die Baustellenverordnung
- Aufgaben des Koordinators während der Planung und Ausführung
- Erstellung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (Übung)
- Unterlage für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage (Übung)
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Vertragsgestaltung / Vergütung / Versicherung



Montag, 08.04.2013 Einführung in die BaustellV

- Allgemeines zur Arbeitssicherheit
- Sinn und Zweck der BaustellV
- Umsetzung EU-Recht
- Erläuterungen zur BaustellV mit ergänzenden Hinweisen nach RAB 10
- Gesundheitsschutz auf Baustellen nach RAB 33

Dienstag, 09.04.2013 Koordination in der Planungsphase

- Aufgaben des SiGeKo nach §3.1 RAB 30
- Ausarbeitung des SiGe-Planes nach RAB 31
- Ausarbeitung der Unterlage für spätere Arbeiten am Bauwerk nach RAB 32

Montag, 22.04.2013 Gesundheitsschutz auf Baustellen

- Aufgaben des SiGeKo nach §3.2 RAB 30
- Übung der Teilnehmer in Gruppen Zwischenfall (Fallbeispiele)

Dienstag, 23.04.2013 Der SiGeKo als Partner des Bauherrn / Prüfung

- Rechtliche Grundlagen zu Haftung und Verantwortung
- Der SiGeKo als Partner des Bauherrn
- SiGe-Koordination richtig beauftragen und honorieren
- Fragen zum Vertragsrecht mit Haftung, Verantwortung und Bezahlung
- Abschlussdiskussion und Ausgabe der Zertifikate

Dipl.-Ing. Konrad Zieglowski
Dipl.-Ing.(FH) Berthold Edin
Dipl.-Ing. Joachim Weber

08./09. & 22./23.04.2013
jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren – nach RAB, Anlage B

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Konrad Ziegłowski, Renningen

1300,- € / Kammermitglieder 900,- €

Förderprogramm AKBW siehe Seite 187

Planungsrelevante Grundlagen des Arbeitsschutzes für SiGe-Koordinatoren

Für Koordinatoren nach BaustellIV mit dem Nachweis der Speziellen Koordinatorenkenntnisse und Baufachleuten, die als Koordinatoren tätig werden wollen. Das Seminar ist unabhängig von arbeitsschutzfachlichen Vorkenntnissen. Wer nach deutscher Fassung der Baustellenverordnung als „geeigneter Koordinator“ (vergl. RAB 30) tätig werden möchte, ist gehalten „Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse“ in geeigneter Form nachzuweisen.

Der viertägige Lehrgang vermittelt den Teilnehmern in anschaulicher und praxisnaher Weise Grundlagen des Arbeitsschutzes, wie er inhaltlich vom ASGB (Ausschuss f. Sicherheit- u. Gesundheitsschutz auf Baustellen) vorgesehen wurde. Es werden Kenntnisse zu Arbeitsschutzthemen vermittelt, die für den „geeigneten Koordinator“ bei seiner Arbeit auf Baustellen als Hilfestellung bei der Beurteilung von Arbeitsschutzsituationen nützlich sein werden.

Arbeitsschutzrecht und -system für und auf Baustellen

- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Gefahrstoffgesetzgebung
- Verantwortung von Baufachleuten im Sinne der Verkehrssicherung
- Baustellenspezifische Unfall- und Gesundheitsgefährdungen
- Arbeits- und Argumentationsmethodik des SiGe-Koordinator

Die Regelungen zum deutsche Arbeitsschutz unterliegen seit Jahren einem steten Wandel. Dem „geeigneten SiGe-Koordinator“ obliegt daher vor allem auch die Beratung des Bauherren und der Planungsbeteiligten im Vorfeld der Baumaßnahme und erfüllt damit seine Präventionsaufgabe gegenüber entsprechenden Haftungsrisiken des Bauherren. Der Nachweis der Kenntnisse erfolgt mittels schriftlicher Prüfung am Ende des Seminars und wird mit einem Zertifikat bestätigt.

Mittwoch, 10.07.2013 Grundlagen des Arbeitsschutzrechtes

- Arbeitsschutzgesetzgebung
- Grundzüge der Rechtsverordnungen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften (BGV)
- Erd- und Tiefbauarbeiten
- Abbruch, Sanierung



Donnerstag, 11.07.2013 Von der Gefährdungen zum Unfall

- Gefährdung durch Absturz
- Gefährdung durch elektrische Anlagen und Einrichtungen
- Gefährdungen durch den Einsatz von Leitern, Fahrgerüsten und Hebebühnen
- Gefährdungen beim Einsatz von Gerüsten
- Gefährdung durch Gefahrstoffe (allgemein)
- Gefährdungen bei Arbeiten mit Asbest, Blei, silicogenen Stäuben, brennbaren Stoffen und Gasen

Freitag, 24.07.2013 Von der Gefährdungen zum Unfall

- Montagearbeiten (allgemein)
- Brand – und Explosionsschutz auf Baustellen
- Einsatz von Maschinen und Geräten
- Baustellentransporte, Personen- und Fahrzeugverkehr, Materiallagerung

Samstag, 25.07.2013 Umsetzung besonderer Aspekte / Prüfung

- Arbeitsschutzorganisation auf Baustellen
- Schutzmaßnahmen bei Lärm und Vibration
- Erste-Hilfe-Einrichtungen auf Baustellen
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Tagesunterkünfte
- Arbeitszeitregelungen

Dipl.-Ing. Konrad Zieglowski
Dipl.-Ing. Joachim Weber

10./11. & 24./25.07.2013
jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Perspektive Energieeffizienz

4 neue Lehrgänge in der Rubrik Nachhaltigkeit

Kompetenzen für energieeffizientes Planen und Bauen

Die neu aufgestellten vier Lehrgänge bieten die für eine energieoptimierte Gebäudeplanung und Ausführung benötigten profunden Kenntnisse. Im Zuge dessen befassen sie sich mit dem Entwurf, der Gebäudehülle, der Gebäudetechnik sowie den stromverbrauchenden Geräten als Schlüsselparameter energieeffizienter Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen.

Perspektiven

Sie sind dazu prädestiniert, einen beruflichen Fokus auf das Energieeffiziente Bauen zu legen und erarbeiten professionelle energetische Konzepte vom einzelnen Gebäude bis hin zum städtischen Quartier. Dabei folgen Sie einem ganzheitlichen integralen Ansatz und binden den Effizienzgedanken sowohl in den Planungs- als auch den Bauprozess ein. Durch diese spezifischen Fachkompetenzen können Sie sich mit einem erfolgsversprechenden Schwerpunkt am Markt positionieren. Zu Ihrer Zielgruppe gehören private und öffentliche Bauherren, Firmen und Einrichtungen mit Immobilienbestand, Bauträger sowie Investoren.

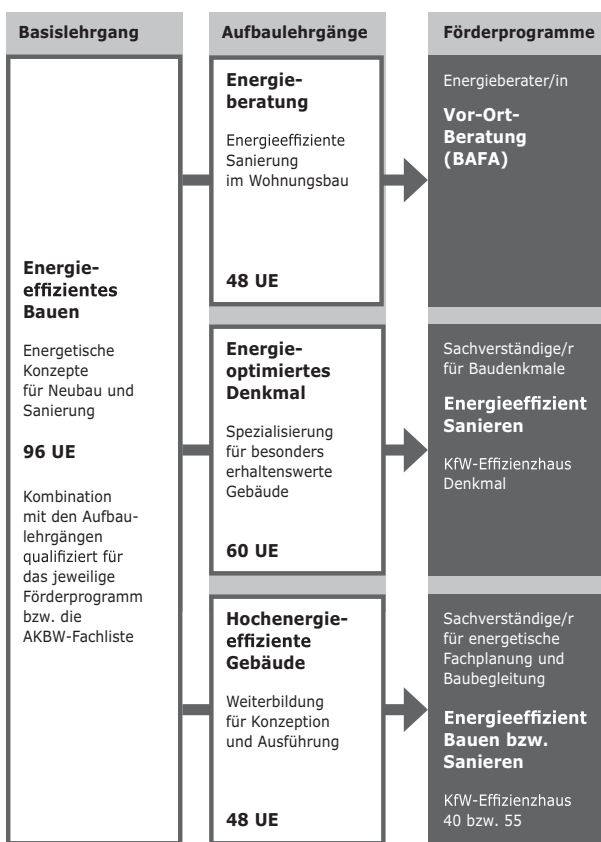
Förderungen und Fachliste AKBW

An die Weiterbildungen für die Förderprogramme Energieeffizient Bauen und Energieeffizient Sanieren der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie Vor-Ort-Beratung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) werden unterschiedliche Anforderungen gestellt. Ebenso verhält es sich mit der geplanten Fachliste Energieeffizienz der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW) bzw. den Listen der Deutschen Energieagentur (dena).

Die neu konzipierten Qualifizierungen berücksichtigen den momentanen Stand dieser Vorgaben. Nach erfolgreichem Abschluss und bei adäquater fachlicher Eignung können Sie sich in den entsprechenden Listen registrieren lassen. In diesem Kontext wird mit dem ausführlichen Basislehrgang Energieeffizientes Bauen der Grundstein gelegt für die drei Aufbaulehrgänge Energieberatung, Energieoptimiertes Denkmal bzw. Hochenergieeffiziente Gebäude.



Qualifizierung für Bundesförderprogramme



Durch diese Form des Qualifizierungsprogramms haben Sie die Wahl, ob Sie sich ein breites Basiswissen über das energieeffiziente Bauen und Sanieren aneignen oder dieses zusätzlich noch durch professionelles Spezialwissen auf unterschiedlichen Gebieten erweitern möchten. Details finden Sie auf den Folgeseiten.

Energieeffizientes Bauen

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsleitung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

2.250,- € / Kammermitglieder 1.950,- € / AiP-, SiP-Gutschein

Förderprogramm AKBW siehe Seite 187

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk,

Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Professionelle energetische Konzepte für Neubau und Sanierung

Der Basislehrgang Energieeffizientes Bauen geht von einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und einem integralen Planungsansatz aus. Er behandelt die wesentlichen Aspekte der Bauphysik und befasst sich mit relevanten Verordnungen sowie Normen bis hin zur Bilanzierung. Darüber hinaus konkretisiert der Lehrgang die energieoptimierte Gebäudehülle und Gebäudetechnik.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Aufbaulehrgängen Energieberatung, Energieoptimiertes Denkmal und Hochenergieeffiziente Gebäude ist der erfolgreiche Abschluss des Basislehrgangs Energieeffizientes Bauen bzw. der Nachweis einer adäquaten Weiterbildung.

Ziele und Methoden

Der Basislehrgang vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die Planung und Ausführung energieeffizienter Neubau- und Sanierungsmaßnahmen. Hierbei geht er detailliert auf die für die Architektentätigkeit maßgeblichen Aspekte ein. Das Erlernete wird in Übungen sowie an konkreten Beispielen trainiert und umgesetzt. Damit befähigt der Lehrgang dazu, professionell mit dem Thema Energieeffizientes Bauen und Sanieren umzugehen. Der theoretische Nachweis der erworbenen Kompetenzen erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure mit Fachkenntnissen aus Teilbereichen, wie z. B. Architekten, die neu in das Thema einsteigen oder bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Abschluss

Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen und erfolgreich abgeschlossener Prüfung wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 96 Unterrichtseinheiten



Modul 1: Energieoptimierte Gebäudeplanung (24 UE)

Integrale Planung und solares Bauen / Fördermöglichkeiten und Fördermittel / Vorstellung der Übungsprojekte / Wärmeschutz- und Energiesparmaßnahmen bei historisch bedeutsamen Gebäuden / Prüfung / Energieeffizienz im städtebaulichen Kontext / Abschlussveranstaltung

Modul 2: Recht und Bilanzierung (24 UE)

Rechtliche Rahmenbedingungen und öffentlich rechtliche Nachweise / Normen und Bilanzverfahren / Softwareprogramme für die energetische Bewertung von Gebäuden / Erstellung des Energiebedarfsausweises und des Neubaunachweises

Modul 3: Energieeffiziente Gebäudehülle (24 UE)

Bauphysikalische Rahmenbedingungen / Wärmebrückennachweis und Wärmebrückenberechnung / Verglasungs- und Fenstertechnik / Tageslichttechnik und sommerlicher Wärmeschutz / Baustoffe und Bausysteme

Modul 4: Energieeffiziente Gebäudetechnik (24 UE)

Solarthermie und Photovoltaik / Energiesparende Gebäudetechnik und energetische Bewertung vorhandener Gebäudetechnik / Lüftungsanlagen

Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun
Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk
Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz
Dipl.-Ing. (FH) Niels Lomer
Dipl.-Phys. Matthias Laidig

Dipl.-Ing. Florian Lichtblau
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel
Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rengstl
Dipl.-Ing. (FH) Martin Götz
Prof. Dipl.-Ing. Gernot Brose

22./23. Februar 2013
15./16. März 2013
22./23. März 2013
jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

12./13. April 2013
19./20. April 2013
3./4. Mai 2013

Energieberatung

Stuttgart, Haus der Architekten

Lehrgangsführung: Dipl.-Ing. Thomas Sternagel, Stuttgart

1.550,- € / Kammermitglieder 1.250,- €

Förderprogramm AKBW siehe Seite 187

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk,

Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Vor-Ort-Beratung zur energieeffizienten Sanierung im Wohnungsbau

Dieser Aufbaulehrgang erweitert bereits vorhandene einschlägige Kompetenzen um den Bereich der Energieberatung. Praxisorientiert legt er den Schwerpunkt auf die Erstellung des Beratungsberichts im Sinne der Vor-Ort-Beratung. Die Variantenbildung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgen als Ergebnis einer integralen Planung. Darauf vorbereitend werden im theoretischen Teil die notwendigen weiterführenden Fakten zur Gebäudehülle und Technik behandelt.

Kombiniert mit dem Basislehrgang Energieeffizientes Bauen des Institut Fortbildung Bau (IFBau) erfüllt diese Zusatzqualifizierung die Standards, die das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit dem Förderprogramm Vor-Ort-Beratung an Weiterbildungen stellt. Dementsprechend werden hier vorwiegend Wohngebäude behandelt. Zur Eintragung in die Vor-Ort-Berater-Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, zunächst den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach den Aufbaulehrgang Energieberatung erfolgreich abzuschließen.

Ziele und Methoden

Der Aufbaulehrgang vermittelt die notwendigen Kenntnisse für die fundierte Energieberatung im Zusammenhang mit energieeffizienten Sanierungsmaßnahmen. Die Themen werden praxisgerecht aufbereitet und das Erlernete an konkreten Beispielen trainiert und umgesetzt. Damit befähigt der Lehrgang dazu, die professionelle Energieberatung in das eigene Leistungsprofil aufzunehmen. Der theoretische Nachweis der erworbenen Kenntnisse liegt in Form einer erfolgreich abgeschlossenen schriftlichen Prüfung vor und der praktische Nachweis wird anhand einer Studienarbeit geführt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure mit Fachkenntnissen aus Teilbereichen laut BAFA, wie z. B. Architekten, die bereits vorhandene Kenntnisse auf dem Gebiet des Energieeffizienten Bauens vertiefen möchten.



Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Kenntnisse der energetischen Bilanzierung im Wohnungsbau, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen

Abschluss

Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen und erfolgreich abgeschlossener Prüfungsleistung wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 48 Unterrichtseinheiten

Modul 1: Praxis der Energieberatung (32 UE)

Aufbau und Inhalt eines Beratungsberichts / Förderprogramm Vor-Ort-Beratung / Projektauswahl und Dokumentation / Wirtschaftlichkeit / Erstellung des Beratungsberichts und integrale Planung

Modul 2: Gebäudehülle und Technik (16 UE)

Gebäudetypologieentwicklung, typische Konstruktionen und Energiekennwerte von Altbauten / Wärmebrücken - Qualitative Betrachtung und Empfehlungen zur Vermeidung / Energieeffiziente Haushaltsgeräte und künstliche Beleuchtung

Prof. Dipl.-Ing. Peter O. Braun
Dipl.-Ing. Thomas Sternagel
Berat Aktuna

Dipl.-Ing. Florian Lichtblau
Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig

14./15. Juni 2013
5./6. Juli 2013
26./27. Juli 2013

jeweils 09:30 - 17:00 Uhr

Energieoptimiertes Denkmal

Stuttgart, Haus der Architekten

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk,
Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Spezialisierung auf dem Niveau KfW-Effizienzhaus Denkmal

Unter Wahrung der besonderen architektonischen und städtebaulichen Qualitäten des baukulturellen Erbes sensibilisiert dieser Aufbaulehrgang für die denkmalpflegerischen Belange einer energetischen Sanierung. Somit bereitet er speziell auf die Tätigkeit als Sachverständige bzw. Sachverständiger für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 24 EnEV 2009 vor.

Zur Eintragung in die entsprechende Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach den Aufbaulehrgang Energieoptimiertes Denkmal erfolgreich abzuschließen. In dieser Kombination erfüllt die Zusatzqualifizierung die Standards, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Förderprogramm Energieeffizient Sanieren auf dem Niveau KfW-Effizienzhaus Denkmal an Weiterbildungen stellt.

Ziele und Methoden

Unter Berücksichtigung des notwendigen theoretischen Unterbaus, geht der Lehrgang detailliert auf die Konzeption denkmalverträglicher Maßnahmen inklusive der Erstellung des Energieberatungsberichts ein. Das Erlernete wird an Projekten trainiert und selbständig umgesetzt. Der theoretische Nachweis der Kenntnisse liegt in Form einer erfolgreich abgeschlossenen schriftlichen Prüfung vor und der praktische Nachweis wird anhand einer Studienarbeit geführt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an Ingenieurinnen und Ingenieure mit Fachkenntnissen aus Teilbereichen, wie z. B. Architekten, die bereits vorhandene Kenntnisse vertiefen möchten.

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Kenntnisse der energetischen Bilanzierung und der Energieberatung, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen bzw. Energetische Gebäudesanierung (bis 2012)



Abschluss

Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen und erfolgreich abgeschlossener Prüfungsleistung wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 60 Unterrichtseinheiten

Modul 1: Denkmalgerechte Planung (24 UE)

Integrale Planung / Energiesparmaßnahmen bei historisch bedeutsamen Gebäuden / Grundlagen des Denkmalschutzes / Grundlagen der Denkmalpflege / Gesetze, Verordnungen und Richtlinien / Förderung für Baudenkmale

Modul 2: Bauwerk und Datenerfassung (16 UE)

Denkmalpflegerische Bestandsanalyse / Historische Bauweisen und Baustile / Bauphysikalische Bewertung des historischen Bestands / Bauschäden, deren Ursachen und Lösungen

Modul 3: Praxis der Energieberatung Denkmal (20 UE)

Konzeption von denkmalverträglichen bauphysikalischen Maßnahmen / Historische Bauweisen und Baustile / Denkmalspezifisches Planungs- und Instandhaltungskonzept / Aufbau und Struktur des Beratungsberichts / Kolloquium

Der Lehrgang findet in Form einer Sommerakademie voraussichtlich im Zeitraum vom 31. Juli bis 10. August 2013 statt. Gern nehmen wir Sie in unsere Interessentenliste auf. Bitte kontaktieren Sie uns dafür unter kohn@ifbau.de.

Hochenergieeffiziente Gebäude

Stuttgart, Haus der Architekten

Projektleitung: Dipl.-Ing. Ramona Falk,
Tel. 0711 / 24 83 86-331, falk@ifbau.de

Planung und Baubegleitung KfW-Effizienzhaus 40 bzw. 55

Hier werden bestehende Kenntnisse des energieeffizienten Bauens im Hinblick auf die ganzheitliche, Gewerke übergreifende Planung und Ausführung bis hin zum Gebäude mit positiver Energiebilanz vertieft. Darüber hinaus vermittelt der Aufbaulehrgang Instrumente für die qualitätssichernde Begleitung, Kontrolle und Dokumentation dieser Bauvorhaben.

Zur Eintragung in die entsprechende Liste der Deutschen Energieagentur (dena) und der AKBW-Fachliste Energieeffizienz ist es notwendig, den Basislehrgang Energieeffizientes Bauen und danach den Aufbaulehrgang Hochenergieeffiziente Gebäude erfolgreich abzuschließen. In dieser Kombination erfüllt die Zusatzqualifizierung die Standards, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit den Förderprogrammen Energieeffizient Bauen bzw. Sanieren auf den Niveaus KfW-Effizienzhaus 40 und 55 an Weiterbildungen stellt.

Ziele und Methoden

Der Aufbaulehrgang vermittelt die notwendigen weiterführenden Inhalte für die fundierte Planung und fachgerechte Ausführung hochenergieeffizienter Gebäude im Neubau- und Modernisierungssegment. Besonders die luftdichte und wärmebrückenarme Gebäudehülle wird im optimalen Zusammenwirken mit energieeffizienter Anlagentechnik betrachtet. Das Erlernete wird an Übungsprojekten trainiert und selbständig umgesetzt. Insofern befähigt der Lehrgang dazu, die erworbenen Kompetenzen erfolgreich für eigene Projekte einzusetzen. Der theoretische Nachweis der Kenntnisse liegt in Form einer erfolgreich abgeschlossenen schriftlichen Prüfung vor und der praktische Nachweis wird anhand einer Studienarbeit geführt.

Zielgruppe

Die Zusatzqualifizierung richtet sich an und Ingenieurinnen und Ingenieure mit Fachkenntnissen aus Teilbereichen, wie z. B. Architekten, die bereits vorhandene Kenntnisse um den Bereich des Hochenergieeffizienten Bauens erweitern möchten.



Voraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium, Kenntnisse der energetischen Bilanzierung, IFBau-Zertifikat des Lehrgangs Energieeffizientes Bauen

Abschluss

Bei 100%igem Besuch der Veranstaltungen und erfolgreich abgeschlossener Prüfungsleistung wird ein Zertifikat verliehen.

Umfang 48 Unterrichtseinheiten

Modul 1: Recht und Bilanzierung (24UE)

Definition unterschiedlicher Gebäude / Förderprogramme / Beispielberechnungen – Übungen, Auffrischung Basiswissen / Bilanzierung: Anwendung –Workshop I und Kolloquium / Energieausweis für die Zielvariante KfW-Effizienzhaus 40/55 (...) Workshop II

Modul 2: Planung hochenergieeffizienter Gebäude (12 UE)

Erstellung eines Lüftungskonzepts/ Wärmeversorgung hochenergieeffizienter Gebäude / Gebäudesystemtechnik / Werkplanung luftdichter, wärmebrückenarmer Gebäude

Modul 3: Ausführung hochenergieeffizienter Gebäude (12 UE)

Konstruktion luftdichter, wärmebrückenarmer Gebäude / Ausschreibung, Vergabe / Baubegleitung und Dokumentation / Qualitätssicherung

Der Lehrgang findet voraussichtlich im Zeitraum vom 27. September bis 09. November 2013 statt. Gerne nehmen wir Sie in unsere Interessentenliste auf. Bitte kontaktieren Sie uns dafür unter kohn@ifbau.de.

Raum für **Notizen**

Sonderveranstaltungen

„Das bewusste Reduzieren, das Weglassen, das Vereinfachen hat eine tiefe ethische Grundlage: Nie kann etwas zuwider sein, was einfach ist.“

Egon Eiermann, Das Darmstädter Gespräch, 1951



13901

Chancen 2013 – *mehrWert* durch Qualifizierung?

Freitag, 25. Januar 2013, 17:00 - 21:00 Uhr
Stuttgart, Haus der Architekten

Teilnahmebeitrag **30,- €** / AiP-, SiP-Gutschein

Chancen 2013: Die Plattform für junge Architekten (AiP/SiP)

Mitdiskutieren statt berieseln lassen. Nachfragen statt abhaken. „Chancen 2013“ ist kein Frontalunterricht, sondern Fragestunde. Das IFBau zeigt diesmal den Mehrwert von Zusatzqualifizierungen und die daraus entstehenden Zukunftschancen in der aktuellen Arbeitswelt junger Architekten und Stadtplaner auf. Bei der Veranstaltung erfahren Sie die Antworten in Interviews, bei Kurzreferaten oder im persönlichen Gespräch.

Impuls: Generalist versus Spezialist – vom mehrWert durch Qualifizierung

Nils Hille, Redakteur Deutsches Architektenblatt, Düsseldorf

Vortrag: Zertifizierungssysteme – ein neues Tätigkeitsfeld für Architekten

Andreas Rößler, Leitung Nachhaltigkeitservices, Turner & Townsend GmbH, München

Vortrag: Ein Alleinstellungsmerkmal mit Innovationsmanagement

Karen S. Krönert, Leitung Marketing, STEG Stadtentwicklung GmbH, Stuttgart

Diskussion: Andreas Rößler, Karen S. Krönert und Nils Hille

Vortrag: Qualifizierung für Energieeffizientes Planen und Bauen

Thomas Sternagel, Freier Architekt, Sternagel+Schaller Architekten, Stuttgart

Interviewrunde: mehrWert durch Qualifizierung

Nils Hille mit Philippe Brill, Architekt im Praktikum, Jo Carle Architekten, Stuttgart, Kathrin Kammerer, Architektin, Vermögen und Bau Baden Württemberg, Stuttgart und Michael Hausiel, Stadtplaner, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Stuttgart

Erfahrungsaustausch und Networking

13902

CEB 2013 – 3. Symposium Energie Plus Gebäude

Freitag, 8. Februar 2013, 09:00 - 17:00 Uhr

Stuttgart, ICS Congresscenter Stuttgart, Neue Messe Stuttgart

280,- € / Kammermitglieder **150,- €** inkl. Messeeintritt

Veranstalter: REECO GmbH

Partner: HTWG Konstanz

Ideeller Träger: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und IFBau der Architektenkammer Baden-Württemberg

Kongress im Rahmen der CLEAN ENERGY BUILDING Fachmesse f. Effiziente Gebäude

Das Plusenergiehaus ist kein weiteres Gebäude-Label, sondern ein wichtiger Baustein für ein Gesamtkonzept, das über Einzelgebäude hinaus auf städtebaulicher und regionaler Ebene Lösungen sucht. Dies stellt Gebäudeplaner vor neue Herausforderungen, deren gesamte Bandbreite im Symposium behandelt wird.

Das 3. Symposium Energie Plus Gebäude zeigt im ersten Teil aktuelle Konzepte und Bewertungen auf und gibt einen Einblick in neue Technologien und Perspektiven von Energie Plus Gebäuden. Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf dem Erfahrungsaustausch anhand realisierter Projekte. Den Abschluss bildet eine Podiumsdiskussion „Ist das Plusenergiekonzept die Lösung?“ mit den anwesenden Referenten und Teilnehmern.

Auszug aus dem Programm:

Energieplus-Gebäude in Europa – Aktuelles aus dem BMVBS Monitoring

Hans Erhorn, Fraunhofer-Institut für Bauphysik

„EnergiePLUS – Aktiv- statt Passivhaus“ – Planung und Betriebserfahrungen

Prof. Dr.-Ing. M. Norbert Fisch, TU Braunschweig

Moderation und Vortrag

Prof. Dr.-Ing. Thomas Stark, HTWG Konstanz

Weitere Informationen und Anmeldung

unter www.ceb-expo.de

13904

Landschafts-Architektur-Quartett

Donnerstag, 21. März 2013, 19:30 - 21:00 Uhr
Stuttgart, Treffpunkt Rotebühlplatz

Teilnahme kostenlos

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

Flaneur gegen Konsument

Das Landschafts-Architektur-Quartett 2013 befasst sich mit zwei hoch frequentierten städtischen Räumen: dem Schlossplatz Karlsruhe und der Outletcity Metzingen.

Der Schlossplatz Karlsruhe, ursprünglich als barocker Lustgarten zwischen Schloss und Stadt angelegt, wurde in seiner Geschichte mehrfach umgestaltet, zuletzt 1989/90. Die nun fällige Sanierung wurde als Chance für eine Neugestaltung genutzt. Der Entwurf von Agence Ter stärkt die Hauptachse zum Schloss „via triumphalis“ durch die Anlage eines, von Einbauten befreitem, sehr reduzierten Parterre aus Rasenbeeten und „Wasserspiegeln“.

Die Outletcity Metzingen ist bekannt für eine im Verhältnis zur Stadt Metzingen verträgliche Entwicklung mit städtebaulichem Anspruch, für hochwertige Architektur und für eine Kontinuität der Freiräume (Gesswein Landschaftsarchitekten). In den letzten Jahren wurde die Outletcity immer wieder erweitert, zuletzt durch die Anlage des „Schwenkel-Areals“. Der Freiraum des Schwenkel-Areals (koeber LANDSCHAFTSARCHITEKTUR) setzt sich mit seiner sehr eigenständigen Gestaltung als Ruhepol von den übrigen Freiräumen der Outletcity ab.

Beide Projekte liefern ein Statement zu der Frage nach den Ansprüchen an städtische Freiräume in einer Zeit, in der Konsum als Erlebnis verkauft wird und die Menschen kaum noch Zeit zum Flanieren finden.

Nach einer Vorstellung der Projekte diskutiert ein Quartett aus drei Gästen und dem Moderator Robert Schäfer. Auch dieses Mal wird es die Möglichkeit geben, sich im Anschluss an die Veranstaltung bei einem Glas Wein auszutauschen.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen und – vor allem – Ihre Mitwirkung. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine Anmeldung erforderlich.

Qualifizierungskampagne Erneuerbare Energien – Auftaktveranstaltung 2013

Mittwoch, 17. April 2013, 13:30 - 17:00 Uhr
Stuttgart, Regierungspräsidium Stuttgart

Teilnahmebeitrag **50,- €** zzgl. MwSt.

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg

Integrale Gebäudeplanung und Energieeffizienzmaßnahmen

Unter dem Motto Energie – aber wie? setzt sich die Qualifizierungskampagne Erneuerbare Energien des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg für eine kompetente Anwendung von Energietechnologien ein.

Richtungsweisende Projekte und Lösungsansätze für energieeffizientes Bauen werden in der Auftaktveranstaltung vorgestellt. Dieser Kongress ist der Start für eine Reihe mit fünf weiteren Veranstaltungen, die im Sommer und Herbst 2013 in Baden-Württemberg stattfinden werden. Am Vormittag dieses Tages haben Sie die Möglichkeit, an einer Führung durch Zentrum für virtuelles Engineering (Architektur UNStudio) teilzunehmen.

Genauere Informationen zum Programm entnehmen Sie bitte in Kürze dem Veranstaltungsangebot unter www.energie-aber-wie.de oder den Internetseiten der Architektenkammer Baden-Württemberg (www.akbw.de) bzw. der Ingenieurkammer Baden-Württemberg.

Informationen: Achim Haid, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Theodor Heuss Straße 4, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711/123-2588, info@energie-aber-wie.de, www.energie-aber-wie.de

Anmeldung: Beton Marketing Süd GmbH, Gerhard-Koch-Str. 2 + 4, 73760 Ostfildern, Tel.: 0711/32732-215, info@betonmarketing.de

Veranstaltungspartner: Architektenkammer Baden-Württemberg, Institut Fortbildung Bau der Architektenkammer Baden-Württemberg, Ingenieurkammer Baden-Württemberg, Akademie der Ingenieure AkadIng GmbH, Beton Marketing Süd

9. Schwäbischer Städte-Tag

Donnerstag, 25. April 2013, 09:30 - 16:00 Uhr
Nagold, Alte Seminarturnhalle

Teilnahmebeitrag **40,- €**

Veranstalter: Schwäbischer Heimatbund e.V. in Kooperation mit der Architektenkammer Baden-Württemberg

Baukultur als Bildungsauftrag

Gebaute Umwelt spiegelt historische, soziale und politische Geschichte wider. Sie macht architektonische Modetrends wie gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen sichtbar, zeigt aber auch durch Abbau und Zerstörung den Umgang mit Baugeschichte. Die Menschen haben einen positiven, gar emotionalen Bezug zu bestimmten Gebäuden oder baulichen Ensembles. Manche Architektur ist aber auch umstritten und sorgt für öffentliche Diskussion.

Städte und Dörfer sind unsere Heimat. Zu Recht fordern die Bürger Möglichkeiten zur Mitwirkung ein. Voraussetzung dafür ist jedoch die Fähigkeit zur kritischen Rezeption: Die Bürger sollten in der Lage sein, ihr bebautes Umfeld wahrzunehmen und zu deuten. Bildung befähigt zur kritischen Reflexion – schon in der Schule kann die Wissensvermittlung im Bereich der Baukultur beginnen.

Der Kongress von Schwäbischem Heimatbund und Architektenkammer Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Stadt Nagold richtet sich gleichermaßen an Architekten und Stadtplaner wie an Bildungsexperten. Ziel ist der Austausch darüber, wie Baukultur als Bildungsauftrag verankert werden kann, damit Menschen jeglichen Alters und Herkommens die gebaute Umwelt nicht als Konsumartikel, sondern als zu pflegenden Teil ihrer eigenen Identität verstehen lernen.

Informationen und Anmeldung:

Schwäbischer Heimatbund
Frau Beate Fries
Weberstr.2
7018 Stuttgart
info@schwaebischer-heimatbund.de

Wein, Tourismus und Architektur

Donnerstag, 25. April 2013, 09:00 - 18:00 Uhr

(Konferenzpause von 12:00 - 15:00 Uhr)

Stuttgart, ICS Congresscenter Stuttgart, Neue Messe Stuttgart

Teilnahmebeitrag **195,- €** (160,- € bei Buchung bis 28.02.2013)

Veranstalter: Deutscher Weinbauverband e.V. und Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein und Obstbau Weinsberg (LVWO) unterstützt von der Architektenkammer Baden-Württemberg

Weinbaubetriebe touristisch in Szene gesetzt

Die Beratung und Verkostung von Wein beim Direktvermarkter, der Genuss feiner Speisen im Winzerhof oder auch ein Kurzurlaub im Weinbaugebiet sind Ausdruck von Lebensqualität. Darüber hinaus hat sich in den vergangenen Jahren ein Bewusstsein für Wein im Zusammenspiel mit Design und Architektur entwickelt, welches von den Weinbaubetrieben genutzt werden muss.

Durch die Einführung eines Corporate Designs beispielsweise oder der gezielten Inszenierung von Räumen einer Kellerei hat man die Möglichkeit, mit dem Einsatz eines dieser stilistischen Mittel gleich verschiedene Ziele zu erreichen. Dabei spielen Faktoren wie zum Beispiel moderne Lichtkonzepte und -techniken, neue Medien- und Präsentationstechniken in der Kommunikation zwischen Weinbaubetrieben und ihren Kunden eine wesentliche Rolle. Mit den heutigen architektonischen Mitteln lassen sich Kunden binden, lässt sich das Image weiterentwickeln und somit auch der Weintourismus fördern.

Dieses Potential haben viele Betriebe bereits erkannt und investieren in die Außenwirkung ihres Weinguts. Der Fokus der Tagung „Wein, Tourismus und Architektur“ liegt auf den neusten gestalterischen Entwicklungen und architektonischen Errungenschaften. Wie man ein spannendes Besucherkonzept methodisch und didaktisch aufbereiten kann, ist ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.dwv-online.de.

13907

Vortragsreihe zum Jahresthema 2013 „einfach gestalten“

Donnerstag, 18. April 2013, 19:00 - 21:30

Donnerstag, 16. Mai 2013, 19:00 - 21:30

Donnerstag, 13. Juni 2013, 19:00 - 21:30

Stuttgart, Haus der Architekten



Teilnahmebeitrag für alle drei Abende **20,- €**

Anmeldung erforderlich

einfach gestalten – warum wir nicht auf gute Architektur verzichten können

"Das Einfache ist nicht immer das Beste. Aber das Beste ist immer einfach."

Heinrich Tessenow, Hausbau und dergleichen, 1916

18.04.2013

Freiheit _____ einfach gestalten

Martin Fröhlich, AFF Architekten, Berlin

Daniel Buchner / Andreas Bründler, Buchner Bründler Architekten,
Basel

16.05.2013

Komplexität ___ einfach gestalten

Prof. Lars Uwe Bleher, Atelier Markgraph, Frankfurt am Main

Jan Kampshoff / Marc Günnewig, modulatorbeat, Münster

Stefanie Larson, Stuttgart

13.06.2013

Bestand _____ einfach gestalten

Muck Petzet, Muck Petzet Architekten, München

Prof. Arno Brandlhuber, Brandlhuber b+, Berlin

Moderation der Abende:

Christian Holl, Journalist und Publizist, Stuttgart

Weitere Informationen zu der Vortragsreihe erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de und www.ifbau.de.

einfach
gestalten

13905

Architektur bewegt

Freitag, 17. Mai 2013, 09:30 - 19:00 Uhr
Offenburg, Salmen

Teilnahmebeitrag 50,- €

Veranstalter: Architektenkammer Baden-Württemberg

10. Landesweite Tagung der Architektinnen

Die dynamischen Veränderungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft wirken sich auch auf Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung aus. Die nächste landesweite Tagung bietet Raum, verschiedene Sichtweisen zu diskutieren: Mobilität, Veränderungen in Arbeits- und Familienstrukturen, zunehmende soziale Disparitäten und wirtschaftliche Schwankungen. Bewegung in Körper, Geist und Seele trägt zu einer positiven Einflussnahme bei.

Nach einleitenden Worten durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, Frau Edith Schreiner, und der Vizepräsidentin der Architektenkammer Baden-Württemberg, Frau Eva Schlechtendahl, werden folgende Fachvorträge das Thema unter verschiedenen Schwerpunkten betrachten

Konstruktion ist Kommunikation. Architektur ist Beziehung. Leben.

Dipl. Ing. Pia Schmid, freie Architektin und Innenarchitektin, Zürich

Infrastruktur

Univ.- Prof. Dipl. Ing. Anne-Julchen Bernhardt, RWTH Aachen University

Stadträume zwischen Aufbruch und Umbruch - vom Schauen und Begreifen!

Prof. Dipl. Ing. Cornelia Bott, Nürtingen-Geislingen University, Freie Landschaftsarchitektin, DASL

Mobilitätskonzepte – ist ein genderorientierter Blick auf die (Verkehrs-)Welt noch zeitgemäß?

Dipl. Ing. Gisela Stete, SRL, DASL, FGSV, VCD, dib, Darmstadt

Self Branding exklusiv für Frauen. Unbeschreiblich weiblich und erfolgreich.

Dr. Petra Wüst, Wüst Consulting, Basel

Begleitet wird die Tagung durch eine Ausstellung der Künstlerinnen der GedoK aus der Region. Ausklingen wird der Tag mit einem Auftritt der Swinggruppe Shoo-Shoo-Ladies und einem Imbiss gegen 18.00 Uhr.

Weitere Informationen zur Veranstaltung:

Deutsches Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg und unter <http://www.akbw.de>

update13

Biberach, Hochschule Biberach
Freiburg, Universität Freiburg
Karlsruhe, KIT
Stuttgart, Universität Stuttgart

im Juli 2013, jeweils 18:30 - 21:00 Uhr



Teilnahme kostenlos / Anmeldung erforderlich

Kostenlose Mitgliederjahresinformation

Aktuelle Informationen und kontinuierliche Qualifizierungen sind unerlässlich, um in den klassischen Berufsfeldern der Architekten und Stadtplaner Schritt halten zu können. In immer kürzeren Abständen werden wichtige Gesetze, Normen und technische Baubestimmungen verändert und wirken sich auf Ihre Arbeit aus.

Aktuell stehen 2013 folgende Änderungen Ihrer Arbeitsbedingungen bevor:

- Novelle der HOAI
- Novelle der Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW)
- Einführung einer Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (Part mbB)
- EnEV 2013

Informieren Sie sich bei uns über aktuelle Themen des Planens und Bauens!

Weitere Informationen zu der Veranstaltung update13 erhalten Sie im Deutschen Architektenblatt, Regionalteil Baden-Württemberg sowie im Internet unter www.akbw.de und www.ifbau.de.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine Anmeldung erforderlich.

Wir über uns

„Es kostet nichts, interessante Formen zu finden, doch es ist vieles dazu nötig, etwas durchzuarbeiten.“

Ludwig Mies van der Rohe, 1958



Institut Fortbildung Bau

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde das generische Maskulinum verwendet. Die Bezeichnung „**Architekt**“ umfasst die Disziplinen Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur.

Als Bildungseinrichtung der Architektenkammer Baden-Württemberg führt das IFBau seit 1976 erfolgreich Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Architekten, Ingenieure und verwandte Berufszweige durch. Der Maxime von der Notwendigkeit des „Lebenslangen Lernens“ verpflichtet, betrachten wir es als primäre Aufgabe, die Fach- und Sozialkompetenz der mit Planung und Bau beauftragten Führungs- und Fachkräfte zu fördern und weiterzuentwickeln.

Auf Grundlage unserer langjährigen Erfahrungen und durch Auswertung aktueller Tendenzen in Wissenschaft und Praxis entwickeln wir unser Bildungsprogramm. Hauptmerkmal unserer Veranstaltungen ist der intensive Kenntnis- und Erfahrungsaustausch.

Mit unseren Veranstaltungen orientieren wir uns am gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf der Architekten und Ingenieure. Praxisbezug und systematische Weiterentwicklung des Programms garantieren die unmittelbare Umsetzbarkeit der vermittelten Kenntnisse in die berufliche Tätigkeit. Innovative Qualifizierungskonzepte und Pilotprojekte geben unserem Angebot eine besondere Qualität.

Wir sind Mitglied im Netzwerk für berufliche Fortbildung, ein Zusammenschluss von Weiterbildungseinrichtungen in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg in Form einer Qualitätsgemeinschaft. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg unterstützt die regionalen Netzwerke im Rahmen einer Mittelstandsförderung. Insgesamt sind in den regionalen Netzwerken über 1.200 Bildungseinrichtungen organisiert.

Das IFBau-Team

Was können wir für Sie tun?

Institut Fortbildung Bau
Danneckerstraße 56
Telefon 0711 248386-310
Fax 0711/248386-324



Geschäftsführung
Dipl.-Ing. Peter Reinhardt
Architekt
0711 248386-330
reinhardt@ifbau.de



Projektleitung
Dipl.-Ing. Ramona Falk
Architektin
0711 248386-331
falk@ifbau.de



Organisation
Sabine Kohn
0711 248386-333
kohn@ifbau.de



Organisation
Dipl.-Kffr. Katrin Hönig
0711 248386-332
hoenig@ifbau.de



Anmeldung / Förderprogramme
Heike Fuss
0711 248386-310
fuss@ifbau.de



Rechnungswesen
Monika Irmeler-Hecht
0711 248386-311
irmeler-hecht@ifbau.de

Stuttgart, Haus der Architekten (HdA)

Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart

Telefon 0711 / 2196-0, Fax 0711 / 2196-101

Mit dem Auto:

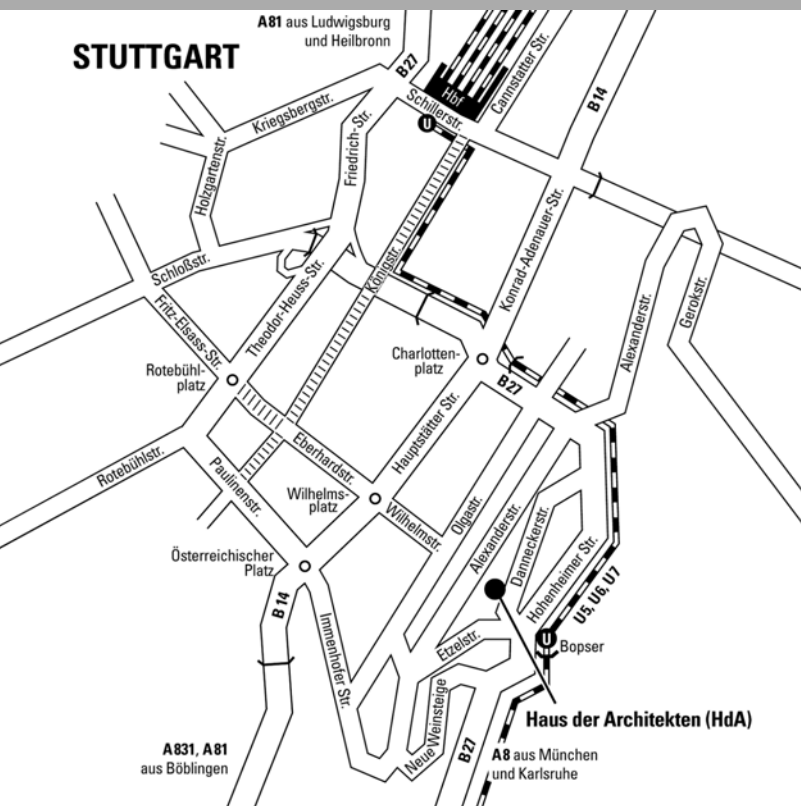
A8 Karlsruhe-München, Autobahnausfahrt Stuttgart-Degerloch, Richtung Stuttgart-Zentrum, auf der Weinsteige (B27) talwärts bis zur Hohenheimer Straße. Direkt vor der Haltestelle „Bopser“ links abbiegen, direkt danach rechts in die Danneckerstraße.

Vom Bahnhof aus kommend rechts in die Konrad-Adenauer-Str. (B14) biegen. Am Charlottenplatz links auf die Hohenheimer Str. (B27), an der Haltestelle „Bopser“ rechts (in die Etzelstr.) und gleich wieder rechts in die Danneckerstraße abbiegen.

Parkmöglichkeit in der Tiefgarage im Haus der Architekten (begrenzte Anzahl)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der U5 Richtung Möhringen-Leinfelden, U6 Richtung Möhringen-Vaihingen oder U7 Richtung Ostfildern bis zur Haltestelle „Bopser“. Verlassen Sie die Haltestelle in Fahrtrichtung rechts und biegen Sie rechts in die Danneckerstraße.



Karlsruhe, Architekturschaufenster

Waldstraße 8, 76133 Karlsruhe

Telefon 0721 / 22546, Fax 0721 / 205240

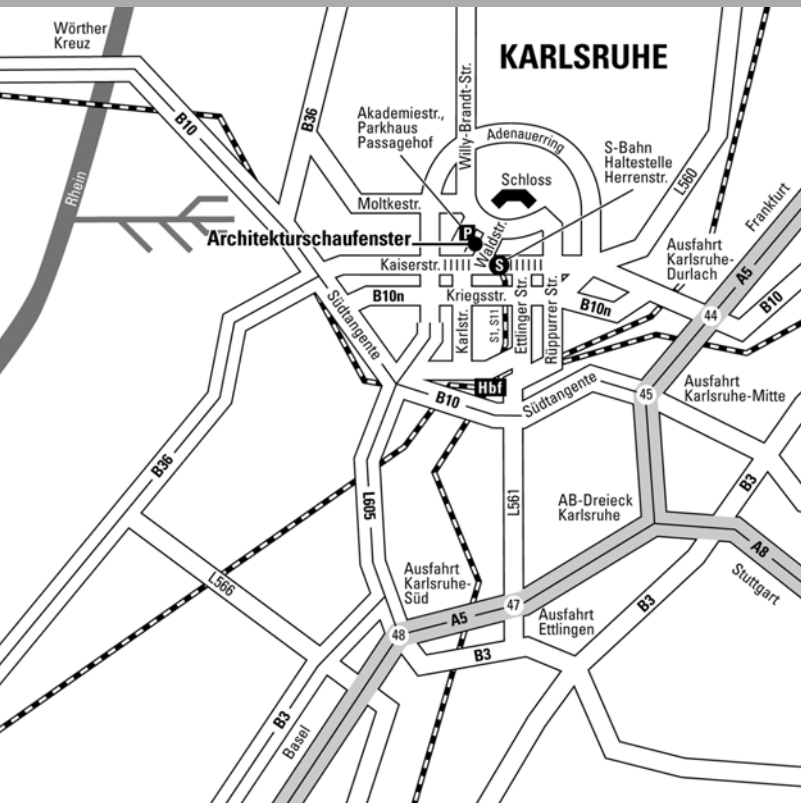
Mit dem Auto:

A5 Frankfurt-Karlsruhe, Autobahnausfahrt Karlsruhe-Durlach, Richtung Stadtmitte. Biegen Sie von der Durlacher Allee rechts auf den Adenauerring ab. Nach etwa 3 km links in die Willy-Brandt-Allee. Dann nach rechts in die Akademiestraße und sofort nach links in den Passagehof.

Parkmöglichkeit im Parkhaus Passagehof ca. 200 m zur Waldstraße 8 (kostenpflichtig: 1.Stunde 0.80 €, Tageskarte 10.- €).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof fahren Sie mit der S1/S11 Richtung Linkenheim/Hochstetten bis zur Haltestelle „Herrenstraße“ oder mit der Straßenbahn 4 Richtung Waldstadt, ebenfalls bis „Herrenstraße“.



Freiburg, Akademie der Erzdiözese

Wintererstr. 1, 79104 Freiburg

Telefon 0761 / 31918-0, Fax 0761 / 31918-111

Mit dem Auto:

Von der A 5 aus Richtung Karlsruhe: Ausfahrt Freiburg-Mitte, Richtung Stadtmitte bis zur Abzweigung Landratsamt nach links, den Schlossbergring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.

Von der B 31 aus Richtung Donaueschingen: Bis Abzweigung Landratsamt, hier nach rechts, den Schlossbergring ca. 1 km entlang, dann rechts in die Wintererstraße.

Zu den Parkplätzen hinter der Akademie über die Wintererstraße, rechts in die Ludwigstraße einbiegen.

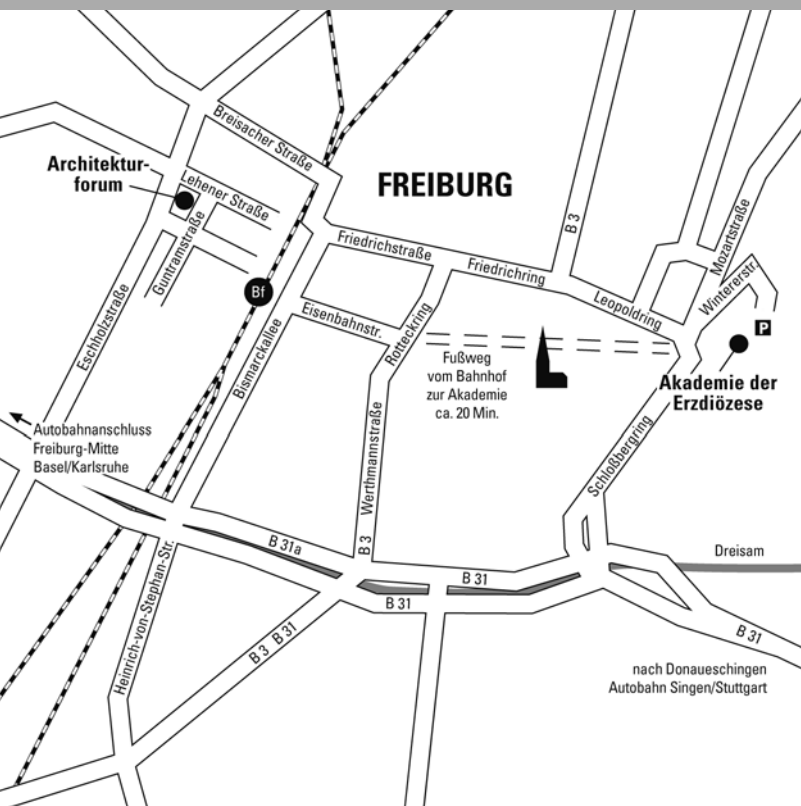
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 5 oder 6 in Richtung Zähringen bis Haltestelle Siegesdenkmal, dort aussteigen, ca. 500 m den Leopoldring entlang, links in die Wintererstraße

Freiburg, Architekturforum

Guntramstr. 15, 79106 Freiburg

Telefon 0761 / 288094, Fax 0761 / 2088516



Friedrichshafen, Graf-Zeppelin-Haus

Olgastr. 20, 88045 Friedrichshafen

Tel. 07541 / 288-0, Fax 07541 / 288-150

Mit dem Auto:

Aus Richtung Stuttgart:

A 81 und A 98 bis zum Autobahnende, ab Stockach die B 31 in Richtung Lindau bis Friedrichshafen

Aus Richtung Ulm:

B 30 über Ravensburg nach Friedrichshafen

Aus Richtung München:

A 96 Richtung Lindau, Abfahrt Sigmarszell/Friedrichshafen, dann über die B 31 bis Friedrichshafen

Aus Richtung Konstanz:

mit der Autofähre nach Meersburg über die B 31 nach Friedrichshafen

Parkmöglichkeiten gibt es direkt in der Tiefgarage am Graf-Zeppelin-Haus.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bahnhof Friedrichshafen Stadt zu Fuß ca. 400 m entlang der Friedrichstraße und dem Stadtgarten zum Graf-Zeppelin-Haus.



Teilnahmebedingungen

Ein **Anmeldeformular** finden Sie auf der Umschlaginnenseite. Weitere Informationen im Internet unter **www.ifbau.de**

Anmeldung

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Anmeldung per Fax an 0711 / 24 83 86-324 oder per E-Mail an info@ifbau.de mit den Angaben
Veranstaltung:VA-Nummer und Titel
Teilnehmer:Name / Vorname / Titel
Status:Kammermitglied / AiP / Nichtmitglied
Rechnungsempfänger: .Name, Vorname / Firma / Büro / Behörde
Ermäßigungen: Förderprogramm AKBW, AiP-/SiP-Gut-
scheine

Eine Anmeldung ist auch online über www.ifbau.de möglich. Sie erhalten nach einer Anmeldung eine Eingangsbestätigung und anschließend die Anmeldebestätigung mit Rechnung, bzw. eine Information, falls das Seminar ausgebucht sein sollte. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet und gelten mit Eingang als verbindlich. Bitte beachten Sie bei der Anmeldung die korrekte Rechnungsanschrift.

Teilnahmebeiträge

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebeitrag nach Erhalt der Rechnung unter Angabe der Rechnungs-Nummer, der Veranstaltungs-Nummer und der Kunden-Nummer auf unser Konto bei der BW-Bank Stuttgart Nr. 128 54 91, BLZ 600 501 01. Er ist Mehrwertsteuerfrei und als Fortbildungskosten in der Regel steuerlich absetzbar. Die Teilnahmegebühr ist personengebunden und richtet sich nach dem Status der Person (Kammermitglied/ AiP-/SiP /Gast), die an der Veranstaltung teilnimmt und dem Zeitpunkt der Anmeldung. Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg und Mitglieder deutscher Architektenkammern erhalten den Mitgliedspreis (Mitgliedsnachweis erforderlich). Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss; zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen. Architekten im Praktikum/Stadtplaner im Praktikum können für Veranstaltungen der Seminarkategorie „Basis“ die Fortbildungsgutscheine der Architektenkammer Baden-Württemberg einreichen.

Ermäßigung: Die einzelnen Ermäßigungen (Förderprogramm AKBW, Kombipreis, AiP-/SiP-Gutscheine) sind miteinander nicht kombinierbar.

Die Teilnahmebeiträge sind nach Zugang der Rechnung zur Zahlung fällig und müssen spätestens zum Zeitpunkt des Veranstaltungsbeginns entrichtet worden sein. Andernfalls behält sich das IFBau vor, von seinem Leistungsverweigerungsrecht (§ 320 BGB) Gebrauch zu machen und den Teilnehmer nicht zur Veranstaltung zuzulassen.

Abmeldung

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen, spätestens bis 11 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn. Bei späterer, auch krankheitsbedingter Abmeldung, beträgt die Stornogebühr ab 10 bis 4 Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 50 % des Teilnahmebeitrags, ab 3 Kalendertagen vor Veranstaltungsbeginn 100 % des Teilnahmebeitrags. Falls Sie uns einen anderen Teilnehmer benennen, fällt keine Gebühr an. Maßgeblich für die Abmeldung ist der Posteingang im IFBau. Bei Nichtteilnahme eines gebuchten Seminars fallen die vollen Seminargebühren an.

Bitte beachten Sie mögliche davon abweichende Rücktrittsbedingungen bei den Zusatzqualifizierungen!

Programmänderung

Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltungen besteht nicht. Wir behalten uns vor, eine Veranstaltung abzusagen, wenn Gründe vorliegen, welche wir nicht zu vertreten haben (unzureichende Anmeldezahlen, Erkrankung von Referenten, höhere Gewalt usw.). Die Teilnehmer werden in diesem Falle benachrichtigt. Bereits gezahlte Teilnahmebeiträge werden zurückerstattet; weitere Ansprüche seitens der Teilnehmer bestehen nicht. In Ausnahmefällen sind Preiskorrekturen, Referentenwechsel und/oder inhaltliche Änderungen möglich.

Auskünfte

Für weitere Informationen steht Ihnen das IFBau unter 0711 / 24 83 86-310 und unter info@ifbau.de gern zur Verfügung.

Die Teilnahmebedingungen gelten mit dem Versand des Fortbildungsplaners 1/2013 ab 01.01.2013.

Architekten im Praktikum (AiP) Stadtplaner im Praktikum (SiP)

Das Institut Fortbildung Bau (IFBau) bietet für AiP/SiP ein umfangreiches Seminarprogramm zu günstigen Konditionen an. Das vorgeschriebene Mindestzeitvolumen liegt bei durchschnittlich 20 Stunden pro Jahr, d.h. bei mindestens 40 Stunden während der 2 Jahre praktischer Tätigkeit. Gutscheine gelten nicht für Kooperations- und Sonderveranstaltungen, z.B. VHS u.a. Die Erfüllung der **Fortbildungspflicht** wird anhand der Teilnahmebescheinigungen nachgewiesen.

Als AiP/SiP aufgenommene Mitglieder erhalten insgesamt 12 Gutscheine, bei Doppelseintragung als AiP/SiP 16 Gutscheine, im Wert von jeweils 30 € von der AKBW. Diese **Gutscheine** ermöglichen den vergünstigten Besuch von Veranstaltungen der Seminarkategorie „**Basis**“. Die Gutscheine müssen im Original beim IFBau eingereicht werden. Als Basis für diese Preisreduzierung wird der Teilnahmebeitrag für Kammermitglieder zu Grunde gelegt. Bei halbtägigen Veranstaltungen wird ein Gutschein, bei ganztägigen werden zwei Gutscheine eingereicht.

Das heißt zum Beispiel: Der Preis für ein Tagesseminar, der 215 € für Kammermitglieder beträgt, reduziert sich durch die Einreichung von zwei Gutscheinen à 30 € um 60 €. Der Preis für Architekten im Praktikum beträgt somit 155 €.

Die o. g. Vergünstigungen gelten nur für Seminare, die nach Inhalt und Art der Themenvermittlung besonders für die Belange von Berufsanfängern geeignet sind. Im Fortbildungsplaner sind diese Seminare mit der Seminarkategorie „**Basis**“ gekennzeichnet. Sobald die Mitgliedschaft als AiP/SiP bei der AKBW endet, verlieren die Gutscheine ihre Gültigkeit. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Hochschulabsolventen der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung entrichten die für Kammermitglieder festgesetzten Gebühren. Der Absolventenstatus gilt bis drei Jahre nach Studienabschluss; zum Nachweis ist der Anmeldung eine Kopie des Abschlusszeugnisses beizulegen.

Förderprogramm AKBW 20 % Weiterbildungs-Rabatt für Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz

Nutzen Sie das Förderprogramm der Architektenkammer Baden-Württemberg – 20 % Rabatt auf Seminare, Lehr- gänge und Zusatzqualifizierungen

Der Vorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg hat ein eigenes Förderprogramm für Weiterbildungsmaßnahmen, die vom Institut Fortbildung Bau als Bildungsträger der AKBW durchgeführt werden, beschlossen.

Alle Kammermitglieder, denen aufgrund ihrer geringen Einkünfte eine **Beitragsermäßigung für 2012** bewilligt wurde oder die **arbeitssuchend*** sind, erhalten zusätzlich zum bereits ermäßigten Seminarpreis einen weiteren Weiterbildungsrabatt in Höhe von 20 % für die im IFBau-Fortbildungsplaner 1/2013 angebotenen Tagesseminare.

Lehrgänge und Zusatzqualifizierungen ab 4 Unterrichtstagen sind mit 10% der Plätze kontingiert. Ist dieses Kontingent erschöpft, erfolgt eine verbindliche Buchung zum regulären Mitgliedspreis. Für Lehrgänge aus dem Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen muss die AKBW-Förderung schriftlich beantragt werden. Es gelten die Teilnahmebedingungen des IFBau.

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Fuss:
Tel. 0711 / 24 83 86-310, fuss@ifbau.de.

* Vorlage des aktuellen Arbeitslosenbescheides (nicht älter als 14 Tage) notwendig

Service der Architektenkammer Baden-Württemberg

Rechtsberatung

Architekten-, Honorar-, Vertrags-, Bauvertrags-, Gesellschafts-, Urheber-, Berufs-, Vergaberecht (VOB/A, B, VOF), Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Arbeits-, Tarif- und Sozialversicherungsrecht. • Rechtsanwälte: Alfred Morlock, Reinhard Weng, Andreas Weber, Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler

Für spezielle Honorarberatung steht Ihnen montags von 11:00-16:00 Uhr ein Honorarsachverständiger zur Verfügung

• Freier Architekt: Dipl.-Ing. Walter Ziser • 0711 / 2196-118, recht@akbw.de

Architektur und Bauablauf

Bautechnik und Konstruktion, Planungsgrundlagen, DIN-Normen, Bauphysik und Baustoffkunde, technische Gebäudeausstattung, energiebewusstes Bauen, Baubetrieb, Sicherheit auf Baustellen.

• Architekten: Dipl.-Ing. Jochen Stoiber, Architekt, Dipl.-Ing. Martina Kirsch, Architektin • 0711 / 2196-148, -141, architektur@akbw.de

Existenzgründung, Büroberatung

Beratung für Existenzgründer, Übergabe/Übernahme, Beteiligung, Existenzfestigung, Betriebswirtschaft, Finanzierung, Kooperation und Markterschließung. Im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium geförderten Büroberatungsprogramm ist eine Förderung möglich.

• Architektin: Dipl.-Ing. Ruth Schagemann • 0711 / 2196-144, buerberatung@akbw.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

als „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei schwierigen finanziellen Situationen.

Rechtsassessorin Dorothea Pfaundler (Dienstag bis Donnerstag, 09:30 bis 13:00 Uhr) • 0711 / 2196-122, schuldnerberatung@akbw.de

Vergabe und Wettbewerb

Die Architektenkammer berät alle daran Interessierten – Kammermitglieder, potentielle öffentliche und private Auslober – kostenfrei bei allen Fragen zum Wettbewerbs- und Vergabewesen, insbesondere bei der Entwicklung eines maßgeschneiderten Verfahrens zur Vergabe von Planungsleistungen. • Architekten: Dipl.-Ing. (FH) Thomas Treitz, Architekt, Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Magg •

0711 / 2196-209 /-132, wettbewerb@akbw.de

Service von Unternehmen

mit Beteiligung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Hoefa – Honorareinzugsstelle für Architekten und Ingenieure GmbH

Forderungsmanagement, Anmahnen von Forderungen, Hilfestellung beim Ausfüllen gerichtlicher Mahnbescheide, Bonitätsauskünfte, Forderungsabtretung, Vermittlung von Prozessfinanzierung, Erstellung von prüffähigen Honorarschlussrechnungen, Lizenzierungspartnerschaft. Seit Jahren sinkt die Zahlungsmoral im Bauwesen. Hier unterstützt die Hoefa als Inkassostelle für Mitglieder der Architektenkammer Baden-Württemberg. • 0711 / 50530740, info@hoefa-gmbh.de

BKI GmbH – Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern

Fachbücher, Software, Seminare, Baukostenberatung. Die BKI-Baukostendatenbank umfasst derzeit über 1.800 abgerechnete Projekte zu Neubauten, Altbauten, energiesparendes Bauen und Freianlagen. Das BKI unterstützt mit der bundesweiten Baukostendatenbank die Architektenschaft und alle am Bau Beteiligten bei der sicheren Baukostenermittlung. • 0711 / 954 854-0, info@bki.de

NAX – Netzwerk Architekturexport

Seit Mitte 2002 unterstützt das Netzwerk Architekturexport NAX grenzüberschreitend tätige Architekten und Stadtplaner aus dem In- und Ausland auf ihrem Weg zu neuen Märkten und vermittelt Kontakte zwischen in- und ausländischen Kollegen, Bauherren und Investoren. • 030 / 263944-60, info@architekturexport.de

Versorgungswerk – Von Architekten für Architekten

Das Versorgungswerk wurde 1970 ins Leben gerufen, um Architekten eine effiziente und den Bedürfnissen angemessene Form der Altersvorsorge zu ermöglichen. • 0711 / 23874-0, info@vwda.de

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Januar 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13106	Mo, 14.01.2013 / Stuttgart	Basis	AW	
Normen und Regeln in der Landschaftsarchitektur				22
13105	Mo, 21.01.2013 / Stuttgart	Basis	AW	
Crashkurs Nanomaterialien				32
			einfach gestalten	
13702	Mo, 21.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag				126
13701	Di, 22.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Modernes Zeitmanagement				127
13505	Do, 24.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Selbstmarketing				114
13901	Fr, 25.01.2013 / Stuttgart	Information		
Chancen 2013 - mehrWert durch Qualifizierung?				168
13305	Mo, 28.01.2013 / Stuttgart	Aufbau	AW	
Mangelhafte Ausschreibungen				76
13307	Mo, 28.01.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil IV				93
13506	Di, 29.01.2013 / Stuttgart	Basis		
Büro- und Projektorganisation				115
13306	Mi, 30.01.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Baugutachten überzeugend abfassen				78



Januar 2013

Veranstaltungen in Karlsruhe

13304	Fr, 18.01.2013 / Karlsruhe	Aufbau		
Richtiges Verhalten bei Abnahme und Mängeln				74
13301	Mo, 21.01.2013 / Karlsruhe	Aufbau	AW	
HOAI 2009 - Vertragsgest. und Rechnungsstellung				75
12236	Do, 24.01.2013 / Karlsruhe	Basis		
Passivhäuser entwerfen				einfach gestalten 68

Veranstaltungen in anderen Orten

13303	Mo, 28.01.2013 / Reutlingen	Aufbau	AW	
Vertiefung VOB/B				77

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Februar 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13902	Fr, 08.02.2013 / Stuttgart	Tagung		
CEB 2013 - 3. Symp. Energie Plus Gebäude			einfach gestalten	169
13107	Mo, 18.02.2013 / Stuttgart	Basis		
Praxisseminar Bauleitung - Teil I				40
13321	Mo, 18.02.2013 / Stuttgart	Basis	☾ AW	
Abstandsflächenrecht				79
13141	Mi, 20.02.2013 / Stuttgart	Basis		
Wege und Platzgestaltung im Außenbereich			einfach gestalten	23
13803	Fr, 22.02.2013 / Stuttgart	Basislehrgang		
Energieeffizientes Bauen				158
13871	Fr, 22.02.2013 / Stuttgart	Repetitorium		
Schäden an Gebäuden 2013				144
13108	Mo, 25.02.2013 / Stuttgart	Basis		
Praxisseminar Bauleitung - Teil II				41
13420	Mo, 25.02.2013 / Stuttgart			
AutoDesk Revit Architecture				102

Veranstaltungen in Freiburg

13501	Mo, 04.02.2013 / Freiburg	Basis	☾ AW	
Mut zum Wiedereinstieg				124



März 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13881	Fr, 01.03.2013 / Stuttgart	Repetitorium		
Schäden an Freianlagen 2013				145
13202	Mo, 04.03.2013 / Stuttgart	Basis		
Nachhaltigkeit Planen				einfach gestalten 54
13516	Mo, 04.03.2013 / Stuttgart	Basis	AW	
Bürokostenkalkulation und Stundensatzermittlung				118
13414	Mo, 04.03.2013 / Stuttgart			
VectorWorks Basisseminar				106
13203	Di, 05.03.2013 / Stuttgart	Basis		
Projekt- und Facility Management				55
13150	Mi, 06.03.2013 / Stuttgart	Basis		
Schwimm- und Badeteiche				einfach gestalten 24
13142	Do, 07.03.2013 / Stuttgart	Kooperation		
Lichtplanung mit LED-Technik				einfach gestalten 33
13210	Mo, 11.03.2013 / Stuttgart	Basis	AW	
update EnEV-Novelle 2013				65
13712	Mo, 11.03.2013 / Stuttgart	Basis		
Erfolgreich für und mit Kommunen arbeiten				128
13418	Mo, 11.03.2013 / Stuttgart			
AutoCAD Architecture - Einstiegsseminar				104
13515	Mi, 13.03.2013 / Stuttgart	Basis		
Professionelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit				einfach gestalten 116
13405	Mo, 18.03.2013 / Stuttgart			
ARCHICAD - Basisseminar				105
13132	Mi, 20.03.2013 / Stuttgart	Basis		
Einführung in die Kostenplanung				45

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

März 2013

13518	Mi, 20.03.2013 / Stuttgart	Basis	 AW	
Erfolgreich in die Selbstständigkeit			einfach gestalten	119
13904	Do, 21.03.2013 / Stuttgart	Diskussion		
Landschafts-Architektur-Quartett			einfach gestalten	170
13410	Fr, 22.03.2013 / Stuttgart			
Photoshop für Architekten - Grundlagen				100

Veranstaltungen in Karlsruhe

13121	Do, 14.03.2013 / Karlsruhe	Basis		
Basiswissen Bauleitung - Teil I				42
13317	Mo, 18.03.2013 / Karlsruhe	Basis	 AW	
Der vollständige und erfolgreiche Bauantrag				80
13122	Do, 21.03.2013 / Karlsruhe	Basis		
Basiswissen Bauleitung - Teil II				43

Veranstaltungen in Freiburg

13137	Mo, 11.03.2013 / Freiburg	Basis	 AW	
Materialcollage und Materialkonzepte			einfach gestalten	34
13703	Mo, 11.03.2013 / Freiburg	Basis		
Modernes Zeitmanagement				127



März 2013

Veranstaltungen in anderen Orten

13218	Mo, 11.03.2013 / München	Basis		
Nachhaltigkeit Planen			einfach gestalten	54
<hr/>				
13219	Di, 12.03.2013 / München	Basis		
Projekt- und Facility Management				55
<hr/>				
13220	Di, 19.03.2013 / München	Basis		
Gesundheit Teil I - Schadstoffe und Risikostoffe				56
<hr/>				
13221	Mi, 20.03.2013 / München	Basis		
Gesundheit Teil II - Komfort und Behaglichkeit				57
<hr/>				

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im **Programm** ab Seite 8.

April 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13148	Mo, 08.04.2013 / Stuttgart	Basis		
	Staudenverwendung im öffentlichen Raum		einfach gestalten	25
13318	Mo, 08.04.2013 / Stuttgart	Basis	☾ AW	
	Brandschutz im Bauordnungsrecht - die LBOAVO			81
13801	Mo, 08.04.2013 / Stuttgart	Aufbaulehrgang		
	Der Architekt als SiGeKo nach BaustellV			152
13415	Mo, 08.04.2013 / Stuttgart			
	VectorWorks Aufbauseminar			106
13115	Di, 09.04.2013 / Stuttgart	Basis		
	Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten			46
13204	Di, 09.04.2013 / Stuttgart	Basis		
	Energie Teil I - Energiekonzepte		einfach gestalten	58
13205	Mi, 10.04.2013 / Stuttgart	Basis		
	Energie Teil II - Gebäudehülle u. Gebäudetechnik		einfach gestalten	59
13309	Do, 11.04.2013 / Stuttgart	Basis		
	Rechtssicher durch die Bauleitung			84
13207	Mo, 15.04.2013 / Stuttgart	Basis		
	Praxisseminar EnEV 2013			64
13709	Mo, 15.04.2013 / Stuttgart	Aufbau		
	Projektleitung als Führungsaufgabe			129
13419	Mo, 15.04.2013 / Stuttgart			
	AutoCAD Architecture			104
13903	Mi, 17.04.2013 / Stuttgart	Tagung		
	Qualifizierungskamp. Erneuerbare Energien		einfach gestalten	171
13139	Do, 18.04.2013 / Stuttgart	Basis		
	Bauleitplanung		einfach gestalten	26



April 2013

13907	Do, 18.04.2013 / Stuttgart	Vortrag	AW	einfach gestalten	174
Jahresthema „einfach gestalten“					
13416	Do, 18.04.2013 / Stuttgart				107
SketchUp 3D					
13411	Fr, 19.04.2013 / Stuttgart				100
Photoshop für Architekten - Fortgeschrittene					
13402	Mo, 22.04.2013 / Stuttgart	Basis		einfach gestalten	96
Social Media und Web 2.0					
13421	Mo, 22.04.2013 / Stuttgart				102
AutoDesk Revit Architecture					
13401	Di, 23.04.2013 / Stuttgart	Basis		einfach gestalten	98
Fotografische Bildwelten					
13209	Mi, 24.04.2013 / Stuttgart	Basis			66
Lüftungskonzepte für Wohngebäude					
	Do, 25.04.2013 / Stuttgart	Tagung		einfach gestalten	173
Wein, Tourismus und Architektur					
13325	Mo, 29.04.2013 / Stuttgart	Aufbau			85
Nachträge am Bau					
13406	Mo, 29.04.2013 / Stuttgart				105
ARCHICAD - Aufbauseminar					
13143	Di, 30.04.2013 / Stuttgart	Basis		einfach gestalten	27
Intensivseminar Wettbewerbsbetreuung					
13708	Di, 30.04.2013 / Stuttgart	Basis			126
Besprechungen und Konferenzen im Architekturalltag					

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht, geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im **Programm** ab Seite 8.

April 2013

Veranstaltungen in Karlsruhe

13116	Mi, 10.04.2013 / Karlsruhe	Basis		
Ausschreibung und Vergabe für junge Architekten				46
13117	Do, 11.04.2013 / Karlsruhe	Basis		
Workshop Ausschreibung und Vergabe				47
13521	Mo, 15.04.2013 / Karlsruhe	Basis	AW	
Presse, Werbung, Internet				einfach gestalten 117
13507	Fr, 26.04.2013 / Karlsruhe	Basis		
Projektmanagement im Büroalltag				einfach gestalten 120

Veranstaltungen in Freiburg

13211	Mo, 22.04.2013 / Freiburg	Basis	AW	
update EnEV-Novelle 2013				65

Veranstaltungen in anderen Orten

13151	Mi, 17.04.2013 / Bühl	Kooperation		
Farbe und Licht in der Architektur				einfach gestalten 36
13704	Di, 23.04.2013 / Friedrichsh.	Basis		
Rhetorik für Architekten				132
13906	Do, 25.04.2013 / Nagold	Tagung		
9. Schwäbischer Städte-Tag				einfach gestalten 172
13223	Mo, 29.04.2013 / München	Basis		
Ressourcen Teil II - Ressourcenschonendes Bauen				61
13222	Di, 30.04.2013 / München	Basis		
Ressourcen Teil I - LCA und Ökobilanzierung				60



Mai 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13319	Mo, 06.05.2013 / Stuttgart	Aufbau	AW	
HOAI 2009 - Vertragsgest. und Rechnungsstellung				75
13422	Mo, 06.05.2013 / Stuttgart			
AutoDesk Revit Architecture				103
13407	Fr, 10.05.2013 / Stuttgart			
CAD mit Rhinoceros3D				108
13214	Mo, 13.05.2013 / Stuttgart	Basis		
Wertstabilität Teil I - Standortfaktoren				62
13206	Di, 14.05.2013 / Stuttgart	Basis		
Wertstabilität Teil II - Lebenszykluskostenplanung				63
13413	Di, 14.05.2013 / Stuttgart			
InDesign für Architekten - Grundlagen				101
13519	Mi, 15.05.2013 / Stuttgart	Basis	AW	
Erfolgreich in die Selbstständigkeit				einfach gestalten 119
13907	Do, 16.05.2013 / Stuttgart	Vortrag	AW	
Jahresthema „einfach gestalten“				einfach gestalten 174

Veranstaltungen in Karlsruhe

13324	Mo, 27.05.2013 / Karlsruhe	Aufbau	AW	
Bauverzögerungen				86
13706	Di, 28.05.2013 / Karlsruhe	Basis		
Durchsetzungstraining für Frauen				133
13215	Mi, 29.05.2013 / Karlsruhe	Basis		
EnEV 2013 - Planung von Gebäuden				67

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Mai 2013

Veranstaltungen in Freiburg

13328 Mo, 27.05.2013 / Freiburg Basis  AW

Die LBO 2010 - Das Brandschutzkonzept 82

Veranstaltungen in anderen Orten

13905 Fr, 17.05.2013 / Offenburg Tagung

Architektur bewegt 175



Juni 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13322	Mo, 03.06.2013 / Stuttgart	Aufbau	AW	
Haftungsfallen in der Objektüberwachung				87
13313	Di, 04.06.2013 / Stuttgart	Basis		
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil I				90
13131	Mi, 05.06.2013 / Stuttgart	Basis		
Lichtplanung - Kunstlicht und Tageslicht				einfach gestalten 38
13201	Do, 06.06.2013 / Stuttgart	Basis		
Passivhäuser entwerfen				einfach gestalten 68
13408	Fr, 07.06.2013 / Stuttgart			
CAD mit Rhinoceros 3D - Level II Training				108
13412	Di, 11.06.2013 / Stuttgart			
Illustrator und Acrobat				101
13144	Do, 13.06.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Beteiligung im VOF-Vergabeverfahren				einfach gestalten 28
13710	Do, 13.06.2013 / Stuttgart	Basis		
Verhandeln - hart, aber fair				130
13907	Do, 13.06.2013 / Stuttgart	Vortrag	AW	
Jahresthema „einfach gestalten“				einfach gestalten 174
13804	Fr, 14.06.2013 / Stuttgart	Aufbaulehrgang		
Energieberatung				160
13208	Mo, 17.06.2013 / Stuttgart	Basis		
Nachweisführung nach DIN V 18599				69
13416	Mo, 17.06.2013 / Stuttgart			
VectorWorks Vertiefungsseminar				107

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Juni 2013

13508	Di, 18.06.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Akquisition			einfach gestalten	121
13216	Mi, 19.06.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Der Architekt als KfW-Effizienzhausplaner				70
13138	Do, 20.06.2013 / Stuttgart	Basis		
Natürliche Materialien und deren Potenzial			einfach gestalten	35
13314	Fr, 21.06.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil II				91
13140	Mo, 24.06.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Der Architekt als Projektsteuerer				39
13522	Mo, 24.06.2013 / Stuttgart	Basis	☾ AW	
GbR, GmbH, Partnerschaft				123
13149	Mi, 26.06.2013 / Stuttgart	Basis		
Stadt und Nachhaltigkeit - Neue Quartiere			einfach gestalten	29
13147	Fr, 28.06.2013 / Stuttgart	Aufbau		
Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung				48

Veranstaltungen in Karlsruhe

13707	Mo, 03.06.2013 / Karlsruhe	Basis		
Optimale Selbstorganisation für Architekten				134
13311	Fr, 07.06.2013 / Karlsruhe	Basis		
Baurecht kompakt - Teil I				88
13510	Di, 11.06.2013 / Karlsruhe	Aufbau		
Der Architekt als Immobilienmakler				122



Juni 2013

13711	Fr, 14.06.2013 / Karlsruhe	Basis	
Konfliktmanagement im Projektalltag			131

13323	Mo, 17.06.2013 / Karlsruhe	Aufbau	 AW
Vertiefung VOB/B			77

13312	Do, 27.06.2013 / Karlsruhe	Basis	
Baurecht kompakt - Teil II			89

Veranstaltungen in anderen Orten

13212	Mo, 03.06.2013 / Friedrichsh.	Basis	 AW
update EnEV-Novelle 2013			65

13133	Fr, 07.06.2013 / Friedrichsh.	Basis	
Einführung in die Kostenplanung			45

13109	Mo, 24.06.2013 / Friedrichsh.	Basis	
Praxisseminar Bauleitung - Teil I			40

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet
www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
 geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Juli 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13146	Di, 02.07.2013 / Stuttgart	Basis		
	Öffentlichkeitsbeteiligung i. d. Stadtentwicklung		einfach gestalten	30
13308	Mi, 03.07.2013 / Stuttgart	Basis		
	Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht			83
13217	Do, 04.07.2013 / Stuttgart	Basis		
	Energieeffizienz - Schwerpunkt Innendämmung		einfach gestalten	71
13315	Fr, 05.07.2013 / Stuttgart	Aufbau		
	Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil III			92
13409	Fr, 05.07.2013 / Stuttgart			
	Grasshopper3D			109
13802	Mi, 10.07.2013 / Stuttgart	Aufbaulehrgang		
	Arbeitsschutz für SiGe-Koordinatoren			154
13123	Do, 11.07.2013 / Stuttgart	Basis		
	Basiswissen Bauleitung - Teil I			42
13404	Fr, 12.07.2013 / Stuttgart	Basis		
	Mut zum Stift - Zeichenworkshop		einfach gestalten	99
13145	Di, 16.07.2013 / Stuttgart	Aufbau	AW	
	update RPW-Novelle		einfach gestalten	31
13705	Di, 16.07.2013 / Stuttgart	Basis		
	Selbst- und Zeitmanagement			135
13520	Mi, 17.07.2013 / Stuttgart	Basis	AW	
	Erfolgreich in die Selbstständigkeit		einfach gestalten	119
13124	Do, 18.07.2013 / Stuttgart	Basis		
	Basiswissen Bauleitung - Teil II			43



Juli 2013

13403	Do, 18.07.2013 / Stuttgart	Basis  AW	
Website-Check		einfach gestalten	97
13316	Sa, 20.07.2013 / Stuttgart	Aufbau	
Seminarreihe Immobilienbewertung - Teil IV			93
13517	Mo, 22.07.2013 / Stuttgart	Basis  AW	
Mut zum Wiedereinstieg			124
13125	Do, 25.07.2013 / Stuttgart	Basis	
Basiswissen Bauleitung - Teil III			44
im Juli 2013 / Stuttgart		Information	
update13			176

Veranstaltungen in Karlsruhe

13213	Mo, 08.07.2013 / Karlsruhe	Basis  AW	
update EnEV-Novelle 2013			65
13509	Mi, 10.07.2013 / Karlsruhe	Basis	
Selbstmarketing			114
13310	Di, 23.07.2013 / Karlsruhe	Basis	
Rechtssicher durch die Bauleitung			84
im Juli 2013 / Karlsruhe		Information	
update13			176

Kalender 12013

Mehr Informationen im Internet

www.ifbau.de

Eine Veranstaltungsübersicht,
geordnet nach Themenbereichen, finden Sie im
Programm ab Seite 8.

Juli 2013

Veranstaltungen in anderen Orten

13110	Mo, 01.07.2013 / Friedrichsh.	Basis	
	Praxisseminar Bauleitung - Teil II		41
13326	Mo, 01.07.2013 / Friedrichsh.	Aufbau  AW	
	Mangelhafte Ausschreibungen		76
13320	Mo, 08.07.2013 / Friedrichsh.	Aufbau  AW	
	HOAI 2009 - Vertragsgest. und Rechnungsstellung		75
	im Juli 2013 / Freiburg und Biberach	Information	
	update13		176



September 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13850 Do, 26.09.2013 / Stuttgart

Basislehrgang

Kostenplanung

150

Oktober 2013

Veranstaltungen in Stuttgart

13818 Fr, 18.10.2013 / Stuttgart

Information

Info-Abend Sachverständigenwesen

138

Index

A

Abend-Seminare / After-Work-Seminare 22, 31, 32, 34, 65, 75 - 77, 79 - 82, 86, 87, 97, 117, 118, 119, 123, 124, 168, 170, 174, 176

Abnahme 44, 74, 88

Abstandsflächen 79, 83

Akquisition 114, 115, 121

Altbausanierung 64 - 67, 71

Arbeitsrecht 119, 124

ArchiCAD 105

Architekten im Praktikum (AiP) 168, 186

Architektinnen 124, 133, 175

Architekturdarstellung 98, 99

Auditor 54 - 63

Ausschreibung 46, 47, 76, 85

Außenraum 22, 23, 24, 25

AutoCAD 104

AVA 46, 47, 76, 85

B

Badeteiche 24

Bauen im Bestand 48, 64 - 67, 70, 71

BauGB 26, 79, 80 - 83

Baugewerblichkeit 122

Baugutachten 78

Baukosten 45 - 47, 76, 85

Bauleitplanung 26, 128

Bauleitung 40 - 44, 84, 86, 87

Baumanagement 40 - 44, 77, 84, 87

Bauordnungsrecht 79 - 83

Bauphysik 48

Bauplanungsrecht 79 - 83

Baurecht 88, 89

BaustellIV 152

Bauverzögerungen 86, 87

Behaglichkeit 56, 57

Besprechungen 126

Beteiligungsverfahren 29, 30, 128

BNB 54 - 63

Bodenwertermittlung 90 - 93

Brandschutz 81, 82

BREAM 54 - 63

Bürgerbeteiligung 29, 30, 128

Bürokosten 118

Büroorganisation 115, 118 - 120, 127, 134, 135

C

CAD 102, 104, 109

CEB 2013 169

Chancen 2013 168

Coaching 124

Condetti® 68

Consultant 54

Controlling 39, 55, 118, 120, 129

D

Darstellen u. Gestalten ab 95

Denkmalschutz 71, 162

DGNB-Module 54 - 63

DIN 18299 41

DIN 18960 63

DIN 1946-6 66

DIN 276 45, 63

DIN 277 63

DIN 4108 48, 64 - 71

DIN 4109 48

DIN V 18599 69

DIN-Normen 22

Durchsetzungstraining 133

E

Effizientes Bauen 158

Energieberatung 64, 65, 67, 69, 70, 160
Energieeffizienz 58, 59, 62 - 71, 156, 158, 160, 162, 164
Energiekonzepte 58, 59
Energieopt. Denkmal 162
EnEV 48, 64 - 71
EnEV 2013 64, 65, 67
EPBD 64 - 70
Ertragswertverfahren 91
EU-Gebäuderichtlinie 64 - 70
Existenzgründung 119, 123, 124

F
Facility Management 55
Farbe 36
Flächennutzungsplan 26
Förderprogramm AKBW 187
Fotografie 98
Frauen 124, 133
Freianlagen 22 - 25
Führung 129 - 133

G
GbR 123
Gebäudehülle 58, 59, 62, 63
Gebäudetechnik 58, 59
Gesellschaftsformen 123
Gesundheit 56, 57
Gewährleistung 40 - 44, 77, 84, 88, 89
GmbH 123
Grashopper3D
Grundbuch 122
Gutachtenerstellung 78, 90, 92

H
Haftung 40 - 44, 74, 77, 84, 87, 88
HOAI 40, 41, 45, 75, 86, 88, 118

Hocheffiziente Gebäude 164
Hochschulzertifikat 139, 143
Honorare 75
Honorar-Sachverständiger 148

I
IFBau-Team 179
Illustrator 101
Immobilienbewertung 90 - 93
Immobilienmakler 122
ImmowertV 90 - 93
Indesign 101
Innenarchitektur 32 - 38, 99
Innendämmung 71
Innenräume 32 - 36
Internet 96, 97, 116, 117

J
junge Architekten 168

K
Kalkulation 118, 119
KfW-Effizienzhaus 68, 70
Komfort 57 - 59, 67
Kommunen 128
Kommunikation ab 125
Konfliktmanagement 126, 129, 130 - 133
Kooperationen 123
Kosten 43, 45, 150
Kostenkontrolle 40, 45
Kostenplanung 45, 150
Kunstlicht 33, 36, 38

L
Landesbauordnung 26, 79 - 83
Landschaftsarchitektur 22 - 26, 29, 30, 128, 170
LBO 26, 79 - 83
LCA 60, 61
LCC 63

Index

- Lebenszyklus (-kosten) 35, 63
LED-Beleuchtungen 33, 36, 38
LEED 54 - 63
Lehrgänge 138 - 164
Lichtplanung 33, 36, 38
Lüftungskonzepte 66, 70
- M**
Maklergeschäft 122
Management ab 113
Mängel 44, 74, 77
Marketing 114, 116, 117, 121
Materialkonzepte 34, 35
Moderation 29, 30, 128
- N**
Nachhaltigkeit ab 49
Nachhaltigkeit Planen 54
Nachträge 40 - 47, 76, 85 - 87
Nanomaterialien 32
Naturbäder 24
Natursteinbeläge 23
Networking 114, 121, 123
NHK 2000 90 - 93
Nichtwohngebäude 69
Niedrigstenergiegebäude 70
Nimbus 33
Nullenergiehaus 68
- O**
Oberflächen 34, 35
Objektüberwachung 40 - 44, 77, 84, 86, 87
Öffentlichkeitsarbeit 30, 96 - 98, 116, 117, 121, 128
Öffentlichkeitsbeteiligung 30
Ökobilanzierung 60, 61
- P**
Partnerschaft 119, 123
Passivhäuser 68, 70
Pflanzkonzepte 25
Pflaster 23
Photoshop 100
Planen und Bauen ab 21
Platzgestaltung 23
Präsentationstechniken 98 - 109
Preisrichter 27, 28, 31
Pressearbeit 116, 117
Projektentwicklung 26, 29
Projektleitung 120, 129, 130, 135
Projektmanagement 39, 55, 120, 129
Projektorganisation 39, 115, 126, 127, 134, 135
Projektpräsentation 21, 99 - 100, 116, 117
Projektsteuerung 39
- Q**
Quartiere 29
Qualifizierungskampagne 171
- R**
RAB 152, 154
Rechnungsstellung 75, 118, 119
Recht ab 73
Recycling 60, 61
Repetitorium Bauschäden 144, 145
Ressourcenschonendes Bauen 60, 61
Revit-Architecture 102, 103
Rhetorik 114, 126, 129 - 132, 133
Rhinoceros3D 108
Risikostoffe 34, 35, 56, 57
RPW 27, 28, 31
- S**
Sachverständigenprüfung 140, 142, 144 - 146

- Sachverständigenwesen 78, 90 - 93, 138 - 149
Sachverständigenqualifizierung 138
Sachwertverfahren 91
Schäden an Freianlagen 142, 145
Schäden an Gebäuden 140, 144
Schadstoffe 56, 57
Schallschutz 48
Schimmelpilze 66
Schwimmbäder 24
Selbstmarketing 114, 115
Selbstorganisation 135
Selbständigkeit 119
Service Architektenkammer 188
SiGeKo 152, 154
Skizzen 99
SketchUp3D 107
Social Media 96, 97
Sonderveranstaltungen ab 167
Stadtentwicklung 26, 29, 30
Stadtplaner im Praktikum (SiP) 168, 186
Stadtplanung 22 - 26, 29, 30, 128
Stadt u. Nachhaltigkeit 29
Standortfaktoren 62
Staudenverwendung 25
Stundensätze 118
T
Tageslicht 33, 36, 38
Teilnahmebedingungen ab 184
Terminplanung 39 - 44, 77, 84, 87
Tourismus 173
- U**
update13 176
update Landschaftsarchitektur 22
V
VectorWorks 106, 107
Veranstaltungsorte ab 180
Vergabe 27, 28, 31, 46, 47, 76, 85, 89
Vergleichswertverfahren 93
Verhandlungstraining 114, 121, 126 - 133
Vertragsgestaltung 40 - 44, 75, 77, 87
VOB 40, 41, 46, 47, 74, 76, 85, 89
VOF-Verfahren 27, 28, 31
Vortragsreihe 174
W
Wärmebrücken 70
Wärmedämmung 71, 48
Web 2.0 96, 97
Website 96
Wege 23
Wein 173
Werkstoffe 34
Wertermittlung 90 - 93
Wertstabilität 62, 63
Wettbewerbsbetreuung 27
Wettbewerbe 27, 28, 31
Wiedereinstieg 124, 133
Wohnungsbau 66 - 68, 70
Z
Zeichnen 99
Zeitmanagement 127, 134, 135
Zertifizierungssysteme 54 - 63
Zusatzqualifizierungen ab 137

Impressum

**Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Fortbildungsplaner 1/2013**

Redaktion: Sabine Kohn, Sigrid Elias
verantwortlich für den Inhalt:
Peter Reinhardt, Institut Fortbildung Bau

Gestaltung: XX Design Partner
www.xxdesignpartner.de
Layout, Satz: Thomas Fütterer
www.archimedium.de

Architekturfotografie:
Johannes Vogt, Mannheim
Motiv Vorderseite:
Heidelberger Ionenstrahltherapiezentrum
Nickl & Partner Architekten, München
Motiv Rückseite:
Werner-Heisenberg-Gymnasium, Weinheim
Weber & Partner, Weinheim

Druck: Kessler Druck+Medien GmbH & Co. KG, 86399 Bobingen
Auflage: 28.000

© 2013

Institut Fortbildung Bau
Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 56
70182 Stuttgart
Telefon 0711/248386-310
Fax 0711/248386-324
info@ifbau.de
www.ifbau.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte – auch die fotomechanischen Vervielfältigungen des Werkes oder Teilen davon – sind dem Institut Fortbildung Bau vorbehalten.

Wissen baut auf.

Institut Fortbildung Bau

Architektenkammer


Baden-Württemberg

Danneckerstraße 56

70182 Stuttgart

Telefon 0711 248386-310

www.ifbau.de



DIE STRUKTUR UNSERES
DENKENS IN
UNSERER JUGEND WIRD
DURCH **IDEEN**
GEFORMT, AUF DIE WIR IN
DIESER ZEIT STOSSEN,
ODER DADURCH, DASS WIR
MIT **STARKEN**
PERSÖNLICHKEITEN
IN **BERÜHRUNG**
KOMMEN, VON DENEN WIR
LERNEN

WERNER HEISENBERG 1959